

Nordland 2

Schottland

Grönland

Island

Joachim Böhringer



**„If we lose
the Arctic,
we lose
the whole
world“**

**„Wenn wir die Arktis
verlieren, verlieren
wir die ganze Welt“
Sauli Niinistö im Mai
2017 auf der Sitzung des
Arktischen Rates in
Rovaniemi/Finnland.**

Nordland

Schottland

Grönland

Island

Vor der Corona-Pandemie waren wir mehrmals an der Westküste von Nordamerika, haben Vancouver Island besucht und ausgiebig erkundet. Von dort sind wir zu längeren Fahrten entlang der Pazifikküste nach Norden Richtung Alaska gefahren. Wir haben diesen faszinierenden Teil der Welt kennen und lieben gelernt, aber dabei auch erfahren wie zerbrechlich diese so schöne Seite unserer Erde ist.

Immer öfters kam bei diesen Reisen der Gedanke auf, hoch hinauf in den Norden zu reisen, um direkt die arktischen Gefilde zu erleben. Nachdem wir eine Schiffsreise von Bremerhaven nach Grönland entdeckt hatten war es klar, dass wir diese Gelegenheit nutzen, um uns einmal diesen Teil der Welt zu betrachten und direkte Einblicke zu erhalten.

So genau wussten wir am Anfang unserer Reiseplanung nicht, worauf wir uns bei dieser Tour eingelassen hatten. Im Laufe der Vorbereitung und vor allem auch während der Reise wurde eines immer deutlicher: es sollte eine der faszinierendsten unserer vielen Reisen werden.

© Joachim Böhringer 2022
Bodenseestraße 4/1
88048 Friedrichshafen

Kontakt:
www.boehringer.website
Jede kommerzielle Nutzung von
Texten und Bildern nur mit schrift-
licher Genehmigung des Autors.

Inhalt

Reiseverlauf • Hafen und Unternehmungen •	VIII
Grönland Karte.....	X
Grönland – Fakten und Daten.....	XII
Im Eis	15
Wale in Grönland.....	26
Grönlandwal.....	26
Ilulissat	34
Die Stadt bei den Eisbergen.....	36
Lebensmittelpunkt Eisfjord.....	36
5.500 Menschenleben hier.....	36
Kunsthandwerk.....	36
Hafen.....	36
Hotels und Restaurants.....	37
Sisimiut	54
Industriestadt.....	54
Arctic Circle Trail.....	54
Interessanter Ort.....	56
Kolonialzentrum.....	56
Museumsanlage.....	56
Hauptstraße.....	56
Schule und Kultur.....	57
Sisimiut gestrichen – Sturm.....	57
Nordlichter	57
Jagd in Grönland	60
Kangerlussuaq	66
Kangerlussuaq-Museum.....	66
Kangerlussuaq Airport.....	66
Militär in Grönland 1.....	66
Straßennetz.....	69
Die Arktis schmilzt schneller.....	70
Alte Gletscher.....	70
Rohstoffe werden freigelegt.....	70
„Uran? Nein, danke!“.....	70
Politik reagiert.....	70

Tagesschau – Eisverlust	70
Kangerlussuaq – Permafrost.....	72
Herbstlandschaft	72
Militär in Grönland 2.....	72
Grönländisches Eisschild.....	84
Welche Rolle spielt das Eisschild im Klimasystem?.....	84
Schmelzwasser – Salzwasser.....	84
GROCE.....	84
Russel-Gletscher.....	87
Der Ort Kangerlussuaq.....	102
Größtes Straßennetz	102
NSF-Forschung.....	102
Ort und Airport.....	104
Nûk/Godthåb.....	112
Einkaufsstadt	112
Museumsstadt.....	112
Klima.....	112
Verkehr in Nûk.....	112
Das Klima ist rau.....	115
Nûk und Architektur	115
Nûk und Nord-West-Passage.....	116
Juli bis September.....	116
Geografie der Nord-West-Passage	116
September 2022 – zu warm!	118
Nûk war zu warm.....	118
Nûk hat zwei Gesichter.....	118
Hans Egede ,1686 – 1758	119
Jahrestag.....	119
Nationaltracht.....	121
Heinrich J. Rink, 1819 – 1893	122
Island.....	135
Grundarfjörður.....	142
Um 1786 entstand der Ort.....	142
Interessante Tierwelt	142
Saga Centre.....	142

Berg Kirkjufell	142
Hafnarfjörður	158
Einwohnerzahl steigt stetig	158
Hier wohnen Elfen	158
Landnámabók.....	158
Elfengeschichte	159
Karte Hafnarfjörður und Reykjavík.....	161
Wikingerdorf.....	162
Hotel und Restaurant	162
Hafnarfjörður-Museum	170
Aluminiumindustrie	172
Fahrt nach Heimaey	182
Windigster Ort Europas	182
Karte Heimaey • Westmänner-Inseln	184
Westmänner-Inseln.....	186
Heimaey	186
Vulkan Eldfell.....	186
Wichtiger Hafen	186
Westmänner Nationalfest.....	186
Taxi	186
Inseltour.....	186
Atlantic Puffin	187
Lebensräume.....	187
Gefährdete Art	187
Ein paar schöne Eisbilder	192
Wenn es dunkel wurde.....	198
Imaqa - vielleicht.....	198
Bibliografie.....	201
Literatur	202
Internet.....	203
Index.....	204
Klimatabellen Grönland	206
Impressum.....	IV

Reiseverlauf • Hafen und Unternehmungen •

Fr	19.08.	Abfahrt in Friedrichshafen und Ankunft gegen Abend
Sa	20.08.	Bremerhaven – Bummeln durch die Stadt Auswandererhaus und Zoo, Sail 2022
So	21.08.	Bremerhaven - Einschiffung von ca. 14 Uhr bis 16 Uhr; Abfahrt 18:00 Uhr
Mo	22.08.	Auf See
Di	23.08.	Invergordon / Schottland / Großbritannien an 07:00 – ab 17:00 Uhr Panoramafahrt Schottische Highlands, Cawdor Castle, Glenmorangie-Brennerei und Dorf Dornoch, Loch Ness und Urquhart Castle Kreuzen im Cromarty Firth
Mi	24.08.	Stornoway* / Schottland / Großbritannien an 08:00 – ab 13:00 Uhr Orts- und Schlossbesichtigung ab 13.00 Uhr – Kreuzen in der Schottischen Inlandsee
Do	25.08.	Auf See
Fr	26.08.	Auf See
-		
Sa	27.08.	Grönland Prins Christian Sund/Grönland - Durchfahrt -
So	28.08.	Qaqortoq / Julianeheb / Grönland - vormittags - Gerbereibesuch, zu Besuch bei Grönländern, Spazier- gang durch Qaqortoq Kreuzen im Igalikufjord
Mo	29.08.	Paamiut / Frederikshåb / Grönland - ganztags - Spaziergänge
Di	30.08.	Überqueren des Polarkreises / Grönland
-	-	
Mi	31.08.	Kreuzen in der Diskobucht - ganztags - Ilulissat* / Jacobshavn / Grönland Bootsfahrt zum Eisfjord, Wanderung an der Eiskante
Do	01.09.	Ilulissat* / Jacobshavn / Grönland - ganztags - Sermermiut-Wanderung, Rundflug Ilulissat

Reiseplanung

Die hier aufgeführten Einschiffungs- und Ausschiffungszeiten sind die geplanten Zeiten vor Reisebeginn und standen damit unter Vorbehalt.

Immer wenn ein * hinter einem Ort steht liegt das Schiff auf Reede und es muss mit Booten an Land übergesetzt werden. Dieses Ausbooten ist wetterabhängig und wir hoffen, dass alle geplanten auch Ausbootungen möglich werden.

Vorbehalte

Alle Passagen und Landgänge in den angegebenen Gebieten sind nur geplant. Durchgeführt werden sie vorbehaltlich den jeweiligen Wetter-, Eis- und Tidensituationen oder behördlicher Vorgaben, Lotsenverfügbarkeit sowie der Lotsen- und letztendlich der Kapitänsentscheidung.

Eine Reise in derartige Regionen der Erde ist immer mit gewissen Unwägbarkeiten verbunden. Wir kennen dies bereits aus unseren Reisen entlang der Küste von Alaska und Kanada. Auch hier lag zwischen den Planungen und tatsächlichen Anlandungen manchmal eine deutlicher Unterschied, der aber immer erklärbar und nachvollziehbar war.

- Fr 02.09. **Sisimiut* / Holsteinborg / Grönland** - ganztags -
Besuch bei den Schlittenhunden, Panoramafahrt
- Sa 03.09. **Kangerlussuaq* / Søndre Strømfjord / Grönland**
- ganztags -
Landschaftsfahrt Kangerlussuaq,
Transfer zur Inlandeiskappe

Kreuzen im **Søndre Strømfjord**
- So 04.09. **Nûk / Godthåb / Grönland**
Stadtbesichtigung Nûk, Fjord-Safari
Kreuzen im Nûkfjord
- Mo 05.09. Auf See
- Di 06.09. Auf See
- Mi 07.09. **Grundarfjörður / Island**
an 12:00 – ab 21:00 Uhr
Wandertour, West-Island entdecken,
Lavafeld und Wikingerpfade
- Do 08.09. **Hafnarfjörður / Reykjavik / Island**
an 07:00 – ab 20:00 Uhr
Panoramafahrt Reykjavík, Geothermalfeld Krysuvík
und Wikingerschiff, Gullfoss-Wasserfall und Geysir,
Baden in der Blauen Lagune, das Herz des Glet-
schers
- Fr 09.09. **Heimaey / Westmänner Inseln / Island**
an 07:00 – ab 12:00 Uhr; geplant war Wanderung
zu den Atlantic-Puffins, ausgefallen wegen Seegang
- Sa 10.09. Auf See
- So 11.09. Auf See
- Mo 12.09. **Bremerhaven** – Ausschiffung –
ab ca. 9 Uhr
- Mo 12.09. **Bremerhaven**
ab ca. 10 Uhr Abfahrt Richtung Friedrichshafen
- Di 13.09. Ankunft in **Friedrichshafen**
ca. 20.00 Uhr



Grönland

Grönländisches Inlandeisschild

James Ross Strait

Nordwestpassage

Baffin Bay

Pond Inlet

Polarkreis – 66° 33' 55' nördlicher Breite

Ilulissat

Disko Bucht

Grönland

Prins Christian Sund

Labradorsee

Kanada

Hudsonbai

Neufundland

Iceberg Alley

Labrador

NB
PE
NS Nova Scotia

USA

New York

Nord
Atlantischer
Ozean

Grönland - der unbekannte
Kontinent im hohen Norden

Mexiko

Golf von
Mexiko

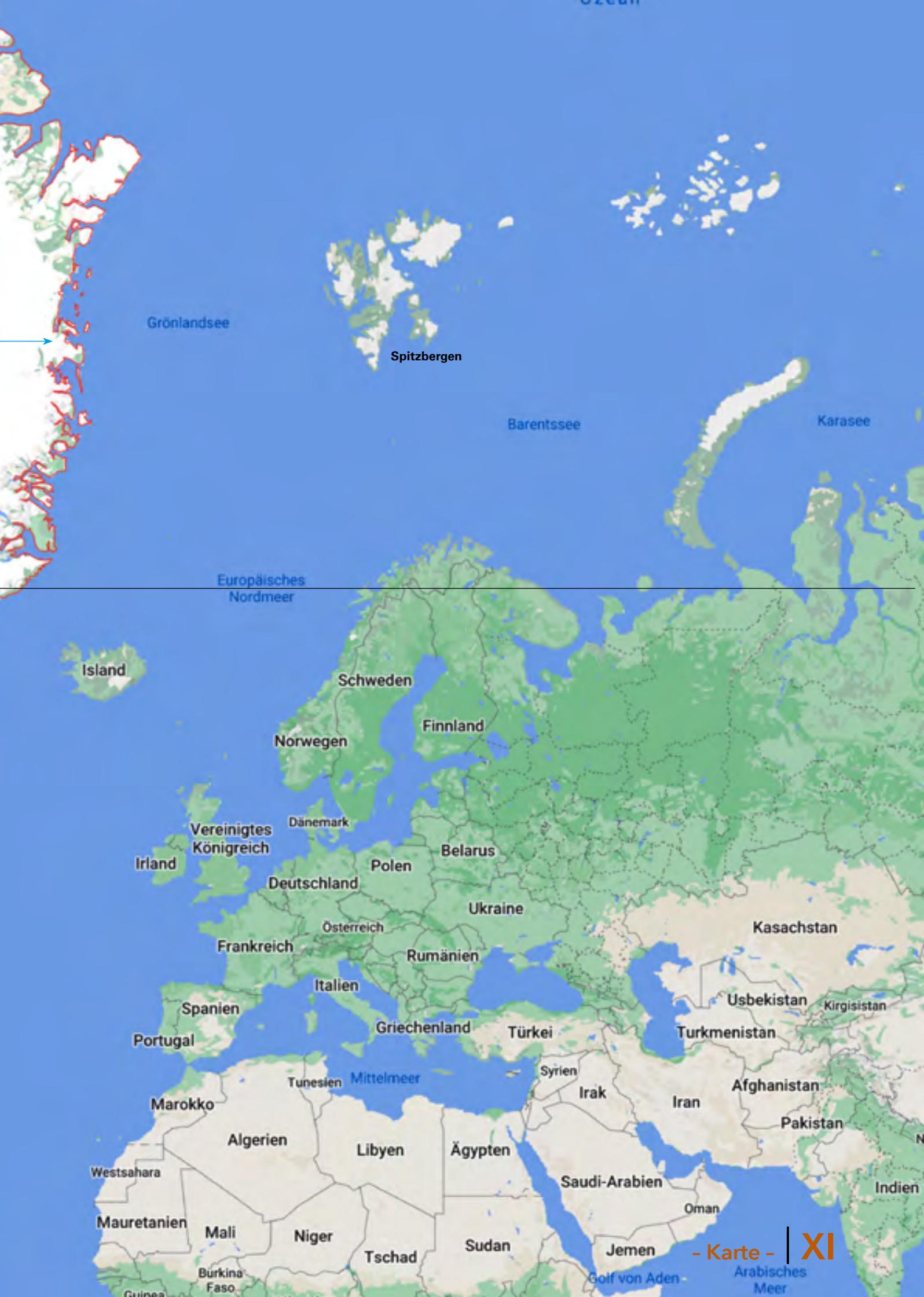
Kuba

Puerto Rico

Guatemala

Nicaragua

Karibisches
Meer



Grönlandsee

Spitzbergen

Barentssee

Karasee

Europäisches Nordmeer

Island

Schweden

Norwegen

Finnland

Vereinigtes Königreich

Dänemark

Irland

Polen

Belarus

Deutschland

Ukraine

Frankreich

Österreich

Rumänien

Italien

Kasachstan

Portugal

Spanien

Griechenland

Türkei

Usbekistan

Kirgisistan

Turkmenistan

Tunesien

Mittelmeer

Syrien

Irak

Iran

Afghanistan

Pakistan

Marokko

Algerien

Libyen

Ägypten

Saudi-Arabien

Oman

Westsahara

Mauretanien

Mali

Niger

Tschad

Sudan

Jemen

Golf von Aden

Arabisches Meer

Indien

Grönland - Fakten und Daten

- Vom Kap Morris Jesup zum Kap Farvel sind es in Grönland 2.670 km.
- Von Ost nach West misst Grönland 1.100 km.
- Der geringste Abstand zum nächsten Nachbarn, Kanada, beträgt 26 km.
- Der höchste Punkt Grönlands ist Gunnbjørns Fjeld mit 3.733 m.ü.M.
- Der südlichste Punkt Grönlands heißt auf Dänisch „Kap Farvel“ (deutsch: „Kap Auf Wiedersehen“).
- Der nördlichste Punkt Grönlands ist das Kap Morris Jessup.
- Der westlichste Punkt Grönlands ist das Kap Alexander.
- Der östlichste Punkt Grönlands heißt auf Dänisch Nordostrundingen (Die Nord-Ost-Rundung).
- Grönland liegt sowohl östlich, westlich, südlich und nördlich von Island.

Es ist erstaunlich, aber der südlichste Punkt von Grönland liegt auf dem gleichen Breitengrad wie Oslo in Norwegen, während der westlichste Punkt auf dem gleichen Längengrad wie New York liegt. Auf der Karte auf Seite X ist dies gut zu erkennen. Grönlands nördlichster Punkt ist das Kap Morris Jessup, das nur 740 km vom Nordpol entfernt ist.

Weiter nördlich davon gibt es noch zwei kleine Inselchen, die Insel „Kaffeklubben“ (Dänisch für Kaffeeclub) und die Insel „Oodaaq“. Die Inseln sind aber so

klein, dass man sie üblicherweise nicht bei den Abstandsmessungen mit einbezieht.

Inlandeis

Etwa 80 % Grönlands liegen permanent unter Eis. Es befindet sich in der Mitte der Insel und heißt „Inlandeis“ oder auch „Eisschild“. Dieses Eisschild ist gleichzeitig der größte Gletscher der Welt, mehrere Kilometer dick und an manchen Stellen so schwer, dass es die Landmasse Grönlands ein gutes Stück unter den Meeresspiegel gedrückt hat.

Fakten zum Inlandeis

- Das Inlandeis bedeckt 1,8 Millionen km².
- Das Inlandeis hat ein Volumen von 2,85 Millionen m³.
- Das Inlandeis enthält ca. 7 % der Trinkwasserreserven der Welt.
- Das Inlandeis ist an vielen Stellen bis zu 3.500 m dick.

Einwohner Grönlands?

Die Grönländer sind eines der kleinsten Völker der Welt. Hier wohnen etwa 56.500 Menschen. Die meisten davon wurden in Grönland geboren, doch ca. 11 % sind aus Dänemark oder anderen Ländern zugezogen. Aktuell stagniert das Bevölkerungswachstum.

80% Grönlands sind von Eis bedeckt – wo wohnen die Grönländer dann? – Logisch – entlang der Küsten. Die Karte rechts zeigt es. Die eisfreien Gebiete Grönlands machen ca. 410.500 km² aus. Das entspricht etwa der Fläche Norwegens und sogar fast zehnmal der Fläche Dänemarks.

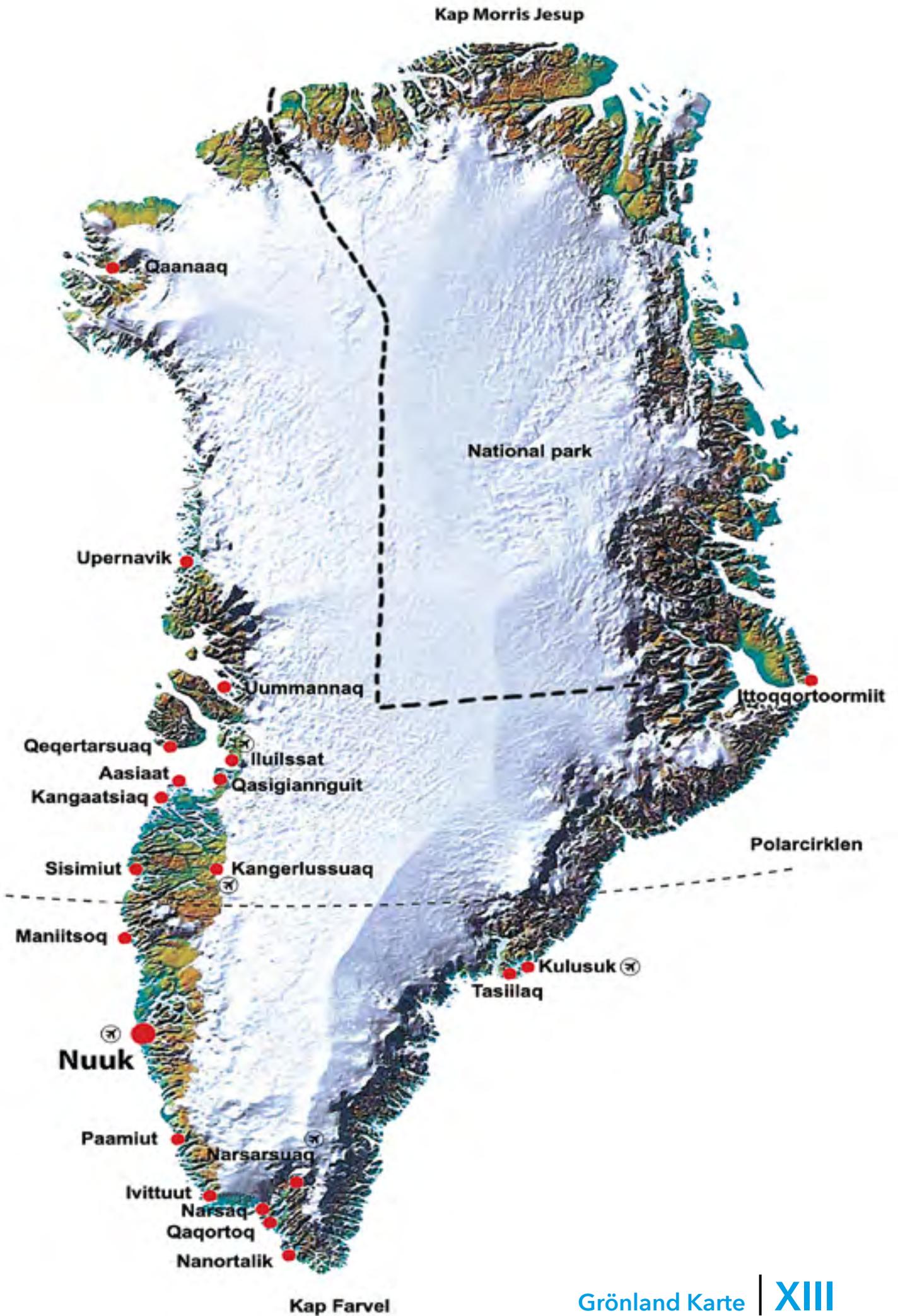
Fast die gesamte Bevölkerung Grönlands wohnt in Süd- und Westgrönland, während nur etwa 10% in Ostgrönland und Nordgrönland wohnen. Die Lebensbedingungen und Versorgungsmöglichkeiten sind im Süden und im Westen vielfach besser als im Osten und im hohen Norden. Die Bewohner des Nordens und Ostens leben eher wie die ursprünglichen Jäger oder „Fänger“, wie man dies in Grönland sagt.

Zeitzone

Grönland erstreckt sich über drei Zeitzone, wenn man den Luftstützpunkt Thule mit einbezieht. Reisende können sich aber einfach auf nur eine Zeitzone beziehen, denn fast ganz Grönland stellt die Uhren nach der englischen Greenwich Mean Time (GMT) minus drei Stunden. In Grönland liegt die Zeit also 4 Stunden hinter der mitteleuropäischen Zeitzone (MEZ) zurück.

In dem Ort, dessen Name für uns Nicht-Grönländer eigentlich nicht auszusprechen ist, Ittoqqortoormiit an der Ostküste, benutzt man GMT -1 (nur dort). Auf der Thule Air Base, in der Nähe von Qaanaaq, benutzt man die ostamerikanische Zeit GMT -4.

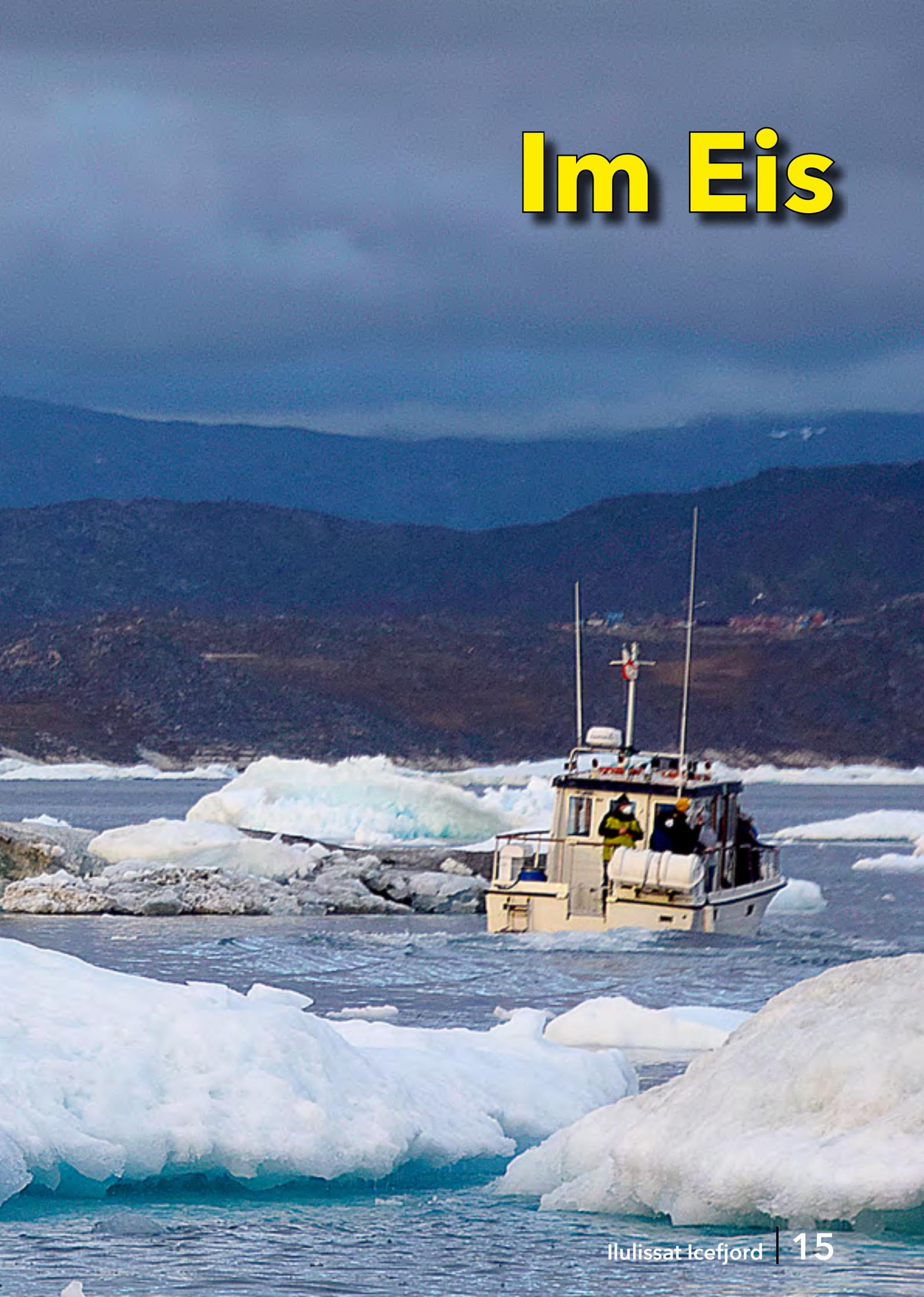
Quelle Bild und Text:
www.greenland-travel.de





Schiffe sind das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel in Grönland. Und alle Schiffe haben, zumindest nördlich des Polarkreises, das ganze Jahr mit Eis zu kämpfen, so auch unser Dampfer.

Im Eis





Gewaltige Eisberge im mystischen Abendlicht.



Im Eis unterwegs mit warmer Bekleidung (-2° C) und kleinem Fischerboot.





*Eisberg im klaren Meerwasser.
Der Unterwasseranteil des Eis-
berges ist zu erahnen.*





*Eisberge im Fjord – gigantische
Gebilde auf dem Weg in den
Nordatlantik. Uns erstaunen diese
riesigen Eismassen immer mehr...*



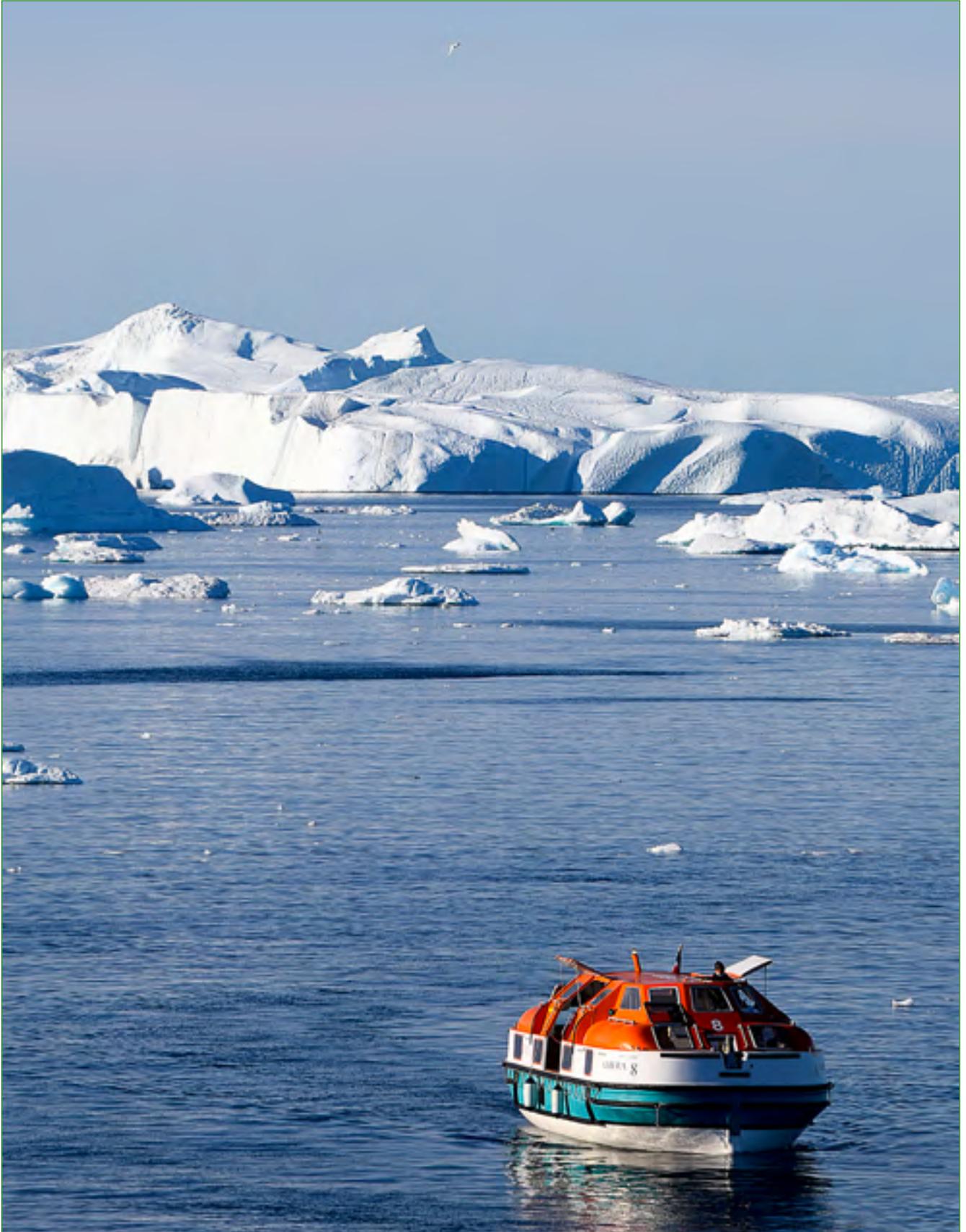


*Eisberge im Fjord – es ist fast
nicht möglich, die Dimension der
Eisberge im Bild auszudrücken.*





*Eisberge im Fjord – ist diese
Szenerie in der Abendsonne
nicht beeindruckend?*



Mit den Tenderbooten ging es vom Schiff durchs Eis nach Ilulissat zum Hafen und von dort in die kleine Stadt.



*Eisberge im Fjord – erstaunlich
waren die Farbunterschiede
der Eisberge – von schmutzi-
gem Grau bis Blau.*

Wale in Grönland

Es gibt etwa 15 Walarten, die regelmäßig in den grönländischen Gewässern vorkommen. Nur drei von ihnen halten sich ganzjährig hier in den arktischen Meeren auf: der **Beluga**, **Narwal** und der **Grönlandwal**. Dahingegen werden bestimmte Walarten wie der Blauwal und der Schwertwal nur relativ selten gesichtet. Dafür treten die anderen Arten allerdings in sehr großer Zahl auf! Wir haben bei unseren Fahrten aus der Nähe Grönland- und Buckelwale beobachtet.

Im Sommerhalbjahr hat man große Chancen, Wale zu sehen. Je länger man sich auf See oder in den Fjorden aufhält, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit dafür. Wir haben sowohl in den Fjorden als auch vom Schiff aus auf hoher See eine große Anzahl von Walen gesichtet.

Vor allem auf den Fahrten mit den kleinen Fischerbooten sind wir nahe an die Wale gekommen. Alle Aufnahmen entstanden bei solchen abendlichen Fahrten entlang der gigantischen Eisberge vor Ilulissat, bei denen wir immer Wale gesichtet haben.

Allein aufgrund ihrer Größe sind Wale von Mythen umrankt. Vor allem hier in Grönland, wo Wale ein Teil der Kultur sind wird sich viel mit diesen Tieren beschäftigt. Über die Jahrhunderte hinweg sind die Grönländer immer von den Riesen der Meere fasziniert gewesen.

Ich verstehe das, es ist wunderschön und bewegend, wenn diese herrlichen Tiere mit hochgerecktem Schwanz abtauchen oder wenn sie sich gar auf der Meeresoberfläche hin- und herwerfen.

Grönlandwal

Mit einem Gewicht von bis zu 100 Tonnen ist der Grönlandwal eine der schwersten Wale und eine der Arten weltweit, die am meisten wiegen. Sie können über 250 Jahre alt werden. Sie sind unter den Tieren auf der Erde die, welche am längsten leben können. In Grönland werden sie noch vom Grönlandhai übertroffen, der über 300 Jahre alt werden kann.

Doch nicht nur ihr Alter ist beeindruckend, sie können auch 18 Meter lang werden. Sie sind wahre

Riesen der Meere. Sie leben im Meer um Grönland und Kanada.

Der Grönlandwal ist, wie der Name andeutet, eine arktische Walart. In Grönland halten sie sich häufig in der Diskobucht auf. Die Chancen, diese gewaltigen Tiere zu Gesicht zu bekommen sind in den Monaten April und Mai am größten, da hier das Nahrungsangebot am Besten ist. Wir hatten aber auch im September noch das Glück, diese Tiere zu beobachten.

Verglichen mit allen anderen Walarten hat der Grönlandwal die dickste Speckschicht (50 – 50 Zentimeter) und die längsten Barten (3,50 Meter). Wir bekamen Teile der Speckschicht in einer Metzgerei in Nuuk zu sehen (Bild rechts).

Wale werden hier noch, von Behörden relativ streng kontrolliert gejagt, um die Grönländer mit Nahrung zu versorgen. Die Jagd für den Export ist verboten und wird empfindlich bestraft, um den Walbestand zu schützen.



*Discobucht – Buckelwale unterwegs.
Sie dürfen gejagt werden. Fett und
Fleisch wird zentral verteilt.*



Typisch sind die Tuberkeln am Kopf, die deutlich ausgestellte Schwanzflosse mit weißgezeichneter Unterseite, welche beim Abtauchen zu sehen ist.



Ilulissat Discobucht – Buckelwal beim Ausblasen und schlagen mit der Flucke. Übrigens – jede Flucke sieht anders aus!





Ilulissat Discobucht – Abtauchen eines Wals in die Tiefe des Atlantiks. Wahrscheinlich ist er unter den Eisberg getaucht – er war dann einfach mal weg!





Wir konnten einer Herde Wale hinterherfahren – ein herrliches Bild wie diese Tiere sich bewegen.





Brücke über den Hafen mit dem großen Ortsschild. Ilulissat bedeutet „Stadt bei den Eisbergen“. Und das kann man wörtlich nehmen. Wir sind durch Eisfelder hergefahren und Eisberge sind überall präsent und zu sehen.

Ilulissat

SSAT

Die Stadt bei den Eisbergen

Ilulissat ist Grönlands bekannteste Stadt, noch vor der Hauptstadt Nuuk. Warum dieser Ort weltweit bekannt ist, leuchtet vor Ort sofort ein. Die Stadt liegt am Ilulissat Eisfjord. Und dies ist der erste Ort Grönlands, der auf die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen wurde.

Über Ilulissat ist schon viel geschrieben worden. Diese Gegend um die Stadt wird bereits seit 4.000 Jahren bewohnt. Der beeindruckende Natur um den Ilulissat Eisfjord erschuf einmalige Jagd- und Fischereimöglichkeiten, von denen die Bevölkerung dieser Weltgegend jahrtausendlang leben konnte und es zum Teil noch immer kann.

Lebensmittelpunkt Eisfjord

Der Eisfjord ist sicherlich der Mittelpunkt für unseren Aufenthalt in der Stadt, aber auch Mittelpunkt des Lebens in der Stadt. Wir schauen uns das Leben in der Stadt und am Fjord an. Wie leben die Grönländer in dieser nördlichsten Stadt des Landes und welche Kultur ist erkennbar? Spannende Fragen?

Die Eisberge des Fjords sind von fast allen Stellen in der Stadt aus sichtbar. Sie kommen vom Gletscher Sermeq Kujalleq und

dem Kangia-Gletscher. Sermeq Kujalleq ist der größte Gletscher auf der nördlichen Halbkugel und einer der schnellsten Gletscher der Welt. Er bewegt sich täglich etwa 40 Meter vom grönländischen Inlandeis weg Richtung Atlantik.

5.500 Menschenleben hier

Ilulissat ist die drittgrößte Stadt Grönlands mit ca. 5.500 Einwohnern. Der größte Teil lebt in der Stadt. Ungefähr 500 Menschen wohnen in den vier kleineren Siedlungen in der Nähe. Und dann gibt es hier noch Schlittenhunde. Man liest immer wieder, dass es in Ilulissat einen Schlittenhund pro Einwohner ist. Das stimmt nicht mehr so ganz. Trotzdem – es gibt sehr viele Schlittenhunde in der Gegend, wie wir gesehen und gehört haben.

Auffällig war bei unserem Besuch in Ilulissat, wie freundlich, offen und entgegenkommend die Menschen waren. Die Menschen hier leben nach unserem Eindruck mit den alten Traditionen und vor allem die jungen Leute sind in der modernen Gesellschaft angekommen. Wir haben uns mit Hundebesitzern unterhalten, Bilder von Kirchgängern aufnehmen dürfen, nette Verkäuferinnen, auskunftsfreudige Bewohner und nette Museumsangestellte getroffen. Und

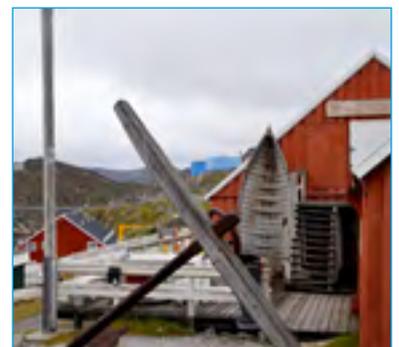
alle waren sie neugierig, wo wir herkommen und haben gerne erzählt, was hier geboten ist.

Kunsth Handwerk

In Ilulissat gibt es viel Kunsthandwerk zu sehen. Künstler aus dem Ort fertigen Kunsthandwerk selbst und bieten es uns Touristen zum Verkauf an. Wir können einfach in die geöffneten Werkstätten hineingehen, während die Einheimischen Künstler hier sitzen und erklären gerne, was sie so arbeiten. Und sie erklären gerne, was sie so aus den Teilen der Rentiere, Wale und anderem Getier herstellen. Manchmal sieht es schon etwas eigenartig aus, was hier so rumsteht.

Hafen

Wie in anderen Orten auch ist der Hafen ein zentraler Ort in Ilulissat. Das ist hier ebenso wie in allen andern Orten in Grönland. Hier beginnt schon in den frühen Morgenstunden das Leben. Hier liegt das „Brættet“, also das „Brett“. Damit wird in den grönländischen Orten der Fleisch- und Fischmarkt bezeichnet. Hier



Weltkulturerbe

„Jede Schädigung von Kulturgut, gleichgültig welchem Volke es gehört, bedeutet eine Schädigung des kulturellen Erbes der ganzen Menschheit, weil jedes Volk seinen Beitrag zur Kultur der Welt leistet.“

Auf der Seite www.weltkulturerbe.com erfährt man alles, was man als interessierter Leser zum Weltkulturerbe wissen sollte.

Im „Übereinkommen zum Schutz des Kultur und Naturerbes der Welt“, welches die UNESCO 1972 verabschiedet hat, wird die Zielsetzung festgelegt, dass die Zeitzeugen ehemaliger Hochkulturen und einmaliger Naturlandschaften vor Untergang und Zerstörung bewahrt werden müssen.

Der Ilulissat Eisfjord gehört zu einer dieser einmaligen Naturlandschaften dieser Erde, die soweit es irgend möglich ist, für unsere Nachfahren zu bewahren ist.

verkaufen Fischer und Jäger ihren Fang. Es ist immer interessant zu sehen, was es jeden Tag gibt. Man sollte etwas Zeit am Hafen



verbringen. Man spürt die Geschäftigkeit unter den Fischern und Händlern, die sich auf einen Tag mit dem Meer vorbereiten. Die Fischer kommen mit ihrem Fang zurück und bestücken ihre Langleinen mit Ködern. Die Händler begutachten den Fang und fangen schon vor der Markthalle an zu verhandeln. Es herrscht hier reges Leben, das wir so aus unserem Binnenland nicht kennen.

Da Fischer jeden Tag aufs Meer fahren, hat das „Brett“ lange geöffnet. Von 9 – 17 Uhr ist geöffnet, am Wochenende etwas kürzer.

Hotels und Restaurants

In Ilulissat gibt es erstaunlich viele Restaurants und Cafés, die gute Speisen und oft eine großartige

Aussicht auf den Fjord zu bieten haben. Viele grönländische Restaurants haben im Laufe der letzten Jahre eine sehr gute Küche



entwickelt. Die Kombination aus Zutaten aus der Gegend und internationaler Küche macht das Essen in grönländischen Restaurants zu einer spannenden und guten Angelegenheit. Einige der besten Restaurants in Grönlands befinden sich hier Ilulissat und Touristen sowie Einheimische nutzen dies.

Ein unbedingtes „Muss“ ist hier in Ilulissat das „Ilulissat Eisfjordcenter“. Das 2021 eröffnete Informationszentrum soll natürlich den Tourismus fördern. Aber es soll vor allem auch die Geschichte, Entwicklung und Bedeutung dieser spektakulären Gegend aufzeigen und dabei die lokalen und globalen Auswirkungen des Klimawandels an die Besucher vermitteln. Das gelingt nach unserer Erfahrung auf beeindruckende Art.



- *Kunsthandwerk und der „Rohstoff“ dazu – direkt nebeneinander.*
- *Rotes Haus eines Schnitzers im Hafen*
- *Klinik mit Geburtshilfe auf Grönländisch*
- *Oben Blick in einen Fleisch- und Fischmarkt mit Wal- und Robbenfleisch*

Wanderung durch Ilulissat

Nachdem wir den Hafen verlassen haben, wandern wir durch Ilulissat und erkunden den Ort. Dabei wandern wir entlang der Küstenlinie Richtung Hotel Icefjord. Auf der → Karte Seite 153 kann der Weg nachvollzogen werden. Es ging vorbei an Siedlungshäusern mit interessanten Kunstwerken, am Krankenhaus und an der traditionell aus Holz gebauten „Zionskirche“. Die Kirche hat eine wunderschöne Aussichtslage. Wir hatten einen tolle Blick auf den Fjord. Wer die steile Treppe hoch zum Eingang nicht scheut, wird mit einem fantastischen Rundblick auf die Kirche, die Umgebung und den Fjord belohnt.

Wir werden am Ende unserer Wanderung noch eine zweite Kirche sehen, das protestantische

Gotteshaus „Naalakatta Illua“. Sie steht in einer Neubausiedlung und die Kirche hat den Charakter eines arktischen Fabrikgebäudes.

Auffällig ist im Ort, dass hier alles dem Winter untergeordnet ist. Schneemobile, Schlitten, Schneeschaukeln, Abdeckplanen oder Schneeräumer stehen bereit, um für den Winter vorbereitet zu sein. Und der kann hier schnell kommen. Wir waren Anfang September hier, Anfang Oktober beginnt hier bereits der Winter. Dann wird es kalt, dunkel und es schneit.

Man trifft sich dann häufig in den Kirchen, von denen es eine Menge gibt. Auch wenn es wenig Pfarrer nach Grönland verschlägt, ist die evangelische Kirche hier aktiv und gestaltet das Leben mit. Wohl auch in Konkurrenz zu manch seltsamen Bräuchen, angeblich aus Odins Zeiten.

Kirche in Grönland

Es fehlt immer an Priestern. Der Mangel hat zu einigem Erfindungsreichtum der Grönländer geführt, so bei den Bestattungssitten:

„Nach der Annahme des Christentums wurde es Brauch, die Toten auf den Höfen, wo sie gestorben waren, in ungeweihter Erde zu bestatten. Auf die Brust des Toten sollte ein Pfahl gesetzt werden. Wenn ein Priester vorbeikam, sollte der Pfahl herausgezogen, Weihwasser hineingegossen und das Requiem gesungen werden“ (Eiriks saga rauða).



Zionskirche in Ilulissat, eine evangelische Kirche, daher geschlossen, mit einem tollen Blick auf den Fjord.



Man kann sich kaum verlaufen – es ist hier alles gut ausgeschildert

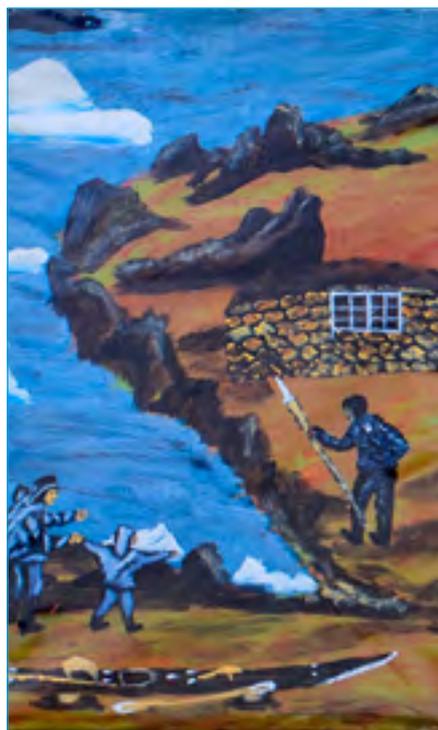
Rechts das Krankenhaus von Ilulissat, das modern ausgestattet ist und an dem wir nicht ein Schild lesen konnten.

Die Eisberge sind im Ort fast immer zu sehen, so wie hier auf der Hauptstraße zur Kirche. Jedes dieser Häuser hat ein Kunstwerk eines einheimischen Künstlers. Bei genauem Betrachten des Fotos fallen die Bilder auf



Die wichtigsten Verkehrszeichen in Grönland: Achtung – Schlitten mit Hunden, Eisbären und Wisent





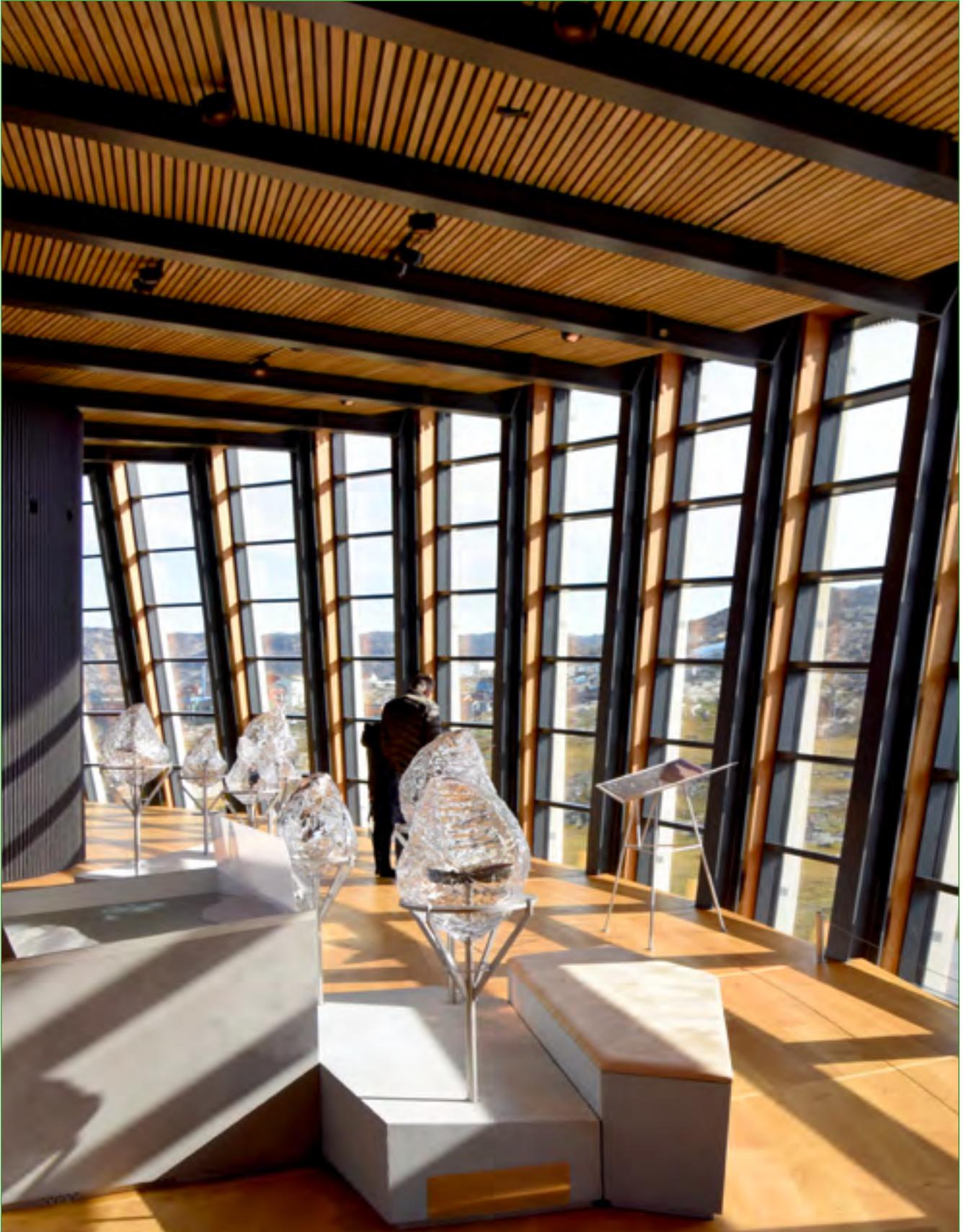
Kunst am Bau mit Motiven aus dem Alltag, den Mythen und Sagen in und um Grönland.

Kajaks werden in Gestellen am Ufer aufbewahrt und können dadurch sofort genutzt werden.



Wohnhaus mit direktem Blick auf den Eisfjord. Man sieht vom Haus aus jeden Eisberg und damit auch die Kajakfahrer, welche um die Eisberge paddeln.





Blick aus dem Ilulissat Icefjordcenter (→ S. 162, Band 1) auf den Ort, im Vordergrund Museumsstücke zur Geschichte.

Die Polizeiwache in Ilulissat mit Einsatzfahrzeugen und vielen Ausnüchterungszellen im Erdgeschoss.



Einer der typischen Straßenzüge in Grönland, hier die Minnerup Aqquserna





Hotel Icefiord, direkt am Wasser gelegen mit tollem Blick auf die Eisberge www.hotelicefiord.com



Unseren ersten Schlittenhund haben wir in Ilulissat bei der Kirche getroffen. Er war freundlich und fotogen.

Schlittenhunde werden vor einen Hundeschlitten gespannt um diesen mit Hilfe von Zuggeschirr und Leinen zu ziehen. Schlittenhunde müssen sehr ausdauernd und gegen Kälte resistent sein.

Da Schlittenhunde in Grönland nicht im Haus oder einer Wohnung gehalten werden dürfen, leben sie angekettet in kleinen Hundehütten. Dort werden sie versorgt, also gefüttert, geputzt, gestreichelt und im einen oder anderen Fall auch medizinisch versorgt. Im kurzen Sommer liegen die Tiere mehr oder weniger faul herum. Im Winter sind sie dann gefordert.

Ein Schlittenhundgespann, das so genannte Team, kann aus zwei bis zu über 12 Hunden bestehen. Die Gespanne werden als „Doppel“ eingespannt, wobei sie jeweils links und rechts an einer zentralen Zugleine befestigt sind. Andere spannen die Hunde auch als „Fächer“ an, wobei jedes Tier mit einer eigenen Zugleine mit dem Schlitten verbunden ist.

Im Team unter Doppel- oder Tandemeinspannung gibt es die folgenden Positionen: Leader – der Leithund und erster Hund im Gespann; Wheeler – das sind die Hunde direkt vor dem Schlitten und die Swinger – alle anderen Hunde im Gespann die ziehen müssen. Der „Leader“ ist immer ein intelligenter Hund, der die Kommunikation mit dem Schlittenführer verstehen und seine Befehle direkt befolgen muss. Sonst klappt das mit dem Schlittenfahren nicht so richtig!



Auf Seite 40 werden wichtige Verkehrszeichen vorgestellt. Hier ist das Wichtigste, das immer in Verbindung mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung zu finden ist.



Schlittenhunde bei ihren Hütten



Aufmerksamer Beobachter (Mitte) und tief schlafende Hunde (rechts).



Die Schlitten stehen in der Regel in der Nähe der Hundehütten und warten auf den Wintereinsatz.





Zwei ausgewachsene Schlittenhunde. Die sehen schon ein wenig wie ein Wolf aus...



... und hier das Jungvolk dazu. Die Welpen sind nicht angeleint und laufen völlig frei herum, auch in Richtung Stadt.





Ein Schlittenhundedorf, hier vom Tourismusverein. Hier kann man im Winter Schlittenfahrten buchen.



Sisimiut



Sisimiut

Sisimiut liegt an der Westküste Grönlands, etwa 50 Kilometer nördlich des Polarkreises und auf halbem Weg zwischen Nuuk und der Diskobucht. Der 5.500 Einwohner zählende Ort ist die zweitgrößte Stadt Grönlands. Sie liegt an der Spitze Halbinsel zwischen den beiden Fjorden Kangerlussuaq Tulleq im Norden und Amerloq im Süden. Hinter der Stadt thront der Hausberg Nasaasaq (Kællingehætten), der mit 784 Metern Höhe einen Riegel zwischen der Stadt und dem Rest der Halbinsel bildet. Die Bucht Kangerluarsunnguaq teilt die Stadt. Vor der Stadt liegen zudem zahlreiche Inseln, von denen Qeqertarmiut die größte ist.

Die ältesten Siedlungsspuren in der Gegend wurden auf die Zeit um 2.500 vor Christus datiert und der Saqqaqkultur zugeordnet. Die Gründung der heutigen Stadt geht auf die Verlegung einer bereits 1724 gegründeten Handelsstation im Jahr 1764 zurück.

Doch schon im 15. Jahrhundert lockten die reichen Bestände von Robben und Walen sowie das ständig eisfreie Meer Walfänger an diesen Teil der Küste Westgrön-

lands. Es entwickelte sich ein reger Tauschhandel zwischen Europäern und Inuit und bald schmückten die eingetauschten Glasperlen die Nationaltracht der Grönländerinnen. Der Handel entwickelte sich nach 1764 sehr gut, aber durch eine Pockenepidemie starben 1801 fast 400 Menschen.

www.polarkreisportal.de
www.utexas.edu
www.timeanddate.de/sonne/
www.passenger-x.de/reisen/europa/groenland

Industriestadt

Nach der Epidemie erholte sich Sisimiut langsam und erlebte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht zuletzt durch den Bau einer Konservenfabrik und einer Werft einen deutlichen Aufschwung. Ihre heutige Größe erreichte die Stadt Sisimiut erst in den 1960er Jahren durch die Zentralisierungspolitik der Dänen. Dabei entstanden nicht nur die unschönen Plattenbauten, sondern auch ein Krankenhaus und eine Volkshochschule. Schwerpunkt der Volkshochschule ist die Vermittlung alter Handwerkstechniken. Die Verarbeitung von Krabben ist heute der wichtigste Wirtschaftsfaktor in Sisimiut, hier steht eine der modernsten Krabbenverarbeitungsanlagen der Welt. Auch die Verarbeitung von Kabeljau spielt eine wichtige Rolle.

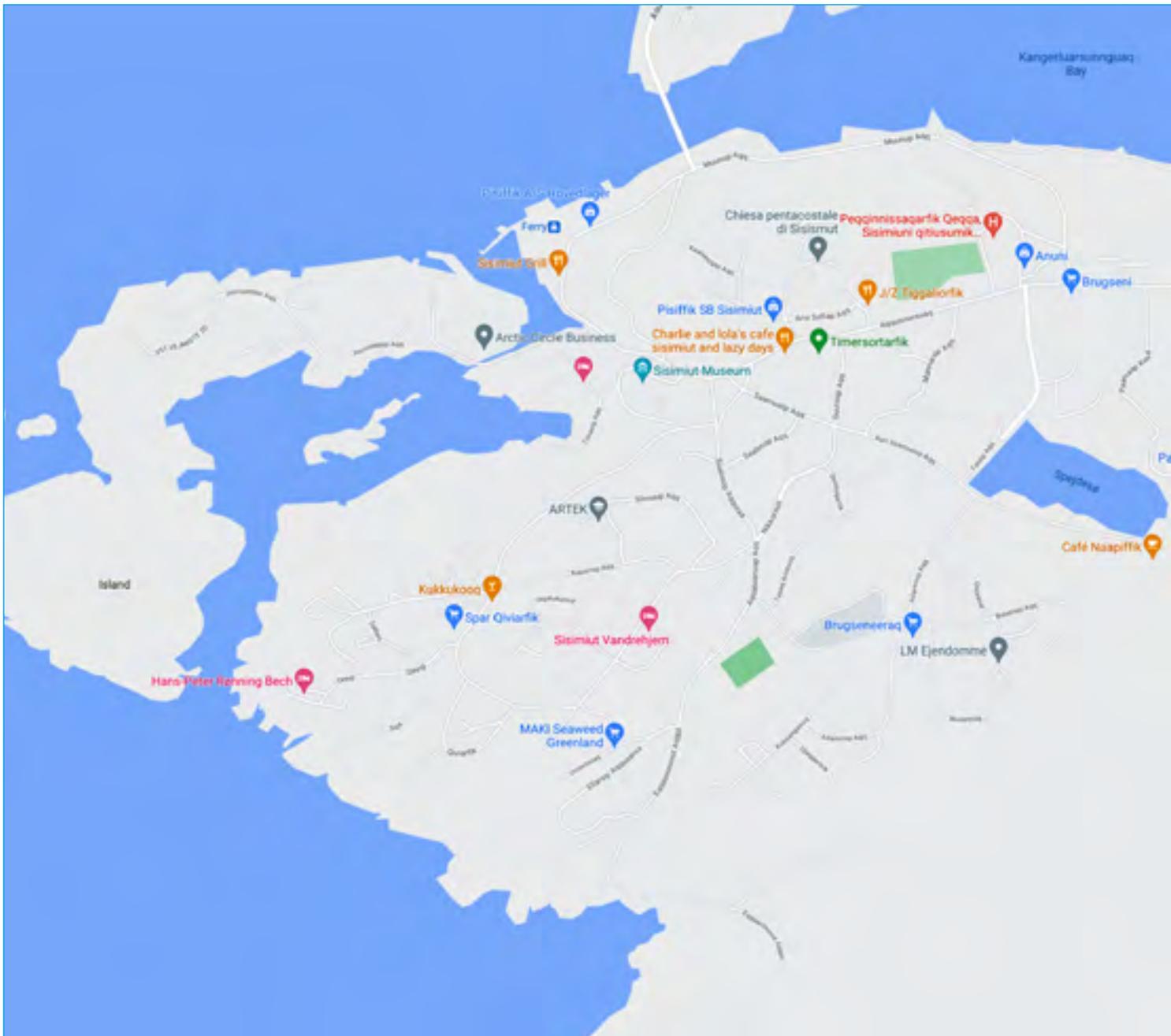
Arctic Circle Trail

Der Arctic Circle Trail (ACT) ist ein 170 Kilometer langer Fernwanderweg an der Westküste Grönlands. Seinen Namen verdankt er dem rund 50 km südlich gelegenen nördlichen Polarkreis, zu dem der Weg fast parallel läuft. Er verläuft auf dem eisfreien Küstenstreifen Grönlands, der hier seine größte Ausdehnung hat, und verbindet die Stadt Sisimiut mit dem nahe am Inlandeis gelegenen internationalen Flughafen Kangerlussuaq.

Der Arctic Circle Trail ist von Mitte Juni bis Mitte September schneefrei. Von erfahrenen Wandernern wird die Zeit von Mitte bis Ende August als Reisezeit empfohlen.

Ideal ist, wenn es erste Nachtfroste gegeben hat, da dann die Mückenplage deutlich reduziert wird. Die Biester sind dann über Nacht erfroren! Wir hatten während unserer Reise Glück und wenig Mücken!





Oben: Sisimiut – Karte

Links: Luftbild Sisimiut Airport.
 Der Airport ist oben auf der Karte nicht zu finden. Er liegt nördlich der oben sichtbaren Brücke über den Fjord.
 Abb.: Google Maps

Interessante Stadt

Hinter der Stadt dominiert der 784m hohe **Hausberg Nasaasaq** die Landschaft. Ein für Besucher interessanter Teil der Stadt liegt auf der **Zimmermannsinsel**. Auf dieser Halbinsel rechts des Hafens befinden sich noch **Relikte aus der Zeit der Walfänger**, so z.B. die Böttcherei, die Trankocherei und die 1931 erbaute Werft.

Kolonialzentrum

In der Mitte des Ortes liegt das alte **Kolonialzentrum**. Hier fällt schon von weitem die alte Kirche auf. Sie ist die älteste Holzkirche Grönlands und wurde im Jahr 1775 geweiht. Gebaut wurde sie bereits zwei Jahre früher, aber der Transport der Kirche nach Grönland verzögerte sich. Die neue Kirche oberhalb des Kolonialplatzes wurde 1926 gebaut.

Museumsanlage

Direkt hinter der alten Kirche stehen die **Kolonialhäuser**. Das

sogenannte „Alte Haus“ wurde ursprünglich 1755 in Bergen gebaut und kam 1764 nach Sisimiut. Im Laufe der Zeit wurde es als Wohnhaus, Bäckerei, Postamt und Polizeistation genutzt, heute ist es das Hauptgebäude der **Museumsanlage**. Hier werden u.a. Fundstücke aus der Zeit der Saqqaq-Kultur ausgestellt.

Zum Museumsareal gehört auch ein fast original ausgestattetes **Sodenhaus** aus den 1920er Jahren. In dem alten Laden aus dem Jahr 1852 werden wechselnde Sonderausstellungen präsentiert.

Das ehemalige Haus des Kolonialverwalters von 1846 ist heute Sitz der Museumsverwaltung.

Hauptstraße

Entlang der Hauptstraße von Sisimiut findet man eine für grönländische Verhältnisse erstaunliche Vielfalt an Geschäften, Restaurants und Läden mit grönländischem Kunsthandwerk. Erwähnenswert ist auch das einzige beheizte Freibad Grönlands.

Sisimiut , früher unter dem Ko-

lonialnamen Holsteinsborg bekannt, ist wie bereits erwähnt, die zweitgrößte Stadt Grönlands. Die Bevölkerung der heutigen Grönländer in Sisimiut ist eine Mischung aus Inuit und Dänen, die sich erstmals in den 1720er Jahren unter der Leitung des dänischen Missionars Hans Egede in dem Gebiet niederließen. Heute ist Sisimiut das größte Geschäftszentrum nördlich der Landeshauptstadt Nuuk und eine der am schnellsten wachsenden Städte Grönlands.

Der Fischfang ist nach wie vor einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Sisimiut, obwohl die Stadt eine zunehmende industrielle Basis hat.

Architektonisch ist Sisimiut eine Mischung aus traditionellen Einfamilienhäusern und Gemeinschaftshäusern, wobei die Wohnblöcke in den 1960er Jahren während einer Zeit der Stadterweiterung in Grönland errichtet wurden.



Schule und Kultur

In Sisimiut gibt es mehrere Berufs- und allgemeinbildende Schulen, die den Bewohnern der Stadt und den Bewohnern kleinerer Siedlungen in der Region Bildung bieten. Das neue Taseralik-Kulturzentrum ist nach Katuaq in Nuuk das zweite Kulturzentrum, das in Grønland errichtet wird. So werden Abenteuer bei einem wunderschönen Stadtrundgang ein Kolonialzentrum und ein riesiges Lebensmittelgeschäft ebenso wie Häuser aus der kolonialen Geschichte besuchen können – ein einmaliges Erlebnis zwischen Historie und Moderne.

Sisimiut gestrichen - Sturm

Die vorne zu lesende Beschreibung von Sisimut stammt aus dem Internet – wir haben den Ort nicht erreicht. Ein heftiger Nordmeersturm hat uns erwischt und das Schiff kann nicht in die Hafengebucht einlaufen – der Hafen ist gesperrt und ein Ankern nicht möglich. Der Sturm in ein paar Stichworten:

- Windstärke 10 - 12
- Wellenhöhe 7 - 10 m
- Schiff stampft schwer in der See
- Man merkt jetzt das kleine Schiff in der See
- Schiff ist gischtumtost
- Wir sind nicht seekrank, andere schon
- Wir haben bewusst eine Kabine in der Schiffsmitte auf einem der unteren Decks gewählt, da ist es relativ ruhig

Gegen Mittag wird versucht, in den Fjord von Sisimut einzulaufen. Der Versuch wird abgebrochen, zu viel Wind und zu hohe Wellen. Kapitän Jarle Flatebø und der Lotse beschließen, nach Kangerlussuaq weiter zu fahren und

dort in den Hafen einzulaufen, sofern der Sturm dies zulässt. Es folgt eine Sturmfahrt mit heftigen Schiffsbewegungen Richtung Kangerlussuaq, wo wir gegen 19 Uhr in den Kangerlussuaqfjord einlaufen. Hier im Fjord wird die See ruhig, der Sturm lässt nach je weiter wir in den Fjord einfahren, das Wetter bessert sich deutlich und wir bekommen in der Nacht einen fast klaren Himmel.

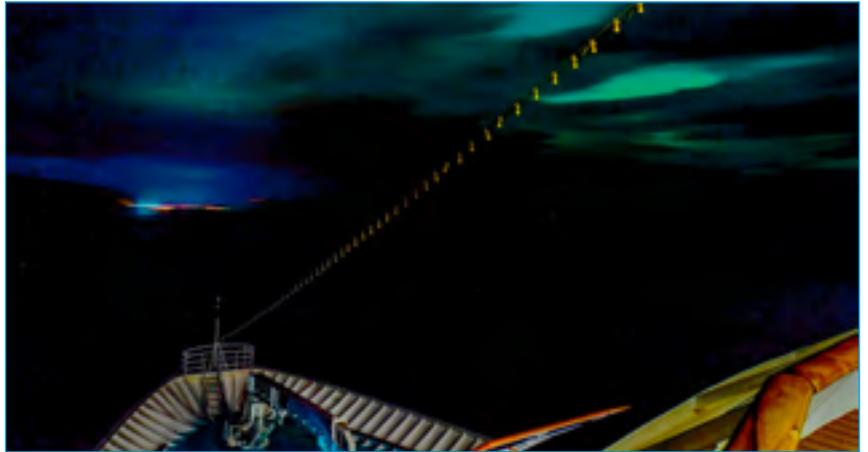
Nordlichter

Bevor wir Kangerlussuaq nach etwa 180 km am Ende des Fjords erreichen, erhalten wir über Bordlautsprechen um 00.30 Uhr die Durchsage, dass Nordlichter aufleuchten. Am Oberdeck wird das Licht gelöscht, so dass die Nordlichter gut beobachtet werden können. Die Region um Kangerlussuaq ist bekannt dafür, dass die klimatischen Bedingungen für die Entstehung von Nordlichtern schon relativ früh im kurzen grönländischen Herbst gegeben sind. Normalerweise sieht man diese Lichter erst ab Oktober.



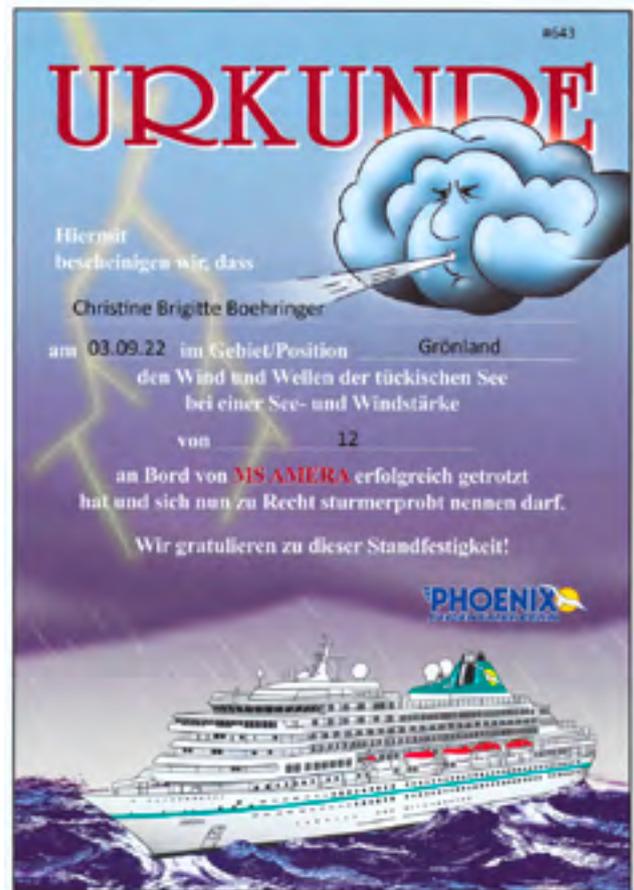
Schwerer Sturm mit Windstärke 10 bis 12 nach der Beaufortskala.

*Nordlichtentstehung – es wird
Grün am Himmel und seltsame
Lichter tanzen am Horizont.
Und dann tanzt das Nordlicht in
seiner ganzen Pracht am Nach-
thimmel*



*Es ist schwierig zu fotografieren,
da sich das Schiff bewegt. Die
Bilder sind daher nicht optimal,
aber zeigen das Ereignis, das
man eigentlich nur in der Erinne-
rung bewahren kann.*





Die Sturmfahrt war für viele Passagiere heftig. Beim Essen traf man nur wenige Mitreisende, da doch viele keinen Hunger hatten und wohl auch Bedenken wegen dem heftigen Sturm. Als Anerkennung und als Andenken an die Sturmfahrt bekam jeder Passagier die obige Urkunde auf die Kabine gebracht. Eine nette Geste und wir haben es schriftlich, dass wir der Windstärke 12 getrotzt haben. Ab jetzt dürfen wir uns als „sturmerprobt“ bezeichnen, wo auch immer wir unterwegs sind!

Jagd in Grönland

Die Jagd auf Wildren oder Caribou ist für die einheimischen Inuit immer noch eine sehr traditionelle und wichtige Jagd für die Versorgung der Familie mit Nahrungsmitteln. Im Zeitraum von Mitte/Ende August bis Mitte Oktober werden diese zwei typischen Wildarten Grönlands gejagt. Diese Jagd ist für die Jäger anstrengend und anspruchsvoll zugleich.

fahrzeugen in der Wildnis nutzen darf, muss man die Einstände der Caribous zu Fuß erreichen.

In der Regel ist die Jagd eine Kombination von Fußpirsch und Bootsfahrt über die Seen. Durch die zusätzliche Nutzung eines Bootes erleichtert sich der Transport für die Jäger und ihre erlegten Tiere. Die beiden Bilder rechts zeigen abgestellte Bootsanhänger und Boote mitten in der Landschaft. Die Jäger sind gerade unterwegs.

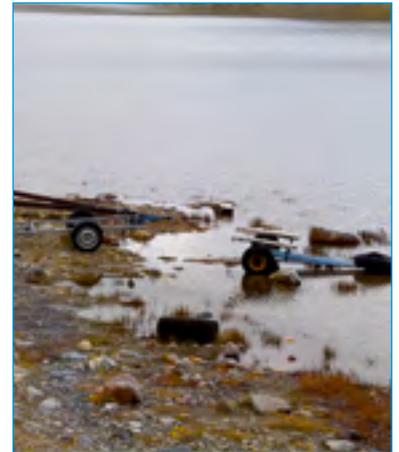


Normalerweise wird in der Jagdsaison zuerst der Moschusochse bejagt, von dem es genügend gibt. Nach der erfolgreichen Jagd wird durch einen Revierwechsel das Caribou gejagt.

Die Caribous haben je nach Jahreszeit unterschiedliche Einstände und ziehen ab Ende August in die Region bei Kangerlussuaq. Da man während der Sommer-/ Herbstzeit aufgrund der empfindlichen Vegetation keine Quads oder Gelände-

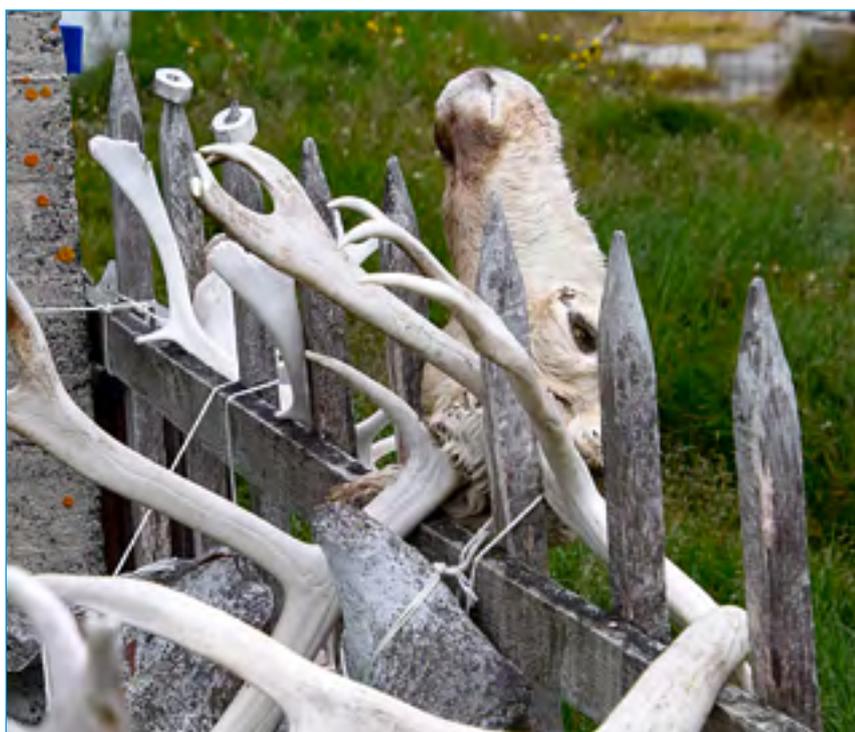
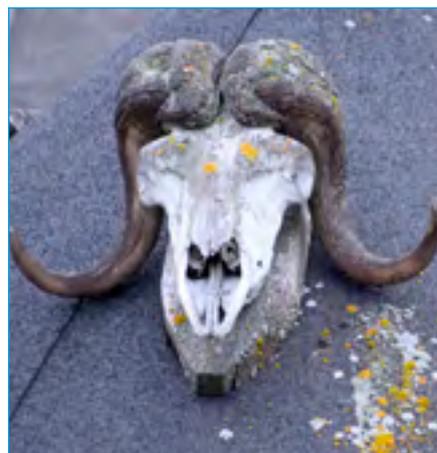
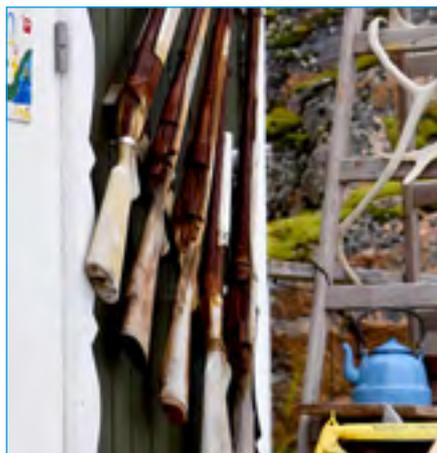
Erlegte Tiere werden dann ausgenommen und teilweise einfach an die Hauswand gehängt. So wird das Fleisch getrocknet und ist dann wohl haltbar für den Winter.

So hängen in allen Orten an der Küste irgendwelche Tiere an Zäunen, Häusern oder Fenstergestellen. Das sind dann teilweise Jagdtrophäen und teilweise Nahrungsmittel. Natürlich gibt es Wild, Fisch, Seehunde und Wale auch beim Metzger.

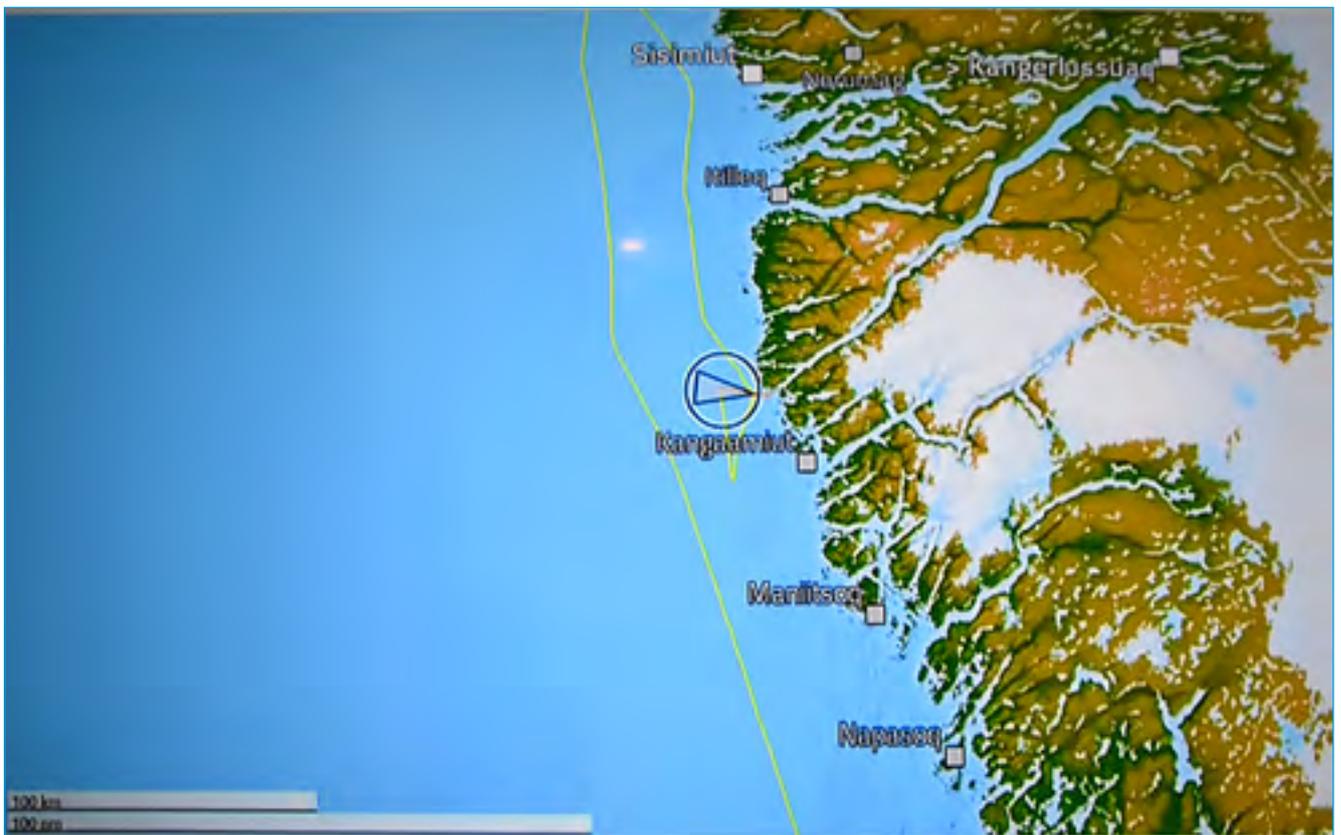


Bootsanhänger und Boote von jagenden Grönländern.

Grönländer jagen ihre Nahrungsmittel auf traditionelle Art und Weise – überall an den Trophäen zu erkennen.



Sturmfahrt von Sisimiut in Richtung Kangerlussuaq-Fjord. Kangerlussuaq liegt etwa 180 km vom Meer entfernt im Landesinneren. Die gelbe Linie zeigt den Kurs des Schiffes an. Deutlich wird das Kreuzen der AMERA vor der Einfahrt in den Fjord angezeigt.



Nach der Einfahrt in den Fjord beruhigte sich die See und das Wetter, je mehr wir Richtung Landesinneres gefahren sind. Das Bild oben und rechts zeigt die aufgewühlte See. Die Wellenhöhe wird auf den Bildern schlecht verdeutlicht.





Kurz nach der Einfahrt in den Kangerlussuaq-Fjord beruhigt sich die See deutlich.

Copenhagen 4 hrs.
15 min.

Rome 5 hrs.
40 min.

Paris 4 hrs.
25 min.

Frankfurt 4 hrs.
40 min.

London 3 hrs.
35 min.



North Pole 3 hrs.
15 min.

Kangerlussuaq

Los Angeles 6 hrs.
45 min.

Tokyo 10 hrs.
05 min.



Kangerlussuaq

Die Stadt Kangerlussuaq und der 170 km lange Fjord teilen sich den Namen, der übersetzt „großer Fjord“ bedeutet. Der Polarkreis kreuzt den Fjord an seinem Mittel-

www.sondrestrom.com
<https://polarjournal.ch/2020/06/24/erstes-strassenprojekt-zwischen-groenlaendischen-orten/>

punkt. Bereits in den Jahren nach 1920 wurde von den USA in Erwägung gezogen, in Kangerlussuaq einen Flughafen anzulegen, um bei Transatlantikflügen eine Tankmöglichkeit für Flugzeuge einzurichten.

Nach der Besetzung Dänemarks im Zweiten Weltkrieg ging die Verantwortung für die militärische Sicherheit Grönlands durch ein Abkommen am 9. April 1941 an die USA über. Diese begannen danach mit dem Bau zahlreicher Stützpunkte auf Grönland, darunter auch den Flugplatz in Kangerlussuaq. Ursprünglich als reiner Weg und Tankpunkt in einer Luftbrückenroute zwischen Nordamerika und Europa gedacht, wurde der Stützpunkt im Zweiten Weltkrieg vielfältig für zivile und militärische Zwecke genutzt.

Im Jahr 1941 wurde der Airport als Militärbasis der U.S. Air Force gegründet. Die Amerikaner blieben dann bis 1992 hier. Der Airport

wurde dann zunehmend für das Betanken von Tankflugzeugen genutzt. Mit Beginn der 1950er verwendeten auch Fluggesellschaften den Stützpunkt als Zwischenstation auf Transatlantikflügen. Irgendwann waren diese Funktionen nicht mehr

erforderlich und der Flughafen und alles was dazu gehörte wurde für 15 Cent (!) an Grönland verkauft. Was für ein traumhafter Quadratmeterpreis.

Kangerlussuaq-Museum

Das Museum im ehemaligen Kommandantenhaus zeigt die Stadtgeschichte von ihrer Zeit als amerikanischem Militärstützpunkt und danach. Eine informative Website über den Airport und das Leben in dieser Weltgegend zeigt die erste oben angegebene Website eines ehemaligen Soldaten.

Kangerlussuaq Airport

Wirtschaft und Ortsleben von Kangerlussuaq konzentriert sich fast vollständig auf die Aktivitäten rund um den Flughafen. Man erkennt dies auch an der nebenstehenden Karte. Der Ort weist die typische

Militär in Grönland

Während des Zweiten Weltkrieges und dem nachfolgenden Kalten Krieg war Grönland eine bedeutende militärische Region in der Strategie der NATO-Staaten.

Das drückte sich vor allem im Bau von Flugplätzen und Marinebasen durch die USA und Dänemark aus. Von der militärischen Präsenz ist heute nicht mehr viel übrig geblieben. Die meisten Stützpunkte sind aufgelöst und einer zivilen oder wissenschaftlichen Folgenutzung übergeben worden.

Die USA und Dänemark betreiben nur noch ein kleines Kontingent an Militärs in Grönland, das vorwiegend der Überwachung des Landes gilt. Dabei wird die Einhaltung der Verträge über die Nutzung der Polregionen überprüft. Weiter werden auch mit den technischen Einrichtungen aktive Erste-Hilfeleistungen für die Bevölkerung durchgeführt.



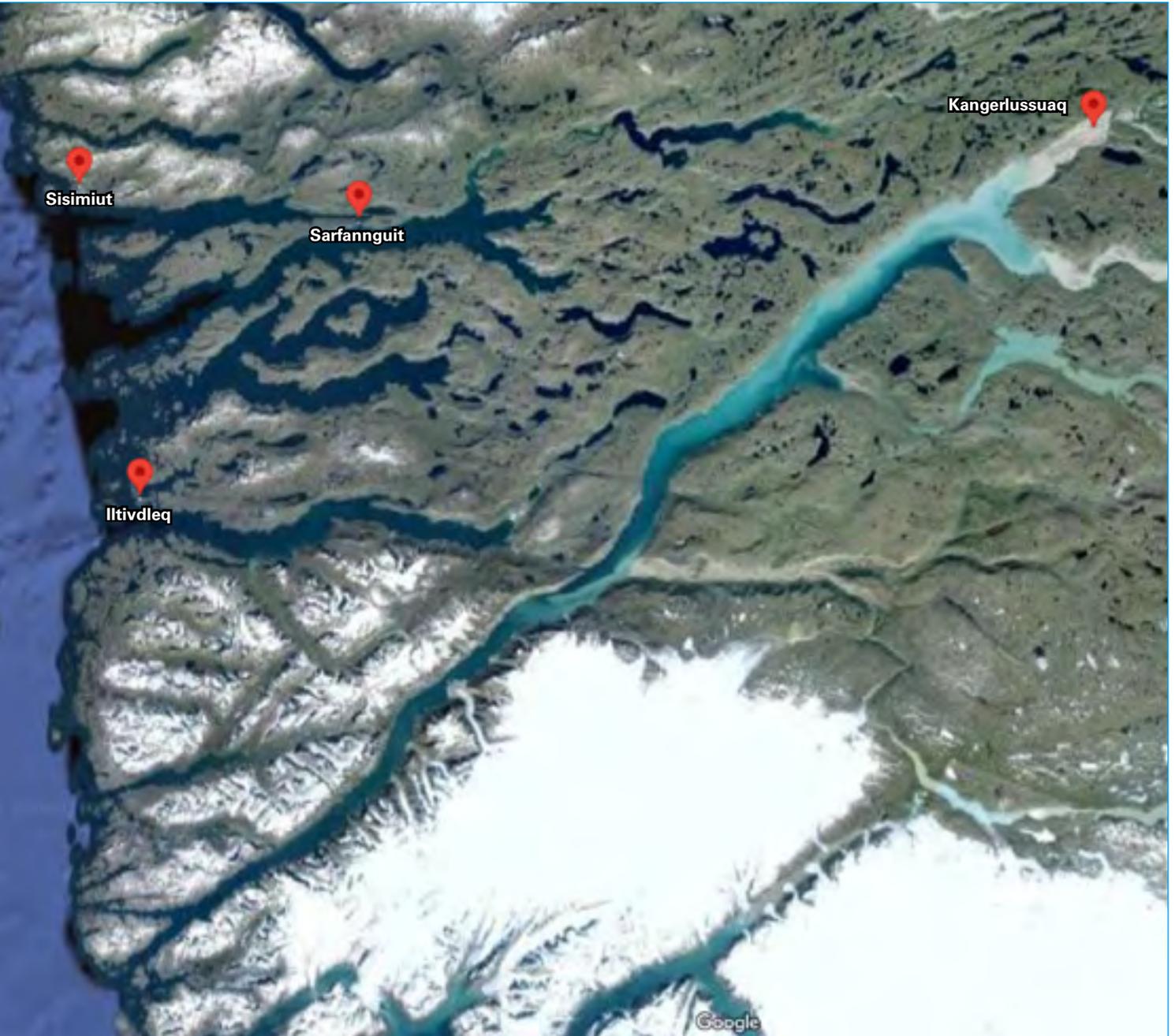


Oben: Kangerlussuaq – Ortsplan, Abb.: Google Maps

Links: Geplante Straße von Kangerlussuaq nach Sisimiut. Streckenlänge 130 km. Geplant ist eine gemischte Straße, die aus Schotter und Asphalt hergestellt wird. Gebaut werden soll in fünf Abschnitten ab Juli 2021.

Die gestrichelte Linie zeigt den Verlauf des Arctic Circle Trails (→ Kapitel Sisimiut Seite 22), der durch die geplante Straße nicht tangiert wird.

Die Nutzung der Straße wird bis zum Jahr 2030 mit 1.600 Fahrzeugen/Jahr angegeben, das sind 35 Fahrzeuge/Tag in der nutzbaren Sommersaison.



Struktur einer amerikanischen Luftwaffenbasis auf, auch wenn diese Zeiten lange vorbei sind. Neben steigenden Einkünften aus dem Tourismus existiert in Kangerlussuaq lediglich eine nur zeitweise im Betrieb befindliche

Moschusochsenschlachterei. Flughafen, Tourismus und Schlachtbetrieb stellen die Arbeitsplätze für die ungefähr 540 Einwohner. An mehr als 300 Tagen pro Jahr ist der Himmel über Kangerlussuaq wolkenlos. Deshalb ist die Stadt

- www.sondrestrom.com
- www.airgreenland.com
- www.mit.gl/en/
- www.sisimiut.museum.gl/Visit-1

Oben: Kangerlussuaq-Fjord mit Kangerlussuaq am Ende des Fjords. Von Kangerlussuaq bis zur Inlandeiskappe sind es noch rund 30 Kilometer. Rechts: Eindrücke vom Ort, Beginn der Inlandeiskappe. Ab hier gibt es hunderte von Kilometern nur noch Eis.

einer der besten Orte, um Nordlichter zu sichten. Diese sind in der Region Kangerlussuaq zwischen Oktober und April sichtbar. Bei unserem Besuch im September konnten wir dieses Schauspiel am Himmel erleben. (→ Seite 26).

Straßennetz

Die Überschrift täuscht nicht. Kangerlussuaq weist tatsächlich ein Straßennetz auf, das diesen Begriff irgendwie verdient. Innerstädtisch sind die meisten Straßen gut befestigt. Vom Ort aus hat man einen relativ leichten Zugang zum grönländischen Inlandeis: Eine etwa 30 km lange Schotterpiste führt bis an das Inlandeis. Diese Straße wurde um die Jahrtausendwende angelegt und führte ursprünglich zu einem von Volkswagen auf dem Inlandeis errichteten Testgelände. Zum Schutz vor Wirtschaftsspionage wurde dieses Testgelände hier angelegt, das vom VW-Konzern inzwischen aufgegeben wurde.

Kangerlussuaq zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Straßensystem aus, das auch aus dem Ort herausführt, was höchst untypisch für Grönland ist. Alle Straßen entsprechen dem amerikanischen Standard. Und es existiert eine barrierefreie Busverbindung.

Eine Straßenverbindung von Kangerlussuaq nach Sisimiut ist geplant, allerdings wartet man noch auf die Umsetzung. Baubeginn ist Juli 2021. Es wäre die erste Straßenverbindung in Grönland zwischen zwei Ortschaften.



Russell-Gletscher und rötliche Tundra.

Die Arktis schmilzt schneller

Fast täglich fährt Guide Kjeld Wintther mit seinem geländegängigen Bus von Kangerlussuaq die ca. 30 km zum Russell-Gletscher (Karte rechts). Sogar den ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore hat er schon zum Russell-Gletscher gefahren, erzählt er stolz.

Mittlerweile kommen auch wieder etwas mehr Touristen. „Sie kommen, um unsere Natur zu erleben aber natürlich auch, um die Veränderungen zu sehen, die der Klimawandel auslöst“, erzählt er und deutet auf den Gletscher. „Dies ist einer der Orte, wo wir deutlich sehen können, wie viel Eis bereits verschwunden ist.“

Alte Gletscher

Grönlands Gletscher sind alt. Wissenschaftler vermuten, dass die Vereisung vor etwa drei Millionen Jahren begann. Doch das Eis schmilzt und die Gletscher werden kleiner. Denn die Arktis erwärmt sich schneller als der Rest der Welt. Das spüren sie auch ganz im Süden Grönlands. In der kleinen Stadt Narsaq am Eriksfjord leben etwa 1.300 Menschen vom Fischen und der Schafzucht.

Rohstoffe werden freigelegt

Pavia Rohde hat hier einmal als Klempner gearbeitet. Heute bekommt er ein stattliches Gehalt bei der Minengesellschaft Greenland Minerals. Die Australier kamen 2007, um in den Bergen hinter der Stadt eine Mine zu bauen.

In einer kleinen Lagerhalle zeigt Rohde einige Gesteinsproben. „In der Region werden 21 verschiedene Mineralien vermutet, die

Seltene Erden enthalten“, erklärt er. „Darum ist die Minengesellschaft so interessiert daran, sie zu fördern.“ Diese Metalle werden beispielsweise für Windkraftanlagen oder elektronische Geräte wie Laptops oder Smartphones benötigt. Bislang kommen sie fast ausschließlich aus China. Vorsorglich haben sich chinesische Investoren schon einmal bei Greenland Minerals eingekauft.

„Uran? Nein, danke!“

Doch in den der Gegend ist nicht jeder so euphorisch wie Rohde. Denn vor vierzig Jahren haben hier schon einmal die Dänen gegraben und im Berg Uran gefunden. Für die damals geplanten Atomkraftwerke sei der Urangehalt jedoch nicht ausreichend gewesen, erklärt er. Deshalb hätten sie den Stollen wieder dicht gemacht. Die Angst vor Radioaktivität ist bei vielen geblieben, besonders bei den Schafzüchtern. „Die geplante Mine liegt ganz nah an unserem Hof“, sagt Aviaja Lennert. Am Stall hinter ihr hängt ein großes Banner mit dem Schriftzug „Uran? Nein, danke!“. „Viele Leute in Grönland haben gesagt, wenn die Mine öffnet, wollen sie nicht mehr das Fleisch von unseren Schafen kaufen, weil es dann verschmutzt sei.“

600 Schafe zählt ihr Hof. Manchmal mieten auch Wanderer ein Zimmer bei ihr, die die Einsamkeit im Süden Grönlands mögen. Das Geld reicht gerade so für die Familie aus. Die Minengesellschaft verspricht einen Aufschwung in der Region, wenn die Mine kommt. Doch Aviaja glaubt nicht daran. „Die ganze Welt schaut auf uns. Aber wenn man die Seltenen Erden fördert, haben wir, die hier leben,

nichts davon. Das meiste Geld verlässt das Land und geht nicht an uns.“

Politik reagiert

Der Streit um die Mine im Süden war im Frühjahr das entscheidende Wahlkampfthema. „Wir haben die Pläne abgelehnt und auch deshalb die Wahlen gewonnen“, erzählt Naaja Nathanielsen stolz in ihrem Büro in der Hauptstadt Nuuk. Und Grönlands neue Ministerin für Infrastruktur und Rohstoffe macht ernst. In wenigen Tagen wird ein Gesetz verabschiedet, das die Förderung von Uran in Grönland untersagt. Mit Sorge sieht die Politikerin, wie sich das Land durch den Klimawandel verändert und wie internationale Begehrlichkeiten wachsen. Höhepunkt dieser Begehrlichkeiten formulierte der frühere US-Präsident Donald Trump, der 2020 gleich die ganze Insel kaufen wollte. „Wir wissen um die Schätze, die unter dem Eis liegen. Aber wir wissen auch um die Folgen der Ausbeutung für unser Land.“ Auch deshalb hat sie die Suche nach Grönlands Öl- und Gasvorkommen gestoppt.

Tagesschau - Eisverlust

Wie stark das grönländische Inlandeisschild taut, kann am Russell-Gletscher im Süden Grönlands gut beobachtet werden. Die Lage ist hier hoch dramatisch und Nachrichten haben es deswegen bereits mehrmals auch in die deutsche Tagesschau geschafft.



Von Kangerlussuaq zum Russell-Gletscher, wo ein riesiger Eisverlust sogar in der Tagesschau gezeigt wurde.
Tagesschau vom 14.09.2020 • 20:15

Kangerlussuaq - Permafrost

Nach der Fahrt durch den Kangerlussuaqfjord lag das Schiff auf Reede und wir mussten Tendern. Die Anlegestelle war in einem schlechten Zustand und konnte jeweils nur ein Tenderboot aufnehmen. Dadurch hat das Tendern etwas gedauert.

Die geländegängigen Busse brachten uns über die unbefestigte Straße dann zum Inlandseisschild. Die Fahrzeit betrug etwa eine Stunde und die Fahrt war hochinteressant. Wir bewegen uns in arktischer Tundra, das bedeutet, dass etwa 20 bis 30 cm unter der Oberfläche der sogenannte Permafrost liegt. Hier ist also der Boden permanent gefroren – im Winter mehr und im Sommer weniger. Die Oberfläche ist im Sommer etwas mehr ange-taut. Daher sind hier auch kaum

asphaltierte Straßen zu finden – die müssten jedes Jahr wegen der Winterfröste aufwändig ausgebaut werden.

Wir haben unterwegs mehrmals eine Pause eingelegt, um die grandiose Landschaft zu betrachten und die Ruhe dieser Gegend auf uns wirken zu lassen. Und auch die wirklich klare arktische Luft.

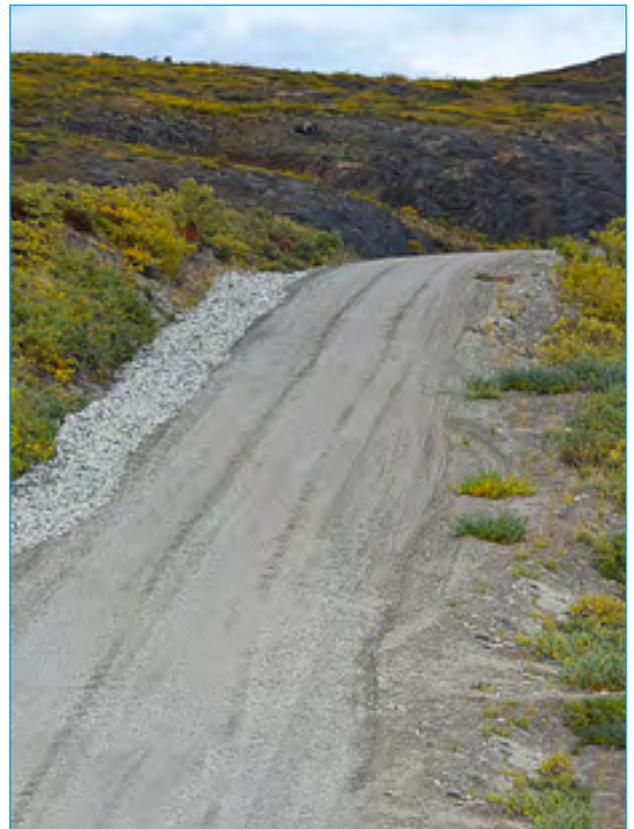
Herbstlandschaft

Der September ist hier ein Herbstmonat. Die Farben der Tundra sind bunt. Leuchtendes Rot, Gelb und Grün dominieren die Landschaft. Wir haben Glück und hatten einen sonnigen Tag für unsere Fahrt zum Inlandeis. Je nach Sonnenstand hatten wir unwirklich schöne und sicherlich bleibende Eindrücke von dieser Landschaft und dem ständig wechselnden Wolkenbild.

Militär in Grönland

Aktuell werden Grönland ehemalige Flugplätze wieder von den US-Streitkräften aktiviert, um für eventuell anstehende Konflikte mit Russland Landeplätze zu haben. Auch die Seehäfen werden eingerichtet, die dann auch von anderen NATO-Staaten genutzt werden können. Aktuell sind die französischen Marinestreitkräfte in Grönland präsent, ebenso die Marine von Dänemark und den USA.

Aber was auffällt – Militärs räumen nicht wirklich auf, wenn sie ein Land verlassen.



Geländegängiger Bus für die Fahrt zum Inlandseisschild. Die Straßen wurden vom Militär angelegt und von VW als Teststrecke ausgebaut.



Der kleine Anlegeplatz wird dominiert von alten US-Militärresten wie ein verrosteter Anleger oder ehemaligen Landungsbooten.

Rechts ist die einzige zivile arktische Tankstelle für Autos und Boote zu sehen, die am Anleger in Kangerlussuaq steht. Mit drei gewaltigen Scheinwerfern und frei stehenden Tanks. Unten ist der Straßenverlauf vorbei an einem See zu sehen.



Rechts: Hier wurde versucht, einen Wald anzupflanzen. Wegen des Permafrostbodens ist dies nicht gelungen. Die Wurzeln konnten bis auf wenige Ausnahmen nicht in die benötigte Tiefe vordringen.





Wochenendhaus von Air Greenland mitten in der Landschaft. Wird kaum gebucht – zu viele Mücken im Sommer!



Ein Schneehase in der herbstlichen Teiga beobachtet uns. Die Teiga ist mit bunten herbstlichen Farben geschmückt – Indian Summer im Kleinformat



Lockheed T-33 A – Wrack einer abgestürzten Trainingsmaschine der US-Luftwaffe. Drei dieser Maschinen stürzten 1968 im Nebel ab, da die Piloten die Orientierung verloren hatten. Hier die Reste der Kanzel eines der Jets.



Ein erster Blick auf das grönländische Inlandseischild. Der Fluss wird vom Eis gespeist – Schmelzwasser!





Blühende Herbstlandschaft



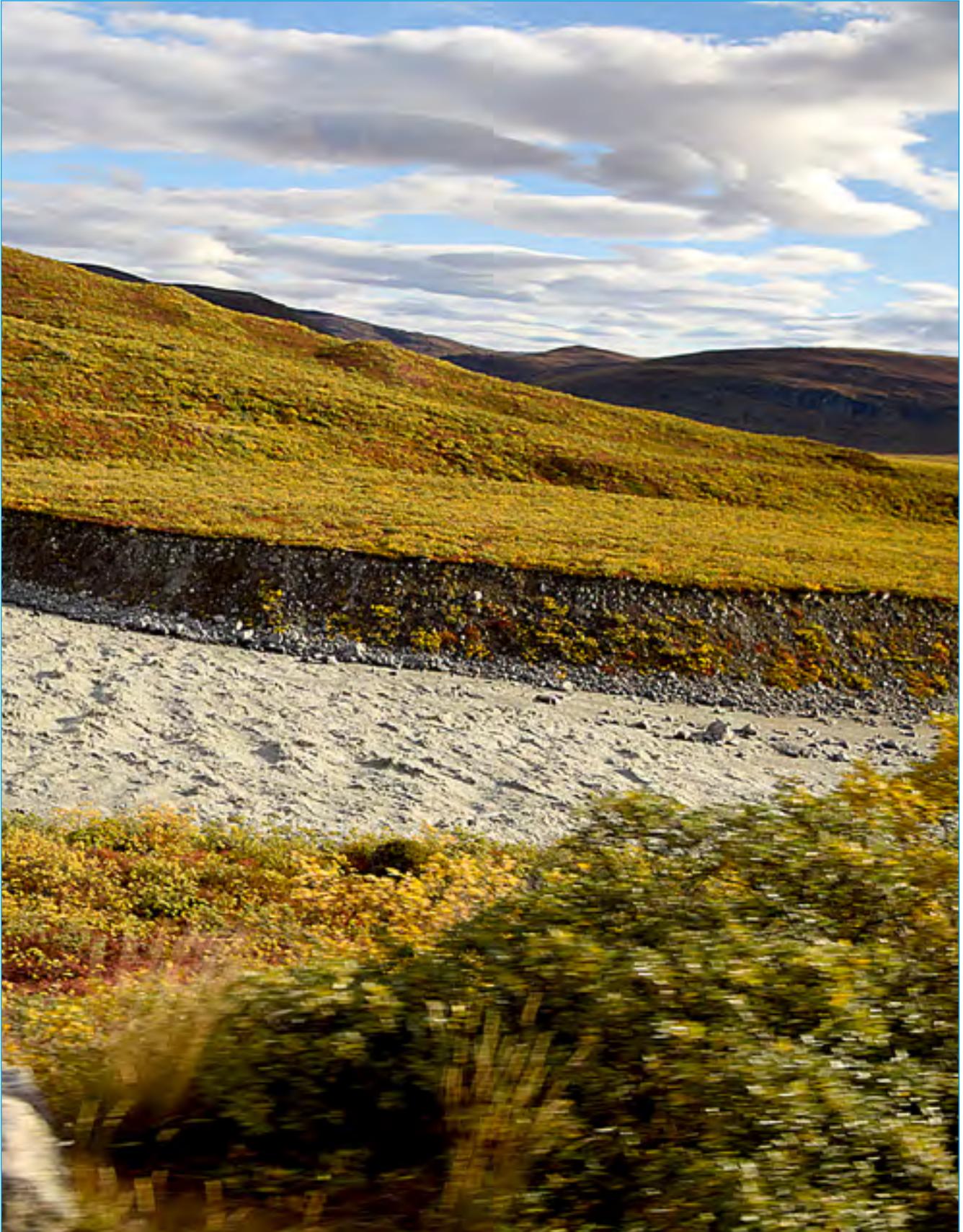
Arktisches Herbstlaub



Sandwüste in der Arktis kurz vor dem Inlandeis. Der Sand wurde durch Gletscherablagerungen angespült und gibt uns ein wüstenartiges Gefühl.

Rechts noch ein Stück Lockheed T-33 A – Wrack. Die Teile liegen seit 1968 hier herum und haben weitgehend noch den Zustand nach dem Absturz – wird so behauptet?





Der „Akuliarusiarsuup Kuua“ oder „Watson River“ besteht nur aus schlammigem Schmelzwasser und fließt schnell Richtung Atlantik.



Inlandeisschild Russel- Gletscher



Grönländisches Eisschild

Das grönländische Inlandseisschild bildet mit einer Fläche von ca. 1,7 Millionen km² und einer Eisdicke von bis zu 3.000 m die größte zusammenhängende Eismasse auf der Nordhalbkugel der Erde. Nahezu ganz Grönland ist von dieser gewaltigen Eisschicht bedeckt und speichert so etwa zehn Prozent des weltweiten Süßwassers.

Würde das grönländische Eis vollständig abschmelzen, würde dies einen weltweiten Meeresspiegelanstieg von rund 7 m zur Folge haben. Doch der Eispanzer ist nicht nur ein enormer Süßwasserspeicher, sondern auch ein sehr detailliertes Klimaarchiv.

Eisbohrkerne liefern wichtige Informationen über das Klima der Vergangenheit.

Welche Rolle spielt das Eisschild im Klimasystem?

Am 14. August 2021 sorgte das grönländische Wetter für Schlagzeilen: es wurde das erste Mal Regen über dem höchsten Punkt des grönländischen Eisschildes gemeldet. In der Höhe von 3.216 m – bei 72° 35' N – erreichte die Temperatur an diesem Tag knapp 0,5°C und lag damit rund 15°C über dem langfristigen Mittel für August. Aufgrund der sonst ganzjährig tiefen Minusgrade wurden dort bislang nur Niederschläge in Form von Schnee verzeichnet.

Häufiger auftretende Wärmerekorde wie dieser treiben die Schmelze des grönländischen Eisschildes voran. Es entstehen

Seen aus Schmelzwasser auf der Eisoberfläche und das Eis fließt in Form des Schmelzwassers immer schneller in den Ozean ab – wo es entscheidend zum Anstieg des Meeresspiegels beiträgt. Mittlerweile gehen dem grönländischen Eisschild jährlich über 250 Milliarden Tonnen Eis verloren. Mit der entsprechenden Menge an Wasser könnte man über fünfmal den gesamten Bodensee füllen! Für uns Bodenseeanwohner eine nur schwer vorstellbare Größenordnung.

Zusammen mit den weltweiten Gletschern und dem Antarktischen Eisschild verursacht Grönlands Eisschmelze rund die Hälfte des aktuellen weltweiten Meeresspiegelanstiegs.

Die andere Hälfte des Anstiegs der Meereshöhe ist auf die physikalische Ausdehnung des Wassers durch die Erwärmung der Ozeane zurückzuführen.

Schmelzwasser – Salzwasser

Nicht nur die Menge des abschmelzenden Wassers ist ein wichtiger Forschungsaspekt, sondern auch seine Eigenschaften. Schmelzwasser ist Süßwasser, und enthält somit keine Salzanteile. Es ist daher – bei gleicher Temperatur – leichter als das salzige Ozeanwasser.

Der erhöhte Eintrag des Süßwassers verändert daher die Bedingungen im Ozean und könnte in der Zukunft klimarelevante Meeresströmungen wie den Golfstrom abschwächen. Außerdem wird das Schmelzwasser auf seinem Weg zum Meer mit Nährstoffen und Stickstoff angereichert. Gletscher,

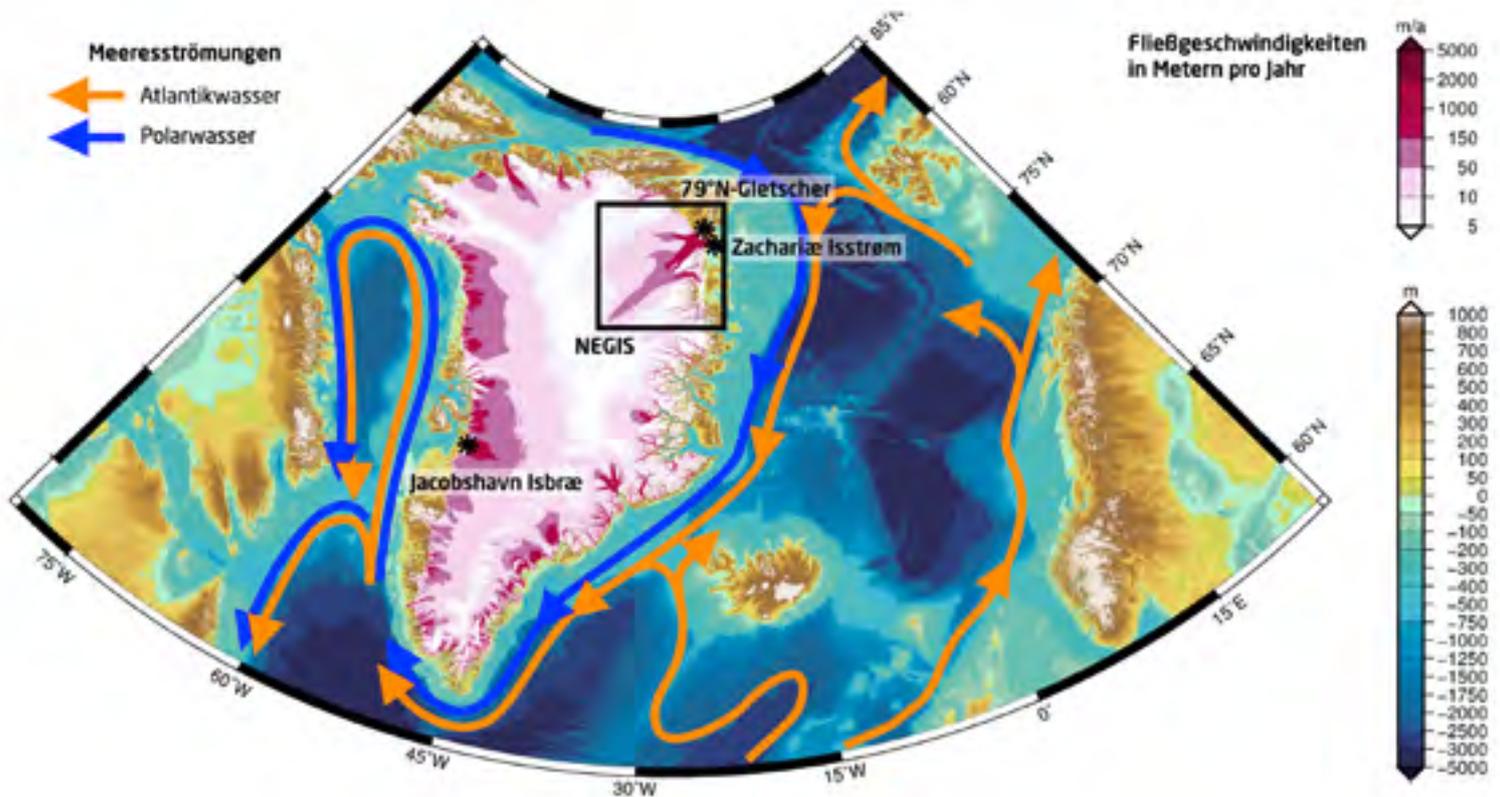
die ins Meer münden, sorgen zudem für eine gute Durchmischung des Wassers, wodurch nährstoffreiches Wasser an die Oberfläche gelangt und sich positiv auf den dortigen Fischbestand auswirkt.

Insgesamt ist der Zustand des grönländischen Eises zum einen von der Atmosphäre, also von Wetter und Klima abhängig und zum anderen von den Bedingungen im angrenzenden Ozean. Wie genau diese Wechselwirkungen funktionieren, welche Auswirkungen sie auf den Eisschild haben und wie sie sich in der Zukunft entwickeln werden, wird im Rahmen des Forschungsprojektes GROCE untersucht.

GROCE

Das nationale Verbundprojekt GROCE (Greenland Ice Sheet Ocean Interaction) wird seit 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es, den grönländischen Eisschild mit seinen Wechselwirkungen mit Ozean und Atmosphäre besser zu verstehen, um die Vorhersagen zum globalen Meeresspiegelanstieg zu verbessern.

Das Eis Grönlands schmilzt zusehends. Jetzt legen neue Daten nahe, dass sich Tei-



Grönland-Eis-Fließgeschwindigkeiten und Meeresströmungen. Markierte sind der nordostgrönländische Eisstrom mit den Auslagegletschern 79°N-Gletscher und dem Zachariae Isstrøm sowie dem Ilulissat/Jakobshavn Isbræ im Westen Grönlands.

Rechts: Schmelzwasser (Süßwasser) trifft auf Meerwasser (dunkel = Salzwasser).



le des grönländischen Eisschildes bereits einem **Kipppunkt** nähern könnten. Frühwarnzeichen dafür sind unter anderem verstärkte Fluktuationen in der Gletscherdynamik und positive Rückkopplungen, die das Abtauen beschleunigen.

Vor allem der zentral-westliche Teil des Grönlandeises könnte sich demnach einer kritischen Temperaturschwelle nähern, wie die Forscher berichten. Ob und wie sich dies aber auf den Eisschild

als Ganzes auswirkt, ist wegen der komplexen Wechselwirkungen und Einflussfaktoren aktuell unklar.

Im weltweiten Mittel hat die Erderwärmung bereits die Ein-Grad-Marke überschritten. Durch Veränderungen großräumiger Luftströmungen kommt es zudem immer häufiger dazu, dass Grönland im Sommer starker Sonneneinstrahlung und warmen Luftmassen ausgesetzt ist. Vor allem im Süden und Westen Grönlands hat sich die

Gletscherschmelze dadurch in den letzten Jahren deutlich beschleunigt.

Um mehr Klarheit darüber zu gewinnen, wie nah das **Grönlandeis** dem **Kipppunkt** ist, wurden in den Daten von Eisbohrkernen, vielen Temperaturmessungen und mithilfe von Computermodellen nach eindeutigen Frühwarnzeichen gesucht. Hier ist eindeutig starker Forschungsbedarf.



Inlandeisschild am Russel-Gletscher (siehe → Seite 39). Vor etwa zwei Jahren war dieses Tal noch vollständig mit Eis bedeckt. Der Wasserlauf unter dem Gletscher und der Wasserfall aus dem Gletscher ergeben später einen gewaltigen Schmelzwasserfluss Richtung Meer.



Russel-Gletscher

Die hohe Eiswand des Russell-Gletschers ist von Kangerlussuaq aus auf der einzigen Straße gut erreichbar. Der Abschnitt des Inlandeises bei Kangerlussuaq bietet aufgrund seiner relativ guten Zugänglichkeit eine gute Gelegenheit um das Eisschild kennenzulernen.

Die Stirnseite des Rus-

sell-Gletschers endet größtenteils an Land und nicht mehr im Fjord. Eine eindrucksvolle Eiswand bildet den Endpunkt des Gletschers. Diese Wand dürfte ungefähr 60 Meter hoch sein. Das Schmelzwasser des Gletschers versickert und formt den großen Fluss namens Akuliarusiarsuup Kuua oder Watson River.

Wenn man eine Gletscher-Tour auf dem Inlandeis machen möchte, muss man sich zum „Point 660“ begeben. Der so genannte „Point

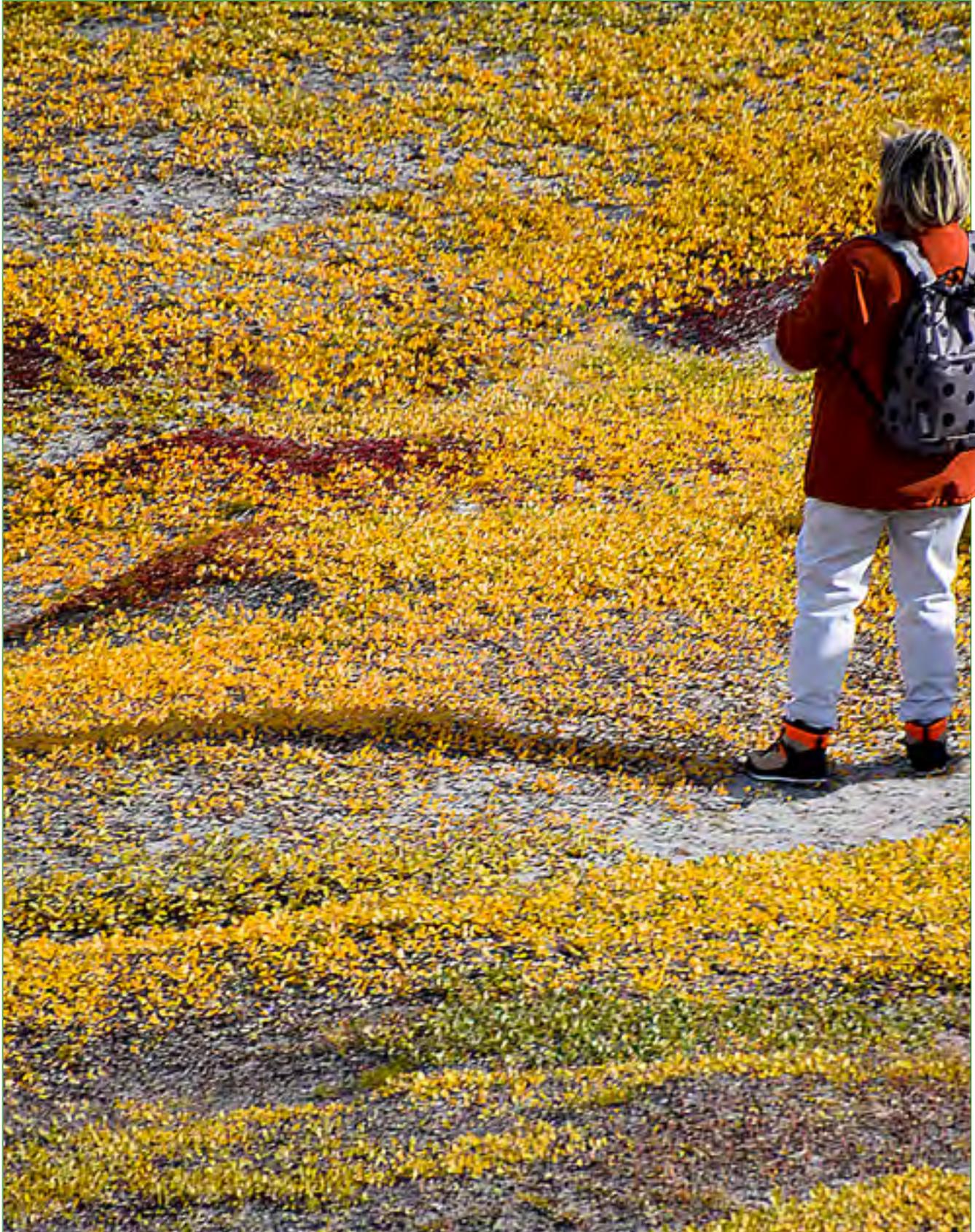
660“ ist ein 660 Meter hoher namenlosem Berg. Von hier aus kann man das Inlandeis betreten, ein Camp errichten, eine Nacht im Zelt verbringen und am nächsten Tag zu einer längeren Wanderung auf dem Eisschild aufbrechen. Dazu sollte man einen kundigen Guide mitnehmen, der die Tour organisiert und sich mit und auf dem Gletscher auskennt. Wir haben dies leider nicht gemacht, da dafür keine Zeit vorhanden war.



Allen Informationen nach, die wir im Laufe unserer Reiseplanung und während der Reise erhalten und erlebt haben, ist es so, dass das Eis in Grönland schneller abtaut als bisher angenommen. Der sehr warme Sommer 2022, den wir erlebt haben, bestätigt diesen Trend, der wohl nicht umkehrbar ist. Der Sommer 2022 war acht Grad wärmer als in den Jahren zuvor – ein dramatischer Wert.



*Der Russel-Gletscher in einer Ausschnittsansicht.
Zu Fuß würde man um die 27 Tage benötigen, um
an die Ostküste Grönlands zu gelangen.*

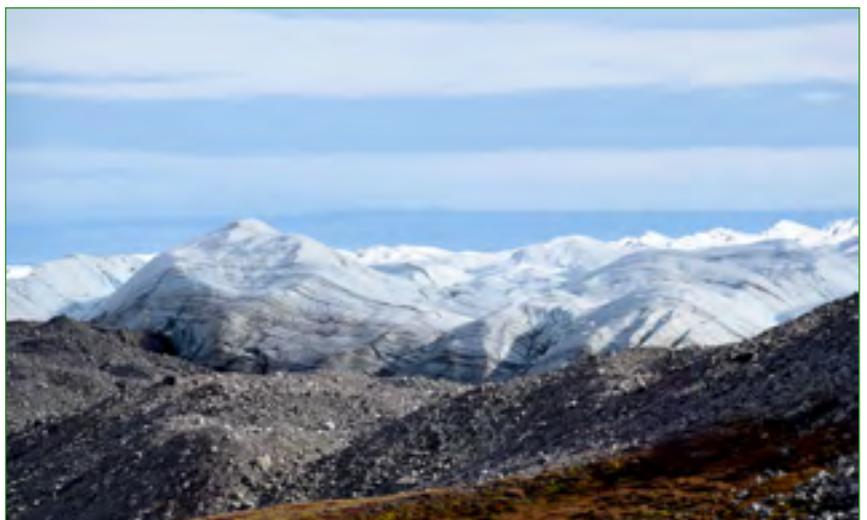


Man blickt von einem blühenden Hang direkt auf den Russel-Gletscher und das dahinter liegende Eisschild.

Am Endpunkt der Straße angekommen steigen wir alle aus und kommen ob der gewaltigen Eismassen vor uns ins Staunen. Es ist sehr ruhig hier und kaum einer sagt etwas.



Eine gewaltige Endmoräne oder Stirnmoräne mit der typischen wallartigen Aufschüttung von Gesteinsmaterial am Ende des Russelgletschers und damit des Inlandeises. Diese Endmoräne kennzeichnet die Linie des Gletscherstillstandes bzw. des Gletscherrückzugs. Vor ein paar Jahren war hier überall noch Eis. 40 Meter Verlust/Jahr wird hier aktuell gemessen, so unser Guide.





Wasserfall aus dem Gletscher, der später zum mächtigen Fluss wird.





Gletscheroberfläche – so geht es kilometerweit in das Landesinnere, zum Teil noch mit aufgetautem Eis und Schmelzwasserseen.





*Wanderung entlang des Eis-
schildes bzw. am Russel-Gletscher.*

*Rechts das Ende der Inlandseis-
kappe wird durch eine kleine
Gletscherzunge dargestellt.
in der Mitte die Gesamtschau
dieser Gletscherzunge und des
Wasserabflusses.*



*Die unendliche Weite der Eis-
massen raubt einem den Atem.
Der Anblick ist schön, beeindru-
ckend und irgendwie unwirklich.*





*Bis zu drei Kilometer hoch liegt
das Inlandseis vor uns.*





Über solche und ähnliche „Eisflächen“ sind die ersten Polarforscher mit Schlitten und Zugtieren gegangen, um Grönland zu erforschen oder an den Pol zu gelangen. Man bekommt jetzt noch Respekt vor diesen Leistungen...



ARKTISK KOMMANDO  ARCTIC COMMAND

ARKTISK KOMMANDO-Hangar der dänischen Streitkräfte. Auf dem Hangar ist das Logo des dänischen Arktisk Kommando zu erkennen.

Kangerlussuaq - Ort + Airport



Der Ort Kangerlussuaq

Kangerlussuaq dient ursprünglich als Flughafen für Flüge der Air National Guard in die Arktis, die dem Grönland Forschungsprogramm der NSF (National Science Foundation

www.battlearcticgateway.org/
[www.nsf.gov > greenland](http://www.nsf.gov/greenland)
www.forsvaret.dk/en/organisation/joint-arctic-command/about-us/

mit Sitz in Arlington/USA) dienen. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Airport als Luftwaffenstützpunkt der Vereinigten Staaten gegründet. Während der gesamten Zeit des Kalten Krieges war er in Betrieb. Die damals entstandene kleine Siedlung war zuerst

ist ein Luftverkehrsknotenpunkt der Insel. Heute arbeiten und leben hier etwa 500 Menschen, die fast ausschließlich am Airport arbeiten. Einige sind bei der saisonal agierenden Tourismusbranche angestellt, so wie unser Guide und Busfahrer.

Größtes Straßennetz

Kangerlussuaq hat das größte Straßennetz außerhalb der Stadtgrenzen aller Siedlungen in Grönland. Eine Schotterstraße, die zunächst als Austragungsort für

NSF-Forschung

Kangerlussuaq ist aktuell der Ausgangspunkt für die vielfältigen NSF-finanzierten Wissenschaftsprojekte in Grönland. Die meisten Forscher reisen per Flugzeug nach Kangerlussuaq. Seit Jahrzehnten unterstützt die NSF die Forschung in der Arktis, um die Region und ihre Wechselwirkungen mit dem Rest des Planeten besser zu verstehen. In den USA ist die NSF die federführende Bundesbehörde für die Forschung in der Arktis, die stark gefördert wurde und wird.



als „Bluie West-8“ und später als „Sondrestrom Air Base“ bekannt.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine lokale Gemeinschaft, die den Angehörigen des Luftwaffenstützpunkts dienen. Diese Menschen blieben auch hier, nachdem der Luftwaffenstützpunkt 1992 von den USA geschlossen wurde.

Grönland nutzte die vorhandene Infrastruktur und führte den Luftverkehr von hier aus weiter. Kangerlussuaq hat den größten Verkehrsflughafen Grönlands und

Auto-Langstreckenexperimente diente, verbindet Kangerlussuaq mit dem etwa 30 km entfernten Rand der Eisdecke. Dadurch bietet Kangerlussuaq den einfachsten Zugang zum Inlandeis Grönlands, einer beliebten Touristenattraktion.

Auch kann von hier das Inuit-Jagdgebiet Aasivissuit – Nipisat gut erreicht werden, das zwischen Kangerlussuaq und Sisimiut in Westgrönland liegt. Es wurde 2018 in die Welterbeliste der UN aufgenommen.

Die Forschungsarbeit in der Arktis findet häufig häufig mit Forschern vieler Nationen statt, die sich dann in Kangerlussuaq als Team treffen. Die Forschung in dieser Region der Erde ist von Natur aus riskant, teuer und wird durch die Zusammenarbeit auf mehrere Länder verteilt. In den letzten Jahren erhält die Forschung in den Polregionen durch die Klimakrise die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.



Ehemalige Offiziersunterkunft der US-Streitkräfte mit Kinderspielplatz, stehen heute zum großen Teil leer.

Links: Start- und Landebahn des Airports. Artic Command- und „air greenland“-Hangar sind im Bild links gut zu erkennen.

Rechts: Landebahn im Vordergrund, „air greenland“-Hangar und Artic Command



Ort und Airport

Kangerlussuaq besteht zum größten Teil aus verlassenen und wenig ansehnlichen Gebäuden. Es stehen viele Container mit nicht benötigtem Material am Ortseingang und es wirkt alles verlassen.

Der Flughafen stammt aus dem Zweiten Weltkrieg. Er wurde am 20. Oktober 1941 als Bluie West Eight als Militär-



Oben: Bauwerkstatt für den Straßenbau. Ist nach dem Winter wieder im Einsatz.

Mitte: Leerstehende Wohnhäuser, Benzintanks und nicht mehr benötigte Container.

Unten: Radarstation des Militärs – nicht mehr in Betrieb.



basis der US Air Force eröffnet und erhielt nach Ende des Kriegs den Namen Sondrestrom Air Base. Ab 1954 wurde er auch als Zwischenlandeplatz in die USA zivil genutzt. Viele Jahre fungierte der Airport als Drehkreuz für den Hub-schrauberverkehr Grönlands. 1967 wurde die Linienverkehr zwischen Kangerlussuaq und Kopenhagen aufgenommen. Ende September 1992 wurde

die Militärbasis aufgelöst und an die grönländische Regierung übergeben.

Der Flughafen verfügt über ein kleines grönländisches Einzugsgebiet. Mit der 2019/20 begonnenen Ausweitung der Flughäfen Nuuk und Ilulissat zu internationalen Flughäfen würde der Flughafen Kangerlussuaq ab etwa 2024 überflüssig werden. Zudem beschädigt der auftauende Permafrostboden die Landebahn und verursacht da-

durch hohe Kosten. Im Januar 2021 gab die grönländische Regierung jedoch bekannt, dass das dänische Militär den Flughafen weiterhin benötigt und dieser deswegen ab 2023 renoviert werden soll. Parallel dazu haben die US-Streitkräfte wieder einen Bedarf für den Airport signalisiert.

Für Passagiere, die hier übernachten müssen gibt es vier Hotels im Ort, die im Prinzip ganzjährig geöffnet sind.



Kangerlussuaq-Airport mit einer asphaltierte Landebahn mit einer Länge von 2810 m und einer Breite von 60 m. Die Landebahn verfügt über Flächenenteisungseinrichtungen. Der Airport wird 2023/24 renoviert.





Blick auf den Airport Kangerlussuaq mit dem Orientierungsschild für ankommende Passagiere.



Rechts: Blick auf Landebahn und Tower des Airports.
Unten: Souveniershop in Kangerlussuaq mit großer Wäsche

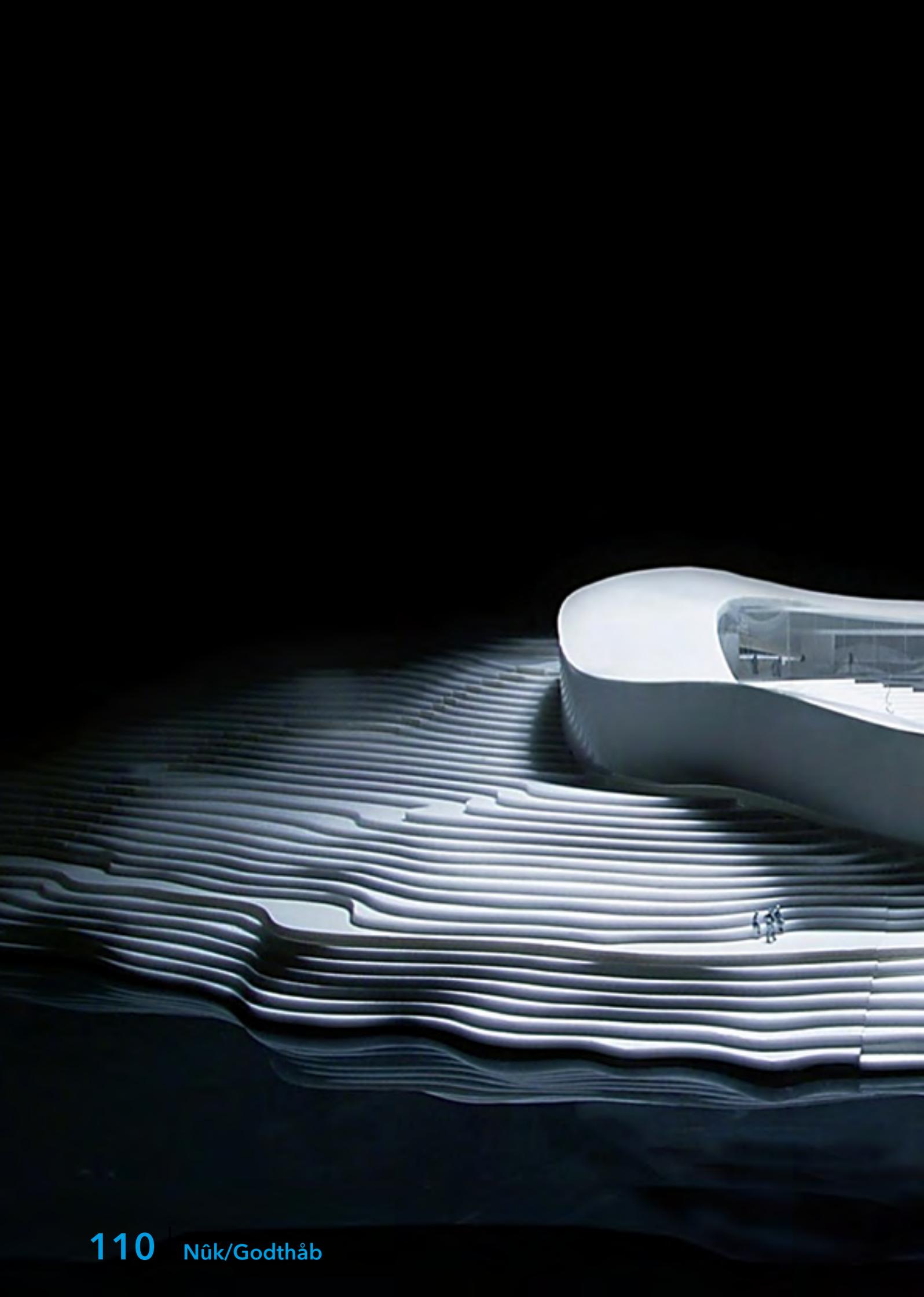


Wohngebäude der Angestellten des Flughafens.





Eine Besonderheit von Kangerlussuaq ist das oben abgebildete Vereinsheim des nördlichsten Golfclubs der Welt und der Golfplatz (?) dazu.



Nûk Godthab



*Modell für die neue National-
galerie Grönlands in Nûk*

Nûk/Godthåb

Nûk (Nuuk) ist die nördlichste Hauptstadt der Welt. Und für viele das Tor zum Abenteuer in Grönland. Metropole mit Stil und Herz.

Die Hauptstadt Nûk ist lebendig und von großartigen Natur umgeben. Die Menschen hier stehen für alte Traditionen, modernen Wandel und vielseitige Einflüsse, aber auch für Probleme bei der Umstellung auf das moderne urbane Leben einer „Großstadt“.

Einkaufsstadt

Als Standort von Gourmetrestaurants, Modegeschäften und dem inspirierenden **Kulturzentrum Kattuqaq** in der **Aqqusinersuaq** stellt sich Nûk sich als Zentrum des modernen Grönlands dar.

Doch wer es einmal in den pittoresken alten Hafen geschafft hat, wird sehen, wie auch diese schnell wachsende Stadt Geschichte und Traditionen vereinbart, bewahrt und versucht dies weiterzugeben.

Museumsstadt

Nûk steckt voller interessanter Angebote, die es nirgendwo sonst

in Grönland gibt. Bewundern kann man die **Mumien** in Grönlands **Nationalmuseum**. Oder in Grönland gebräutes Bier kosten, das in der größten Brauerei des Landes gebraut wird. Bei einer Stadt- und Parliaments-tour kann man mehr über das

Leben in der Arktis und die politischen Bestrebungen zur Unabhängigkeit von Dänemark erfahren. Das erinnert ein wenig an die Unabhängigkeitsbewegung in Schottland (→ S. 14).

Im Kunstmuseum Nûk staunt man über neue und alte Ausdrucksformen der Inuitkultur. Man könnte auch die akademische Welt der Universität von Grönland besuchen, von wo die Führungskräfte für eine moderne grönländische Gesellschaft herkommen sollen.

Interessant ist die Universitätsbibliothek Nûk, die gleichzeitig Nationalbibliothek ist und ein Archiv enthält, das für alle offen steht.

Klima

Nuuk ist von maritim-subpolarem Klima geprägt. Die Jahresmitteltemperatur liegt knapp unter dem Gefrierpunkt, der Juli ist mit 10,6 Grad der wärmste Monat. Und jeden dritten Tag regnet es.

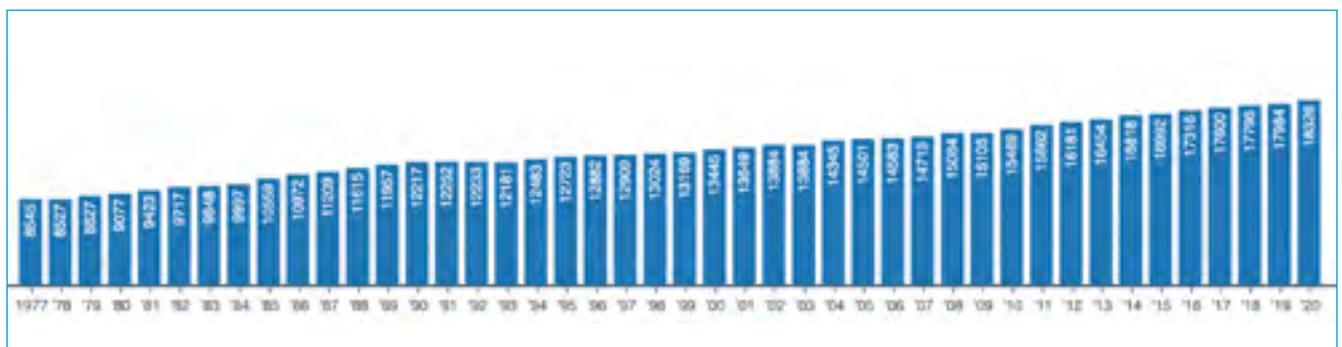
Verkehr in Nûk

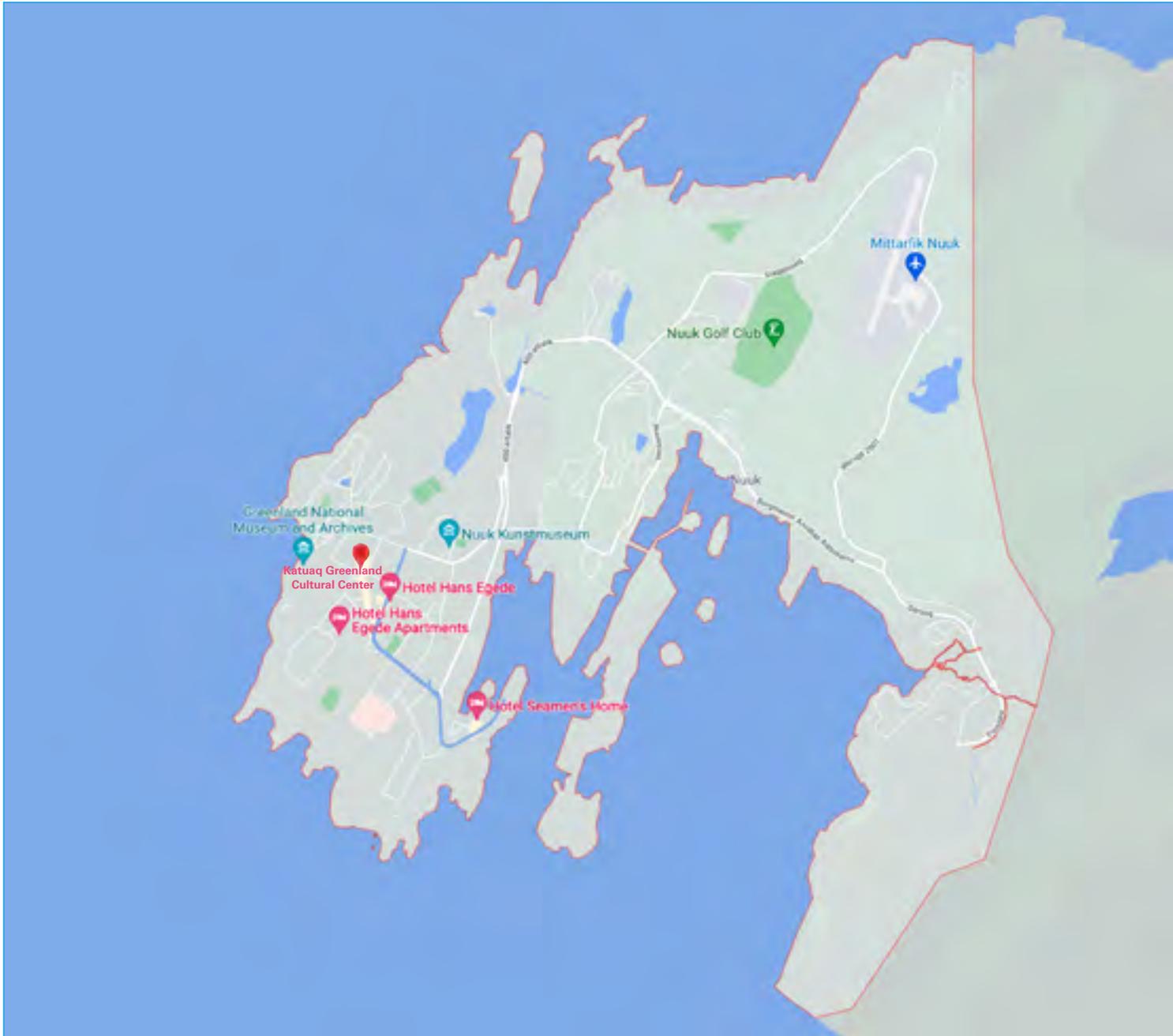
Nûk hat einen **Passagierhafen**, einen Containerhafen und zwei **Bootschäfen**. Das Meer um Nûk ist ganzjährig eisfrei und befahrbar.

Nûk ist über den **Flughafen Nûk** an das Luftverkehrsnetz sowie an Island angeschlossen. 2018 wurde beschlossen, den Flughafen zu einem internationalen Flughafen auszubauen.

In Nûk gibt es **gute Straßen**, die von „Nuuk Bussii“ mit drei Busstrecken genutzt werden. Wichtigste Straße ist die **Aqqusinersuaq**, die Hauptstraße der Stadt (Karte blau), die beim Hotel Seamen`s Home beginnt. Sie ist die am meisten befahrene Straße Grönlands mit den zwei einzigen Ampeln im Land.

Nûk ist Landpunkt des Grönland Connect-**Unterseekabels** mit Verbindung nach Kanada, Island und Europa mit je 96 Glasfaserkabeln in beide Richtungen.





Oben: Nûk – Ortsplan, Abb.: Google Maps

Links: Bevölkerungsentwicklung der Hauptstadt Nûk von 1977 bis 2020. Nûks Einwohnerzahl hat sich in den letzten 40 Jahren verdoppelt. Dies kommt durch die starke Binnenmigration und Urbanisierung in

Grønland zustande. Die aus den ländlichen Gebieten zugezogenen Neubürger leben hauptsächlich in den neuen Hochhausvierteln der Stadt und damit in völlig ungewohnten Lebenssituationen. Dabei treten alle damit betroffenen Probleme wie Arbeitslosigkeit und Alkoholsucht auf. Der

Wechsel vom dörflichen Leben in das Großstadtleben wird von vielen schwer bewältigt. Nûk hat mehr Einwohner hinzubekommen (etwa neuntausend) als Grønland insgesamt (etwa siebentausend).



www.greenland-travel.de/praktische-informationen/
www.back-packer.org/de/reise-tipps-sehenswuerdigkeiten-nuuk-groenland/

Nûk – die Hauptstadt und größte Gemeinde Grönlands liegt am „Fjord der guten Hoffnung.“ Zu erreichen ist Nûk nur per Schiff durch den Prinz-Christian-Sund, der sich seinen Weg durch eine wildromantische Felsenlandschaft bahnt. Oder auf dem Luftweg.

Nûk liegt an Grønlands Westküste, am Ausgang des Fjord-systems „Nuup Kangerlua“. Auf Deutsch ist dies die Mündung des „Fjords der Guten Hoffnung“. Nûk befindet sich nur 240 km südlich vom Polarkreis entfernt.

Das Klima ist rau

Das raue Klima und die grundsätzlich schlechten Bedingungen für den Tourismus täuschen auf den ersten Blick.

Viele Besucher kommen hierher, um die erstaunlich malerische Natur oder die kleinen bunten Häusern zu betrachten, durch die Straßen zu schlendern und die weißen Sommernächte zu erleben. Aber auch die harten frostigen Winter sind spannend.

Was viele Reisende hierher zieht ist jedoch die Möglichkeit, ab Ende September das Nordlicht zu sehen, das hier oftmals besonders hell am Nachthimmel erscheint.

Es lohnt sich, mehrere Museen zu besuchen, um die ursprüngliche Kultur der Ureinwohner der Insel – Inuit – kennenzulernen.

Nûk und Architektur

Katuaq ist das grönländische Wort für „Trommelschläger“, es ist aber auch der Name des mitten in Nuuk liegenden grönländischen Kulturhauses. Das interessante Gebäude wurde 1997 als charakteristisches Bauwerk eröffnet, dessen Bau auch vom arktischen Nordlicht inspiriert ist. Im „Katuaq“ gibt es einen großen



Saal, einen kleinen Saal und ein Café. Diese Räume sind jeweils als ein Halbkreis, ein Quadrat und als ein Dreieck gestaltet. Hier werden Konzerte in allen Größenordnungen, Kinovorstellungen, Konferenzen, Theatervorstellungen und große öffentliche Ereignisse arrangiert. Und man kann sich natürlich auch Kunst ansehen!

Nûk – moderne urbane Architektur in der Hauptstadt Grønlands:

- Wohnblock
- Hotel
- Katuaq – Kulturhaus

Nûk und Nord-West-Passage

Über Jahrhunderte wurden Versuche unternommen die Nord-West-Passage zu durchqueren, um einen kürzeren Weg zwischen Europa und Asien zu finden. Keiner dieser Versuche war erfolgreich und viele Menschen starben, bis der Norweger Roald Amundsen mit seiner Mission im Jahr 1906 endlich Erfolg hatte. Die Passage ist während eines Großteils des Jahres immer noch nicht zugänglich. Die Durchquerung der Nordwest-Passage ist seit 2019 immer möglich gewesen, da die Passage eisfrei war, so Berichte des Alfred-Wegener-Instituts.

Juli bis September

Die Nordwest-Passage kann nur zwischen Juli und September von Schiffen befahren werden. Dies ist die einzige Zeit des Jahres, in der sich das Eis soweit zurückzieht, dass eine Durchquerung möglich ist. Die Sommertage sind sehr lang und steigern die Temperaturen.

Wegen des Klimawandels wird die einst abschreckende Route zwischen den beiden Ozeanen jedes Jahr früher im Sommer und für einen längeren Zeitraum befahrbar. Packeis, das einst berühmte Forscher behinderte und die Durchfahrt für alle bis auf die

robustesten Schiffe blockierte, schmilzt allmählich weg und veranschaulicht die vom Menschen verursachte Erwärmung.

Es ist aktuell sicher – das Eis im Nordpolarmeer schmilzt, wodurch die arktischen Seewege zunehmend schiffbar werden. Die **Nordostpassage** ist schon heute für längere Zeiträume im Sommer sicher befahrbar, während die **Nordwestpassage** wohl erst ab den 2030er Jahren kommerziell nutzbar sein wird, da sie erst dann allen Voraussagen nach „eisfrei“ sein wird. Statistiken belegen die Nutzung der Nordostpassage: 2013 fuhren 71 Frachtschiffe diese Strecke, 2019 waren bereits 452 vorwiegend russische und chinesische Schiffe unterwegs

Seit einigen Jahren finden im Sommer bereits kommerzielle Fahrten durch die Nord-West-Passage statt. Aber dies sind zumeist Fahrten mit Schiffen, die eine hohe Eisklasse aufweisen oder die mit Eisbrecherunterstützung unterwegs sind. Aber Frachter oder Tanker sind noch nicht sicher durch diesen Seeweg zu bringen, da sie noch nicht in Eisgebieten unterwegs sein können.

Russland baut aktuell eine Reihe von Frachtschiffen, die über ein hohe Eisklasse verfügen. Kanada und die USA haben hier noch keine Aktivitäten entwickelt.

Geografie der Nord-West-Passage

Die Nordwestpassage besteht aus mehreren stark verzweigten Routen durch den kanadisch-arktischen Archipel, der über 36.000 überwiegend kleine und kleinste Inseln umfasst.

Die südliche Route führt durch den Peel Sound entlang des Territoriums Nunavut. Sie ist zwar im Sommer offen für die Schifffahrt, enthält aber enge Kanäle und flache Stellen, weshalb größere Schiffe sie nur schwer passieren können.

Die nördliche Route erstreckt sich von der Baffin-Bucht über die McClure-Straße zur Beaufortsee. Sie bietet eine direktere Linie und ist besser für Frachtschiffe geeignet, wird aber aktuell noch häufig durch Eis blockiert.

Ein weiteres Problem ist, dass die Nordwestpassage derzeit noch unzureichend kartiert und damit noch schwer befahrbar ist. Außerdem hat sie eine schlechtere Infrastruktur und schwierigere Eisbedingungen als die bereits befahrbare Nordostpassage.

Wie in der russischen Arktis wird die Schifffahrt in der Nord-West-Passage vor allem



Straßen, Plätze, Denkmäler – irgendwie erinnert vieles an den „Apostel der Grönländer“, den Pfarrer Hans Egede, in nahezu allen Orten in Grönland.



Hochmoderne „Fridtjof Nansen“ unterwegs in der Nord-West-Passage
(Bild: Hurtigruten)

durch Schiffe der jeweiligen Anrainerstaaten, also hier vor allem durch Kanada und die Vereinigten Staaten betrieben.

September 2022 - zu warm!

Wir waren im August und September 2022 in Grönland. Wir hatten Glück mit dem Wetter, da wir nur zwei Tage wirklich schlechtes Wetter hatten. Dabei waren dann schwere Stürme und heftiger Seegang zu bewältigen.

Aber fast alle anderen Tage waren angenehm. Es war warm, sonnig und selbst oberhalb des Polarkreises angenehm warm. So konnten wir problemlos Touren und Besichtigungen unternehmen ohne uns großer Kälte auszusetzen.

Heute am 05. Oktober 2022 kam nun die Nachricht über das vergangene Septemberwetter in Grönland. Offiziellen Angaben zufolge war es im September 2022 an einigen Orten mehr als acht

Grad wärmer als im mehrjährigen Schnitt für diesen Monat. „In Grönland war es ungewöhnlich warm, und der größte Teil des Gebiets erlebte den wärmsten September seit 1979“, schreibt Freja Vamborg vom EU-Klimawandeldienst Copernicus am 05. Oktober in ihrer Wetterinformation, die über das Redaktions-Netzwerk-Deutschland aus Hannover verbreitet wurde.

Weltweit lag die Durchschnittstemperatur fast 0,3 Grad über dem Durchschnitt. Als Referenzzeitraum dafür gelten die Jahre von 1991 bis 2020. Gemeinsam mit dem September 2016 war der diesjährige September der viertwärmste bislang gemessene. In Europa lagen die Temperaturen hingegen unter dem Durchschnitt.

Nûk war zu warm

Auch in Nûk haben wir dies bei unserem Besuch Anfang September festgestellt. Mit offenem An-

orak und ohne Mütze sind wir durch den Ort geschlendert, haben die wärmende Sonne genossen und haben uns völlig entspannt durch die Stadt bewegt. Als normal empfanden wir das nicht, aber wir haben es genossen.

Nûk hat zwei Gesichter

Es ist tatsächlich so, die Stadt hat zwei völlig unterschiedliche Seiten. Das traditionelle Nûk mit seiner landwirtschaftlich oder dörflich geprägten Struktur. Und das moderne Nûk, das mit seinen vielen Neu- und Industriebauten, den breiten Straßen und Kulturzentren einen großstädtischen Eindruck hinterlässt. Die Bilder auf den Seiten dieses Kapitels zeigen dies. Wobei interessant ist, dass alte und neue Stadtteile ziemlich getrennt erscheinen.



Nûk – moderne urbane Architektur mit Eigentumswohnungen

Hans Egede 1686 - 1758

Hans Poulsen Egede war ein norwegischer Pfarrer dänischer Abstammung. Er ist auch als „Apostel der Grönländer“ bekannt. Seinem Namen und seiner Tätigkeit begegnet man oft in Grønland, vor allem in Nuuk.

Hans Egede war evangelischer Pfarrer im Norden Norwegens, als er von Grønland, dem sagenhaften grünen Land im Norden hörte, das von den Wikingern besiedelt worden war, zu dem der Kontakt aber seit langem abgebrochen sei. In der Vermutung, die ursprünglich christlichen Siedler seien wieder vom Glauben abgefallen, beschloss er, dieses Land zu suchen und zu missionieren.

Hans Egede brach 1721 nach Grønland auf und fand jedoch keine Wikingers mehr vor, dafür Inuit. Er lernte ihre Sprache, untersuchte die Struktur der Sprache und übersetzte wesentliche christliche Inhalte ins Grönländische. Und er kümmerte sich um Kranke und bekehrte die Eskimos zum Christentum.

Hans Egede ist ganz eindeutig eine der einflussreichsten Personen in der Geschichte Grønlands, wo er vor etwa 300 Jahren ankam.

Jahrestag

Das Jahr 2021 markierte den 300. Jahrestag der Ankunft Hans Egedes in Grønland, der das Ziel hatte, die Insel zu christianisieren und zu kolonialisieren. Sein Einfluss auf nahezu jeden Aspekt des Lebens in Grønland ist sogar in moderner Zeit noch sichtbar. Heute sind die meisten Grönländer offiziell Christen und Mitglieder der lutherischen Staatskirche. Der Einfluss Hans Egedes auf die Gesellschaft bezeugt sich auch darin, dass er bis zum heutigen Tag sowohl verehrt als auch kontrovers betrachtet wird.

Wie bei vielen historischen Figuren mit starker Persönlichkeit gibt es unterschiedliche Interpretationen von Hans Egede und seinem Erbe. Interessant ist vor allem, wie präsent er in Grønland und in der Stadt Nuuk ist. Sehr häufig gibt es Denkmäler, Straßennamen und Beschreibungen seines Wirkens.



Hans Egede Statue auf dem Hügel neben der evangelischer Erlöserkirche in Nûk. „Unser täglich Seehund gib uns heute“ – angepasstes Gebet für die Grönländer, die um 1720 noch kein Brot kannten.





Nationaltracht

Zufällig kamen wir an dem Familienfest einer Taufe vorbei. Alle Familienmitglieder waren in der Nationaltracht vor der Kirche und waren so freundlich, dass wir Bilder machen konnten.



Grönländische Familienfeier an der Erlöserkirche in Nûk. Die Männer tragen übrigens die schwarz-weiße Tracht Grönlands mit den Fellstiefeln.

Heinrich J. Rink

Er kümmerte sich aktiv um das Wohlergehen der Grönländer, mit denen er engen Kontakt pflegte. Deswegen gründete er die Forstanderskab (eine Art Sozialhilfe und Rechtskammer), die den Grönländern mehr Einfluss auf ihre Angelegenheiten sichern sollten. 1858 rief er die heimische Bevölkerung auf, die grönländischen Traditionen künstlerisch zu verarbeiten und festzuhalten, und unterstützte sie dabei auch materiell. 1861 richtete er in Nuuk eine Druckerei ein, wo mit der „Atuagagdliutit“ die erste grönländische Zeitung erschien, die von Rink gegründet wurde.

Rink studierte die grönländische Sprache und die grönländische Folklore. 1866 erschien von ihm herausgegeben das Werk „Eski-

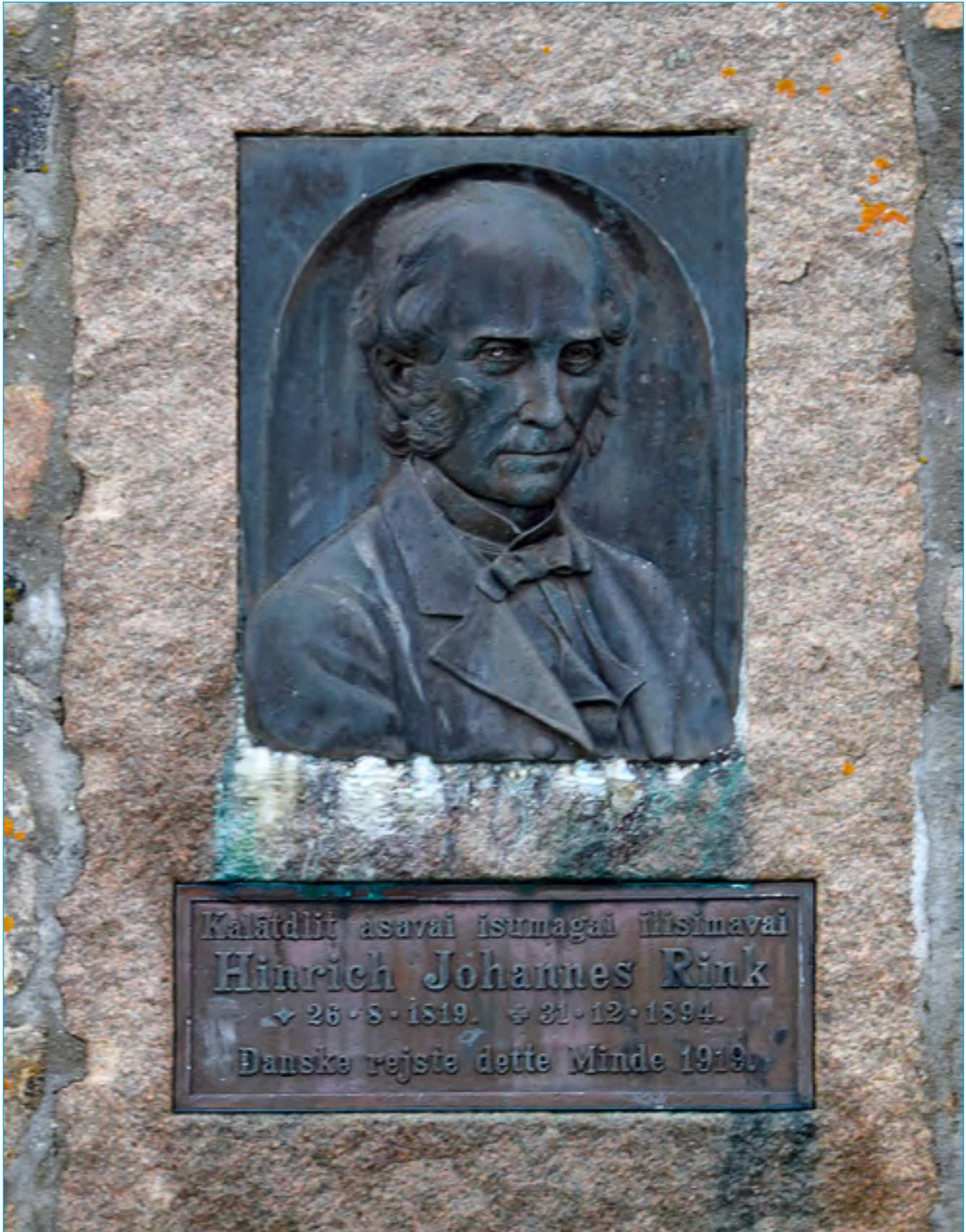


moiske Æventyr og Sagn“ („Eskimoische Märchen und Sagen“).

1868 war er aus gesundheitlichen Gründen gezwungen Grönland und sein damals hartes Klima zu verlassen und er ging nach Kopenhagen. Dort war er von 1871 bis 1882 Direktor von „Den Kongelige Grønlandske Handel“ und verwaltete ganze Grönland bis auf die damaligen Religionsangelegenheiten.

In Kopenhagen gründete er das „Grønlænderhjemmet“ für junge Grönländer, die zur Ausbildung in Dänemark waren und förderte viele junge Leute. 1882 siedelte er nach Christiania über, dem heute Oslo, wo seine Tochter verheiratet war. Dort beendete er seine letzten Arbeiten. Er starb 1893 als der bedeutendste Grönlandkenner seiner Zeit.

Rink hinterließ unter anderem eine Sammlung von über 140 Manuskripten mit Grönlandkarten, die er und andere gezeichnet hatten. Diese Sammlung ist heute in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen zu sehen. Ein schönes Denkmal wurde ihm zu Ehren in der Mitte von Nuuk errichtet, das rechts abgebildet ist.



Hinrich Johannes Rink (* 26. August 1819 in Kopenhagen; † 15. Dezember 1893 in Christiania) war ein dänischer Geologe, Grönlandforscher und bedeutendster Grönlandkenner seiner Zeit. Außerdem Herausgeber der ersten grönländischen Zeitung, die bis heute gedruckt wird.



Die Bilder dieser Seite zeigen den traditionellen Teil von Nûk, der direkt an der Küste zu finden ist. Hier sind alte Fischerhäuser, Gastwirtschaften, Wohnhäuser, eine Fleischerei, Bootshäuser und Bootslager zu finden. Aber auch das isländische Generalkonsulat ist mitten unter den alten Wohnhäusern zu finden und fällt kaum auf. Die Präsentation der Isländer erscheint dadurch sehr sympathisch und bodenständig.



Im Zentrum des alten Ortes ist die Erlöserkirche und das Gemeindezentrum zu finden. Beide spielen eine wichtige Rolle im Leben der Stadt.

Auffällig ist auch, wie in vielen grönländischen Orten, dass eine sehr gute Beschilderung mit tatsächlich



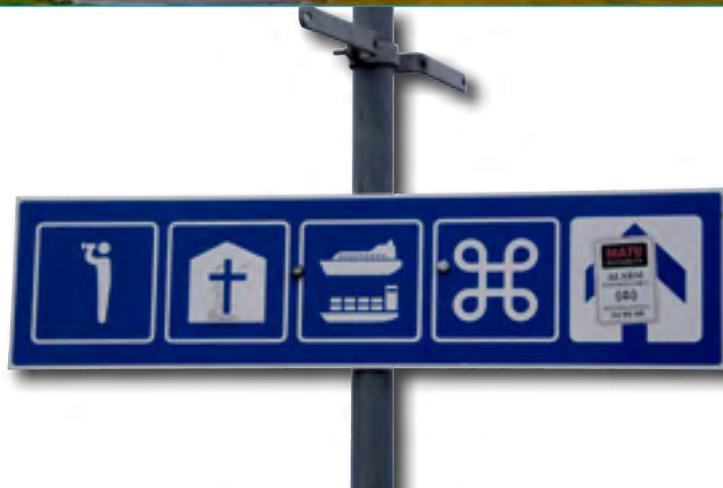


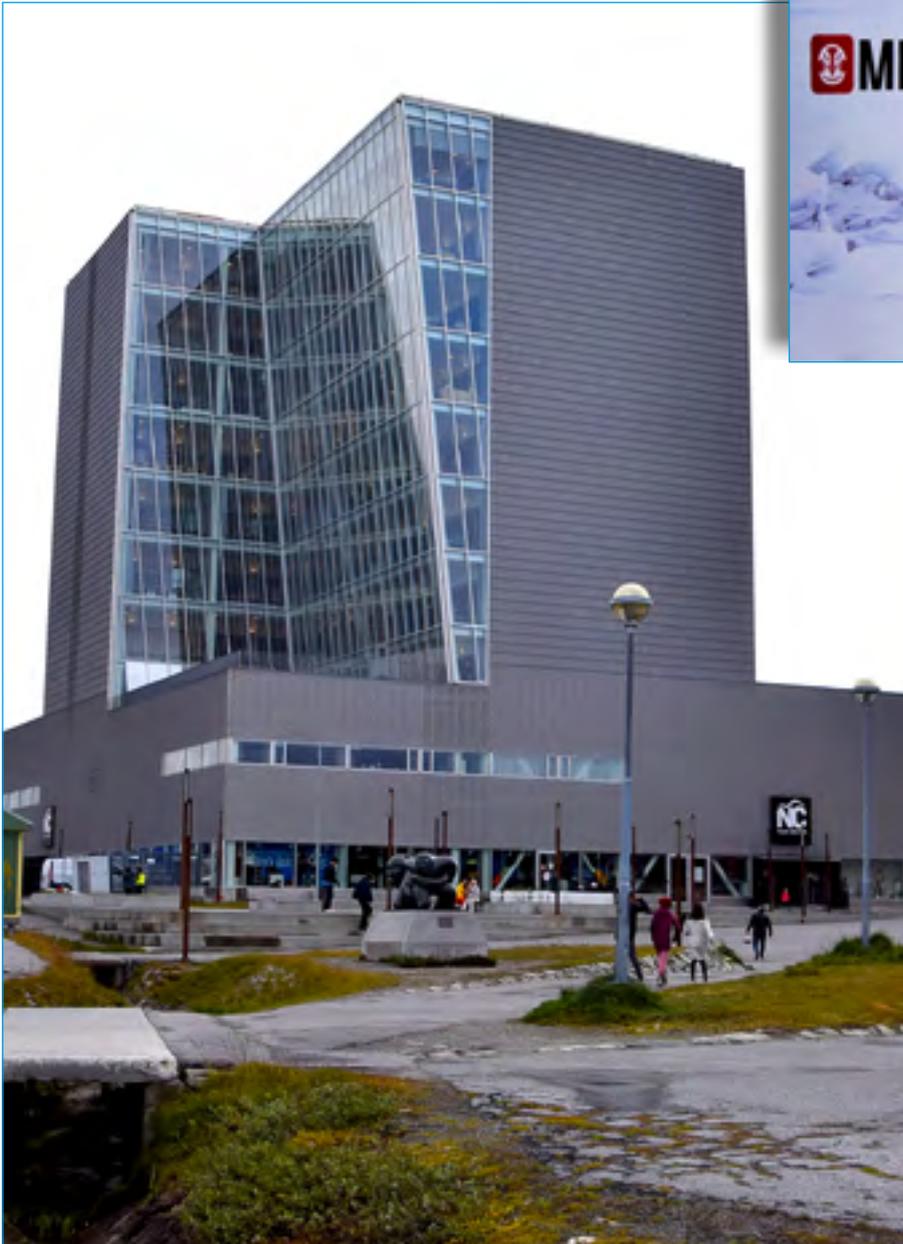
aussagekräftigen Icons an allen möglichen Stellen zu finden ist. Das ist hilfreich für Einheimische und Besucher.

Ein Erlebnis war der Besuch der Fleischerei. Hier haben wir Wal-, Robben-, Seehund- und Rentierfleisch gesehen und gerochen. Es war eine eigenartige und ungewohnte Duftmischung, aber durchaus interessant.

Das obere Bild zeigt die Lage des traditionellen Stadtteiles. Hinter dem Randbezirk des alten Teils erhebt sich direkt die neue, moderne Hauptstadt mit moderner Architektur.

Die Klimaerwärmung wird hier nicht nur negativ gesehen, sondern man erhofft sich durch den Eisverlust mehr Geschäftstätigkeit und den Zuzug von Menschen, die hier arbeiten. Und darum wird hier viel gebaut.





Die moderne Stadt Nûk wird durch mehrere neue und imposante Gebäude geprägt. Hier ist vor allem das Einkaufszentrum NC zu sehen, das alles anbietet was es in derartigen Häusern üblicherweise zu kaufen gibt. Das bescheidenen Angebot in den Geschäften, die wir im bisherigen Verlauf unserer Reise gesehen haben gehört nicht hierher. Hier gibt es alles, was wir kennen.

Ein weiteres das Stadtbild dominierendes Gebäude ist das „Katuaq“ – das Kulturhaus. Ein imposantes modernes Bauwerk, das in jede größere europäischen Stadt passen könnte. Auf der folgenden Seite sind eine Reihe von Abbildungen, die dieses gelungene Gebäude innen und außen zeigen.



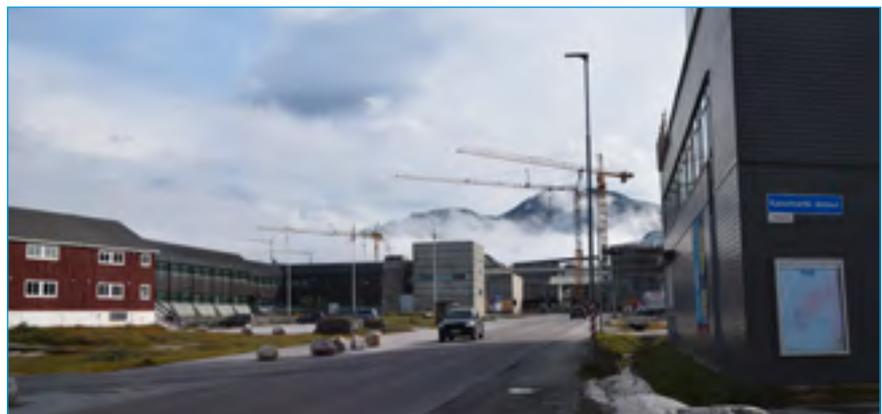
- *NC - Nûk-Einkaufszentrum*
- *Pissaap Inua (links) und Kaassassuk (rechts), Figuren aus der grönländischen Mythologie, die symbolisch für physische und psychische Stärke und für den Willen zur Selbstbestimmung stehen.*



Es wird, wie bereits erwähnt, viel gebaut in der Stadt. Bei der Fahrt vom Hafen in die Stadt sind wir an vielen Baustellen vorbeigefahren. In der Stadt sind aus fast allen Blickrichtungen Baukräne zu sehen, die Wohnhäuser, Geschäftshäuser oder Industriebauten erstellen. Im Hafen wird gebaut und es ist ein wirklich heftiger Betrieb in der Stadt. Der kurze Sommer wird hier intensiv genutzt, um die Stadt zu vergrößern.



In Nûk gibt es viele kleine und nette Geschäfte, in denen man Dinge erwerben kann, die es bei uns nicht gibt. Der Bekleidungsstil scheint zu einem Teil geprägt zu sein von den Tieren, die hier leben. Seehundfell, Bisonleder oder Schmuck aus Walknochen gibt es überall. Schöne Dinge, die wir aus Artenschutzgründen natürlich nicht erwerben.



- *Plattenbauten mit all den verbundenen Problemen*
- *Katuaq – das Kulturhaus, Außenansicht*
 - *Fahrradladen*
 - *Modegeschäft*
- *Oben Plakat eines Softwareherstellers*





- Neubauten in Nûk
- „Katuaq“ – das Kulturhaus, Innenbereich und Außenansicht
- Baugebiet am Hafen
- Moschusochse – beeindruckt auch an der Wand



- Plattenbauten mit all den verbundenen Problemen
- Katuaq – das Kulturhaus, Außenansicht
 - Fahrradladen
 - Modegeschäft





Vorort von Nûk direkt an der Kûste mit eigenem Hafen, neu erbaut im traditionellen arktischen Stil.



Die Seestreitkräfte der NATO zeigen hier im Norden den Russen deutlich ihre Einsatzfähigkeit.





Wie in jeder Hafenstadt liegen auch hier ein paar ausgediente Schiffe am Ufer, die vermutlich keinen Besitzer mehr haben.



Blick vom auslaufenden Schiff auf den Hafen von Nûk. Man erkennt die Bautätigkeit in der Stadt an den zahlreichen Kränen. Im Hintergrund ist der 772 m hohe Berg Ukkusissat zu erkennen.

**„In Island ist Lamm das beliebteste
Fleisch und ein freilaufendes Lamm
weiß, wie es sich am besten für das
Abendessen vorbereitet“.**

Entnommen aus der Cunard Hafen-
information zum Thema Essen und
Trinken auf Island?

Island

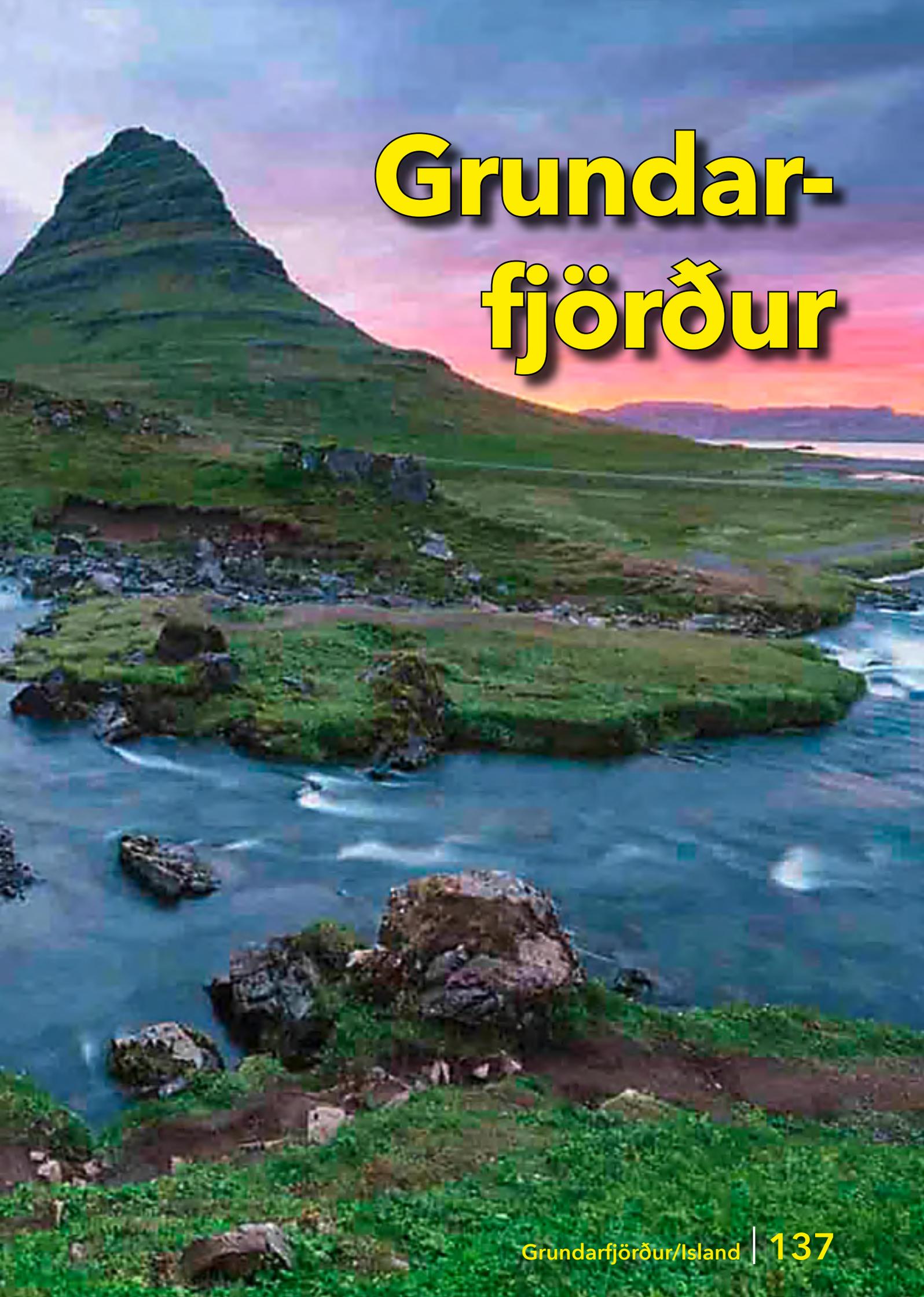
Wasser, Rauch, Feuer und Steine

Island, also „Eisland“ ist ein dünn besiedelter Inselstaat im äußersten Nordwesten Europas. Mit rund 103.000 Quadratkilometern ist Island – nach dem Vereinigten Königreich – der flächenmäßig zweitgrößte Inselstaat Europas. Die Hauptinsel ist die größte Vulkaninsel der Erde und befindet sich knapp südlich des nördlichen Polarkreises.

Mit seinen rund 360.000 Einwohnern ist Island bei einer Bevölkerungsdichte von 3,5 Einwohnern pro km² das am dünnsten besiedelte Land Europas und eines der am dünnsten besiedelten Länder der Welt. Weit über 60 Prozent der isländischen Bevölkerung wohnen und leben um die Hauptstadtregion von Reykjavík.

Geographisch gehört Island zu Nordeuropa, geologisch zu Europa und Nordamerika, geopolitisch zu den Nordischen Ländern und kulturell zu Nordwesteuropa, insbesondere zu Skandinavien. Island liegt auf dem Mittelatlantischen Rücken und damit sowohl auf der nordamerikanischen als auch auf der eurasischen Platte. Die Plattengrenzen ziehen sich von Südwesten nach Nordosten diagonal über die Insel. Diese geologische Grenze kann besichtigt werden.





Grundar- fjörður

Fahrt nach Island

Zwei Tage dauerte die Überfahrt von Grönland nach Island. Es war eine schöne, aber kalte Passage mit ruhigem Wetter. Von Nuk aus ging es vorbei an der Südspitze Grönlands bei Ikaq Island und der Einfahrt zum Prins Christian Sund. Von dort umrundeten wir die Südspitze und es ging weiter Richtung Norden nach Island. Die Südspitze Grönlands liegt südlicher als die isländischen Inseln. Man muss sich dies mal auf der Karte anschauen, da man das Gefühl hat, das Island deutlich mehr im Süden liegt. Aber dem ist nicht so. Mit dem Umrunden der Südspitze Grönlands verlassen wir auch die Labradorsse und gelangen in den Nordatlantik und später bei Island in die Dänemarkstraße, von wo aus es in das Europäische Nordmeer geht. Das Europäische Nordmeer

Dass es weiter nach Norden geht merkt man an den Temperaturen. Das Wasser hatte 6° Grad und die Luft 6° bis 8° Grad Celsius – es

ist ganz nett frisch und windig beim Spaziergang auf den Außendecks des Schiffes.

Wir fuhren an der Ostküste Grönlands entlang. Der Nordatlantik sowie das europäische Nordmeer grenzen direkt an das grönländische Eisschild – und von dort gehen große Eisberge ab. Denen sind wir in diesen Tagen dauernd in den unterschiedlichsten Größen begegnet.

Grundarfjordur in Island

Der erste angelaufene Ort in Island ist Grundarfjordur. Gegen 12 Uhr laufen wir in den Hafen ein und sind das einzige größere Schiff in der Hafengebucht. Das alte Fischerboot „LAKI“ liegt vor uns und macht dabei nicht den Eindruck, als ob noch viel mit dem Schiff auf See gearbeitet wird. Es sieht irgendwie sehr museal aus.

Die Karte auf der folgenden Seite zeigt die Lage von Grundarfjordur. Es ist ein kleiner Hafen und ein kleines Dorf, das inmitten

einer wunderschönen Küstenlandschaft liegt. Bedeutung hat der Ort durch den Berg Kirkjufell, seinen Wasserfall und der wenig bekannten Tatsache, dass hier Szenen des Films „Game of Thrones“ beim Grundarfoss-Wasserfall gedreht wurden.

Es war bei unserer Ankunft schönes Wetter, aber mit ständig wechselnden Nebelschwaden. Diese zogen durch den Hafen, den Ort und durch die Berglandschaft. Diese Nebelschwaden verliehen dem Ort in manchen Augenblicken etwas Mystisches. Vor allem die karge und schroffe Landschaft veränderte ihre Erscheinungsbild fast ständig.

Telefonieren

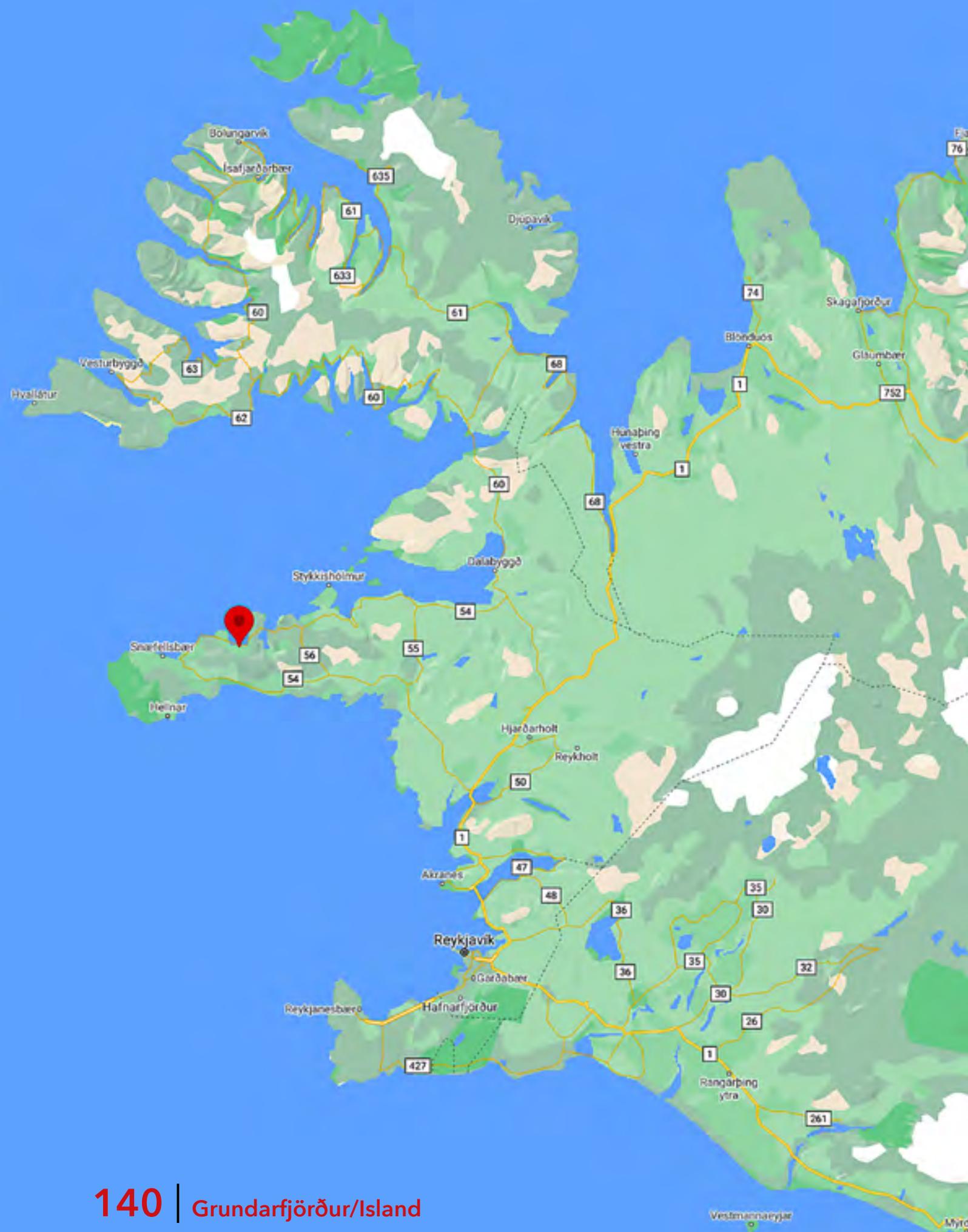
Ein Ereignis war natürlich außerordentlich bemerkenswert – man konnte wieder mit der Welt telefonieren, SMS bzw. Mails empfangen und senden. Hier wurde vor dem Schiff, vor der Kirche und im Ort von vielen „hart gearbeitet“, um der Welt mitzuteilen, dass man Grönland überstanden hat. So zumindest mein Eindruck.

In Grönland war das Mobile Fon zum Schweigen verurteilt. Da ging, außer in Nûk, keine Mail in die Welt, was bei manchen Reisenden echte Entzugerscheinungen auslöste.



Blick in ein Nebelverhangenes Tal, rechts das alte Schiff „LAKI“ im nebligen Hafen. Dahinter der Bug der MS AMERA.







Karte Grundarfjörður und Berg Kirkjufell

www.guidetoiceland.is/de
www.iceland.de
www.weltbildung.com/island-vulkan-ausbruch.htm
<https://de.wikivoyage.org/wiki/Vestmannaeyjar>

Grundarfjörður

Das charmante kleine Fischerdorf Grundarfjörður liegt in der Mitte der Halbinsel Snæfellsnes und bietet somit eine gute Anbindung nach Stykkishólmur, Snæfellsbær und dem Nationalpark Snæfellsnes. Das bekannteste Wahrzeichen ist zweifellos der Gipfel des Berges Kirkjufell. Kirkjufell, was sich als „Kirchberg“ übersetzen lässt, ist der am leichtesten erkennbare Gipfel und einer der am meisten fotografierten Berge Islands.

Während der Sommermonate wird im Zentrum der Stadt ein Wikingerdorf errichtet, in dem regelmäßig Wikinger-Nachstellungen stattfinden. Während des Stadtfestes „Á góðri stund“ im Juli schmücken die etwa 900 Einwohner der Stadt ihre Häuser in Rot, Blau, Gelb und Grün und verwandeln die Stadt in ein leuchtendes Kaleidoskop der Farben.

Um 1786 entstand der Ort

An der Stelle des heutigen Ortes müssen Wikinger gesiedelt haben, die wahrscheinlich den damaligen Naturhafen genutzt haben. Wo genau die Wikinger siedelten ist derzeit nicht bekannt.

Der heutige Ort Grundarfjörður entstand aus einer kleinen Ansiedlung, die sich zunächst während der dänischen Monopolwirtschaft (1601 – 1786) um eine Handelsniederlassung der Dänen herum gebildet hatte. Das Dorf begann mit dem Handel um das Jahr 1786. Um 1800 kamen französische Kaufleute mit etwa 20 Booten nach Island und ließen sich in Grundarfjörður nieder, wo sie eine Kirche und ein Krankenhaus bauten. Allerdings verließen sie 1860 den Ort und

nahmen alle ihre Besitztümer mit. Offenbar hatte sich der Fischhandel für sie nicht mehr gelohnt. Der Erfolg der Stadt beruhte lange Zeit auf der Fischerei. Das Meer um Grundarfjörður ist bis heute das ganze Jahr über reich an Vögeln, Fischen und Meerestieren.

Interessante Tierwelt

Die Gegend rund um Grundarfjörður ist bekannt für ihren Vogelreichtum. Am Meer brüten z. B. Eismöwen und man entdeckt im Sommer zahlreiche Austernfischer am Strand. Sandregenpfeifer stehen in den moorigen Niederungen. Und über allem schweben einige Seeadler auf der Suche nach Beute.

Die Region rund um Grundarfjörður ist ebenfalls für seinen Walreichtum bekannt. Im Winter und Frühsommer kann man hier insbesondere Schwertwale (Orcas) und Pottwale beobachten.

Saga Centre

Im Ortszentrum befindet sich das Saga Centre welches einige interessante Exponate über die Geschichte des Ortes beherbergt. Ausgestellt ist eine Nachbildung eines Geschäfts aus den fünfziger Jahren mit Kinderspielzeug, einem alten Fischerboot, zahlreichen alten Werkzeugen sowie eine alte Kanone von einem französischen Walfangboot, das 1720 in der Schiffbruch erlitten hat.

Sehenswert ist ebenfalls die Fotoausstellung Bæringsstofa. Gezeigt werden Fotos des lokalen Fotografen Bæring Cecilsson (1923 – 2002), die den Alltag in der Stadt in alten Zeiten zeigen. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Berg Kirkjufell

Kirkjufell ist ein 463 Meter hoher Berg auf der Halbinsel Snæfellsnes. Aufgrund seiner Form und seiner eigenständigen Lage am Meer mit Wasserfällen in der Nähe ist es eine der ikonischsten Landschaften Islands. Und eine der am meisten fotografierten Landschaften.

Der Name „Kirkjufell“ bedeutet übersetzt „Kirchenberg“.

Der Berg fällt durch sein keilförmiges Äußeres auf und ragt als Halbinsel in den großen Fjord Breiðafjörður hinein, wobei er den Seitenfjord Grundarfjörður von der Lagune Hálsvaðall trennt.

Kirkjufell hat sehr steile Abhänge in alle Richtungen und verdankt diese Form den Eiszeitgletschern, zwischen denen er als Nunatak hervorragte. So konnten ihn die Gletscher von allen Seiten zuschleifen.

Die Besteigung des Berges empfiehlt sich nur für schwindelfreie und sehr trittsichere Personen. Vom Südwestende her kann der Geübte eine Besteigung des Berges angehen. Die Wegspur ist manchmal schwer zu finden. Im oberen Bereich gibt es an drei Stellen Taue mit Knoten als Kletterhilfe.

Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Grundarfjörðurs sind der Berg Kirkjufell zusammen mit dem Wasserfall Kirkjufellsfoss. Es gibt aber noch einiges mehr zu entdecken.

Grundarfoss – Der Wasserfall stürzt 70 Meter in die Tiefe und ist damit einer der höchsten Wasserfälle im Westen Islands.

Die Steinskulpturen von Lúðvík Karlsson kann man in der ganzen Stadt entdecken. Empfehlenswert ist ebenfalls ein Besuch in seiner Werkstatt und Galerie. Am Hafen von Grundarfjörður gibt es einige interessante Informationstafeln über die Entwicklung des Hafens und der heimischen Tierwelt.

die Serienproduktion von **Game of Thrones** genutzt. Andere Filme folgten wegen der rauen und wilden Landschaft um Grundarfjörður und der Halbinsel Snæfellsnes. Ob hier die Einwohner an den Dreharbeiten immer beteiligt waren?

Besuchenswert ist auch die lebensgroße Skulptur eines Orcas von Unnsteinn Guðmundsson. Diese Skulptur soll auf diese faszinierenden Tiere, die rund um Snæfellsnes leben aufmerksam machen.

Die **Kirche** von Grundarfjörður, am 31. Juli 1966 nach über sechs Jahren Bauzeit eingeweiht, ist wegen ihrer bunten Glasfenster und der in Deutschland gebauten Orgel bekannt. Sie bildet zusammen mit der Skulptur einer Fischerfrau ein wunderbares Fotomotiv.

Der Ort hat heute eine gute **Infrastruktur**, eine **höhere Schule** und ist einer der wenigen Orte im Norden von Island, dessen Einwohnerzahl in den letzten Jahren nicht abgenommen hat. Man verdient hier offenbar gut am Fischfang, am Tourismus mit den Kreuzfahrtschiffen und an den hier gedrehten Filmen.

Der Berg Kirkjufell mit seiner rauen Umgebung wurde bereits mehrmals als **Filmlocation** für

Szene aus Game of Thrones vor dem winterlichen Grundarfoss-Wasserfall. Siehe auch Titelbild dieses Kapitels – da ist der Wasserfall im Sommer.







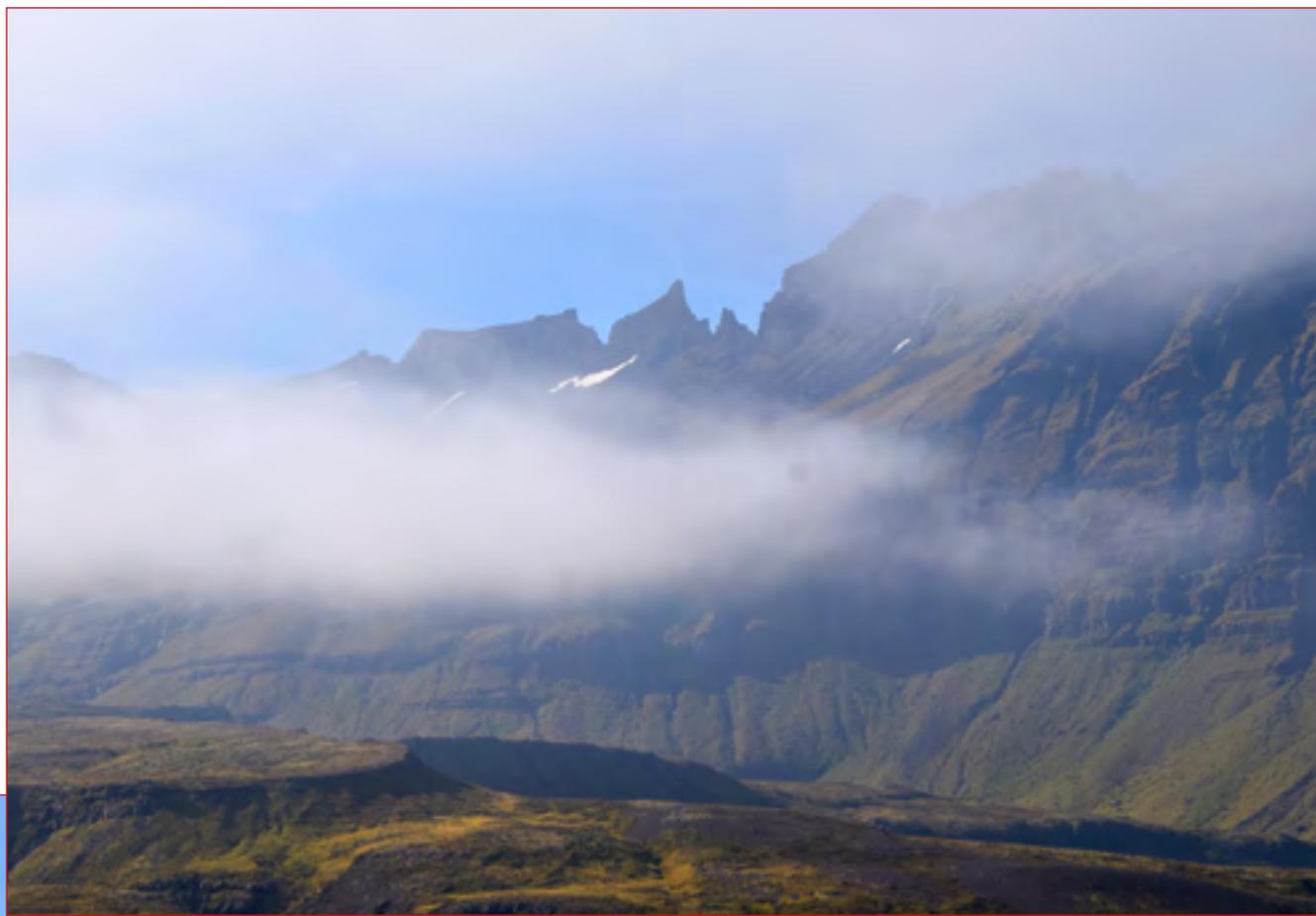


Die Kirche von Grundarfjörður, am 31. Juli 1966 nach über sechs Jahren Bauzeit eingeweiht, ist wegen ihrer bunten Glasfenster und der in Deutschland gebauten Orgel bekannt. Oben die Außenansicht und rechts ein Blick in den Innenraum.

Dem „Glauben“ an irgendwelche Götter wird auch noch gehuldigt. Der Steinkreis mit schönen Motiven zeugt von solchen mystischen Vorstellungen der Einwohner dieser Gegend. Oder ist es nur Kunst?









Island-Pony's sind der Stolz der hiesigen Pferdebesitzer. Die genügsamen Pferde werden seit Jahrzehnten hier gezüchtet und gehalten. Verlässt ein Pferd Island, darf es nie mehr ins Land zurückkommen, um Krankheitsausbrüche zu vermeiden.



Es wohnt sich schön in dieser Landschaft. Jedes Haus hat einen wunderbaren Blick in die Landschaft und man wohnt hier extrem ruhig. Aber der Ort ist gepflegt, alle Wiesen vor den Häusern sind perfekt geschnitten – fast wie englischer Rasen!













Hafnarfjörður



Hafnarfjörður

Dank der günstigen Lage an einem Naturhafen hat die Stadt eine lange Besiedlungsgeschichte zu verzeichnen. Sie findet schon im Landnámabók Erwähnung. Im Mittelalter war sie Zankapfel zwischen den Engländern, deren Schiffe den Ort erstmals 1418 anliefen. Hafnarfjörður bedeutet auf deutsch Hafenfjord, was darauf hindeutet, dass die günstige Lage ideal für einen Hafen ist. Das hatten bereits die Wikinger entdeckt und dies ist noch heute unverkennbar in der Stadt zu erkennen.

Einwohnerzahl steigt stetig

1890 war Hafnarfjörður mit 616 Einwohnern eine der größten Ortschaften Islands, so dass erwogen wurde, den Ort offiziell als „Stadt“ anzuerkennen. Am 1. Juni 1908 war es dann so weit – Hafnarfjörður wurde als fünftem Ort auf Island das Stadtrecht verliehen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Hafnarfjörður 1.400 Einwohner. Erst nachdem der Ort das Stadtrecht bekommen hatte, begann man 1909 mit den Planungen und dem Bau einer Kirche. Vorher musste alle zum Gottesdienst ins benachbarte Garðabær gehen oder reiten. Als die **Hafnarfjarðarkirkja** 1914 eingeweiht wurde, war sie so groß, dass ein Drittel aller Einwohner der Stadt in ihr Platz fand.

1920 lag die Einwohnerzahl der Stadt bei 2.366, 1940 bei 3.686, 1960 bei 7.160 und 1980 bei 12.312. Heute ist Hafnarfjörður mit etwa 28.000 Einwohnern nach

Reykjavík und Kópavogur die drittgrößte Stadt Islands.

Durch die zunehmende Bebauung der letzten Jahrzehnte sind die Städte rund um Reykjavík mit der Hauptstadt zu einem großen Stadtgebiet zusammengewachsen. In Richtung Reykjanes bildet die Stadt Hafnarfjörður den Abschluss dieses bebauten Stadtgebietes.

Hier wohnen Elfen

Vorne wurde die Einwohnerzahl mit etwa 28.000 Einwohnern angegeben. Doch Hafnarfjörður gilt als eine der Wohnstätten des verborgenen Volkes, in Island **Huldúfólk** genannt. Mit den in Hafnarfjörður lebenden Elfen wird mit Sicherheit eine deutlich höhere Einwohnerzahl gegeben sein. So genau ist die Zahl der Elfen in der Stadt aber nicht bekannt. Aber man nimmt an, dass Hafnarfjörður vermutlich um die 30.000 Einwohner aufweist, wenn man alle Elfen mitzählt.

Überall in der Hafnarfjörður sind Straßen um zum Teil relativ große Lavahügel herum gebaut, von denen man glaubt, dass darin Elfen leben.

Auf der Webseite der Stadt www.hafnarfjordur.is kann eine Karte heruntergeladen werden, auf der eine ca. sechs Kilometer lange Elfenroute ausgewiesen ist. Diese führt vorbei an Wohnstätten der Elfen, Zwergen oder anderer mystischer Gestalten. Auch die Website www.skandinavien.de/hafnarfjoerdur-die-stadt-der-elfen/ ist hilfreich, wenn man sich über diese ungewöhnlichen Bewohner informieren möchte.

Landnámabók

Der altisländische Text Landnámabók („Landnahmebuch“) ist eine wichtige historische Quelle der Kolonisierung Islands aus dem 11. Jahrhundert.

Der Schwerpunkt des Werkes liegt auf einer genealogischen Liste der großenteils norwegischen Siedler, welche die unbewohnte Insel in Besitz nahmen.

Heute gilt Landnámabók nicht mehr als unbedingt verlässliche historische Quelle. Sie wurde allerdings von ihren Verfassern und Kompilatoren in historischem Bewusstsein geschrieben und muss deshalb ernst genommen werden.

Die Autoren des ursprünglichen Landnámabók waren bereits in der fünften Generation Isländer. Die Inhalte waren auf mündliche Überlieferung angewiesen, deren Verlässlichkeit auf die Wiedergabe tatsächlicher Verhältnisse manchmal zu wünschen übrig lässt.

Das Interesse der landwirtschaftlichen Gesellschaft am Werk zur Legitimierung territorialer Besitzverhältnisse ist aber so bedeutend, dass die Landnámabók dennoch eine ernsthafte verlässliche historische Quelle in Island darstellt.



Übersichtsplan Hafnarfjörður
mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt
Quelle www.hafnarfjordur.is

Elfengeschichte

Die Elfen in Hafnarfjörður waren nicht plötzlich einfach da. Es gibt dazu eine Geschichte, die den Kindern immer wieder erzählt wird: Zu Lebzeiten Adam und Evas kam Gott auf die Idee, seine weltlichen Geschöpfe unangekündigt zu besuchen. Adam und Eva empfingen Gott und zeigten ihm ihr Heim und ihre Kinder. Da der Besuch Gottes überraschend erfolgte, waren nicht alle Kinder gewaschen. Die kleinen ungewaschenen

Dreckspatzen wurden Gott vorenthalten, der aber merkte, dass diese Kinder vor ihm versteckt wurden. Und so verfügte er, dass die ungewaschenen Kinder nicht von den Augen eines Menschen erblickt werden können.

Die Nachkommen der ungewaschenen Kinder sind die Elfen, die Nachkommen der gewaschenen Kinder die Menschen, die seit dieser Zeit Elfen nur dann sehen können, wenn die Elfen selbst es zulassen.

Übrigens: die Kinder hier wuschen sich immer – wird erzählt!





Karte Hafnarfjörður und Reykjavík

Island

www.guidetoiceland.is/de
www.iceland.de
www.weltbildung.com/island-vulkan-ausbruch.htm
<https://de.wikivoyage.org/wiki/Vestmannaeyjar>

Wikingerdorf

Das Wikingerdorf im Ortsteil Fjörkráin befindet sich etwa auf halber Strecke zwischen dem Hafen und der Stadt. Es ist nicht zu verfehlen, da die schwarzen Häuser groß und auffällig an der Straße stehen.

In den schwarzen Häusern des Wikingerdorfes ist eine große Hotelanlage untergebracht, das Hotel Viking. Hier wird im Juni das internationale Wikingfestival durchgeführt. Dann kommen wikingerbegeisterte Menschen aus aller Welt nach Hafnarfjörður, um sich bei traditionellen Wettkämpfen und Spielen zu messen. Auch Handwerkskunst und Theaterspiele werden hier geboten.

Hotel und Restaurant

Als wir in Hafnarfjörður waren, hatte das Restaurant leider Ruhetag und wir konnten die Wikingergänge nicht versuchen. Hotel und die Hotelanlage haben wir besichtigt. Sollten wir nochmals nach Island kommen – dieses Hotel wäre in unserer engeren Wahl.

Im Hotel und vor allem in den Restaurants wird Walhalla-Atmosphäre herrschen. Es werden im Fjaran-Restaurant feinere Speisen nach Wiking Art serviert, so informiert die Webseite. Das Fjaran ist schon immer ein vornehmeres Lokal gewesen, das sich in seine Speiseangebot am Wiking-Thema orientiert. „Wir werden dort niemals Pizza anbieten, sondern ausschliesslich durch und durch isländische Gerichte, und zwar serviert mit Stil“, bekräftigte der Chef

des Hotels in einem Interview mit der Stadt und fügte dabei noch an, dass sich die Einheimischen über diese Ausweitung des Angebotes freuen und die Lokale gut angenommen werden.

Wir wurden im Verlauf unserer Reise immer wieder mit den Wikingern konfrontiert, die von Island auf nach Grönland gesegelt sind und sich dort als Siedler niedergelassen haben. Aber nirgendwo während der Reise wurde so konsequent der Stil der Wiking gepflegt. Sowohl die Speisen, wie wir sie von der Speisekarte gelesen haben wie von Berichten aus dem Internet – es scheint sehr stilschön zu sein. Natürlich mit touristischem verknüpft, aber dies ist legitim und wirtschaftlich notwendig.

Und das Dorf „Viking Village“ ist im Baustil einem alten Wikingerdorf nachempfunden – sowohl innen wie außen. Es sind große Hallen, Götterfiguren, kleine Häuser und gemeinsame Räume der Götter (Odin und so) zu einem Dorf zusammengestellt, in dem sich die modernen heutigen isländischen Wiking vermutlich sehr wohl fühlen.

Woher die Wiking kamen ist in einer großen Studie untersucht und veröffentlicht worden. In der Süddeutschen Zeitung wurde der Bericht darüber veröffentlicht. Unter der folgenden Anschrift ist die Studie zu finden: www.sueddeutsche.de/wissen/wiking-skelet-archaeologie-1.5055201.

Ein interessanter Artikel über die Herkunft der Wiking und deren ausgedehnte Routen in die damals bekannte Welt.

DNA der Wiking

Mit neuen Ergebnissen eines internationalen Forscherteams, das im „Wissenschaftsmagazin Nature“ 2020 veröffentlicht wurde, konnte eine seit Jahrzehnten geführte Debatte darüber, ob die Routen der Wiking-Raubzüge durch verschiedene Meeresströmungen, Wellen und durch Zufall bestimmt waren oder ob die Krieger ihre Destinationen gezielt ansteuerten, vorerst beendet werden.

Erstmals lässt sich anhand der gewonnenen DNA die Herkunft von Menschen zurückverfolgen, die als Wiking lebten und oft fern ihres Geburtsorts starben. Die Analysen zeigen, dass Wiking, die aus dem Gebiet des heutigen Schweden kamen, mehrheitlich entlang von Flüssen gen Osten ins Baltikum bis nach Russland und in die Ukraine zogen.

Expeditionen mit Ausgangspunkt an den Küsten des heutigen Dänemark brachen eher nach Westen auf und überfielen Gegenden im heutigen England.

Wiking aus dem Gebiet des heutigen Norwegen setzten ihre Segel auf dem Nordatlantik meist mit Kurs auf die heutigen Staaten Irland, Island und Grönland.

Eine moderner Wiking hält Wache vor den Dorf Viking Village





Oben ein paar Impressionen aus dem Hotel, Restaurant und Dorf Viking Village www.fjorukrain.is





W
AGE
IN

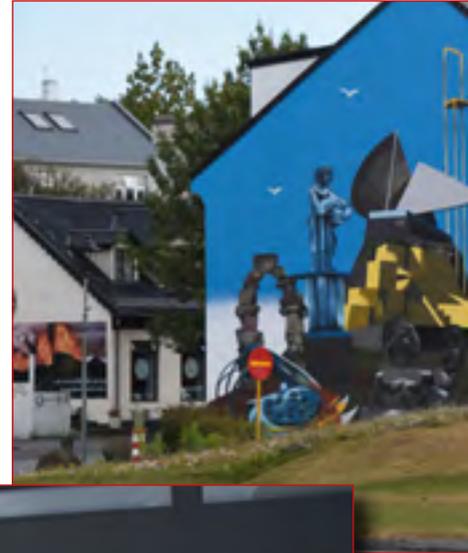


Oben: Konzerthalle
Mitte: Das älteste Haus
in Hafnarfjörður, frisch
renoviert neben dem
Heimatmuseum
Links: Hafnarfjarðar-
kirkja, die protestanti-
sche Kirche des Ortes.



Oben und Mitte:
Wohnhäuser, die um
Lavahügel herum
erbaut wurden. In den
Lavahügeln wohnen
Elfen, Zwerge und
andere kleine Lebewe-
sen, die für uns nicht
sichtbar sind.
Rechts wird vor einem
Lavahügel darauf
hingewiesen, dass der
Hügel bewohnt und
vermutlich von unsicht-
baren Elfen genutzt
wird.





*Oben links: Herz eines Gärtners wird von Christel genutzt.
Oben Mitte: Kunst am Bau in der Innenstadt.
Mitte: Blick in den Hof eines Schulzentrums
Links: Evangelische Kirche, Brücke, Teich und Konzerthalle aus anderer Perspektive.*



Oben: Heimatmuseum
mit Fischerboot
Mitte: Neubauten mit
Eigentumswohnungen.
Der Baustil ist im Ort
sehr umstritten – er
passt irgendwie nicht,
meinen viele Einwohner.
Rechts: Blick aufs Meer
und auf Wasserspiele
zwischen Neubauten
am Ufer.



Hafnarfjörður-Museum

Das Hafnarfjörður-Museum zeigt kulturelle Artefakte und Fotografien der Stadt und der Umgebung. Die Sammlung des Museums ist in mehreren Gebäuden hier und in

Außenstellen in Hafnarfjörður untergebracht. Die Sammlungen bieten einen außergewöhnlichen Einblick in das reiche Erbe der Region. Eines der Hauptgebäude ist Pakkhúsið, wo im geschmackvoll restaurierten, charmanten blauen Gebäude, das früher als Lagerhaus genutzt wurde, drei Ausstellungen

zu sehen sind. Es gibt zwei Dauerausstellungen. Eine über die Geschichte des Ortes und eine mit klassischem Spielzeug, Kindersachen und die frühere Schule. Weiter gibt es immer wieder wechselnde Sonderausstellungen.

Neben dem Hauptgebäude ist das älteste Gebäude der Stadt zu sehen.



Hafen in Hafnarfjörður

Dank der günstigen Lage an einem Naturhafen hat die Stadt eine lange Besiedlungsgeschichte zu verzeichnen. Sie findet schon im Landnámabók Erwähnung. Im Mittelalter war sie Zankapfel zwischen den Engländern, deren Schiffe den Ort erstmals 1418 anliefen. Hafnarfjörður wurde 1391 erstmals in einer deutschen Urkunde erwähnt und 1486 zum ersten Mal als Handelsplatz von Hamburger Hansekaufleuten genannt. Kaufleute der deutschen Hanse, die ungefähr ab 1500 hier vermehrt aktiv waren, machten den Ort zum wichtigsten Handelsplatz der Hanse auf Island. Hafnarfjörður wurde wie Bergen in Norwegen eine offizielle Hansestadt und gehört auch heute noch – wie Stykkishólmur im Westen Islands – der Neuen Hanse, der Interessengemeinschaft der ehemaligen Hansestädte, an. Auch die Dänen erkannten und nutzten die günstige Lage und den Hafen für den Im- und Export. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts war der Fischfang der wichtigste Erwerbszweig. Heute verfügt Hafnarfjörður verfügt über einen größeren Fischereihafen und einige Industrieanlagen.



Aluminiumindustrie

In Hafnarfjörður ist eine der Aluminiumschmelzen ansässig, in denen aus dem Rohstoff Bauxit mittels Elektrolyse das Metall Aluminium gewonnen wird. Diese sehr energieintensive Gewinnung kann in Island mittels des billigen Stroms so günstig erfolgen, dass es sich für die Firmen lohnt, das Bauxit aus der ganzen Welt per Schiff nach Island zu bringen, dort in Aluminium zu wandeln und die fertigen Alu-Barren wieder zurück in die ganze Welt zu verschiffen.

Hafnarfjörður eine moderne Industriestadt, die nicht zuletzt wegen des Aluminiumwerks in Straumsvík vor ihren Toren etwa 15 – 20 % des landesweiten Exports erwirtschaftet. Westlich von Hafnarfjörður liegt dieser Industriekomplex mit auffälligen **rot-weißen Türmen** und den dazugehörigen Hafenanlagen.

Dieser Industriebereich ist für Island so lukrativ, dass weitere Aluminiumschmelzen in Planung sind. Der gravierende Nachteil ist allerdings, dass zur Erzeugung von Strom weitere Flüsse gestaut werden sollen und damit weite Teile des Hochlandes durch die Staudämme und Überflutungen in Gefahr sind.

Aluminium

Aluminium ist ein silbrig-weißes Leichtmetall. In der Erdhülle ist es, nach Sauerstoff und Silicium, das dritthäufigste Element und in der Erdkruste das häufigste Metall.

Entdeckt wurde Aluminium, das in der Natur fast ausschließlich in Form von chemischen Verbindungen vorkommt, im frühen 19. Jahrhundert. Im frühen 20. Jahrhundert setzte die industrielle Massenproduktion ein. Die Gewinnung erfolgt in Aluminiumhütten ausgehend von dem Mineral Bauxit.

Das Metall ist sehr unedel und reagiert an frisch angeschnittenen Stellen bei Raumtemperatur mit Luft und Wasser zu Aluminiumoxid. Dies bildet aber sofort eine dünne, für Luft und Wasser undurchlässige Oxidschicht und schützt so Aluminium vor Korrosion. Reines Aluminium weist eine geringe Festigkeit auf. Alulegerierungen sind deutlich fester. Die elektrische und thermische Leitfähigkeit von Aluminium ist hoch. Eines der bekanntesten Produkte ist Alufolie. Weitere sind Bauteile in Fahrzeugen, Maschinen, elektrische Leitungen, Rohre, Dosen, Druckplatten und Haushaltsgegenstände.

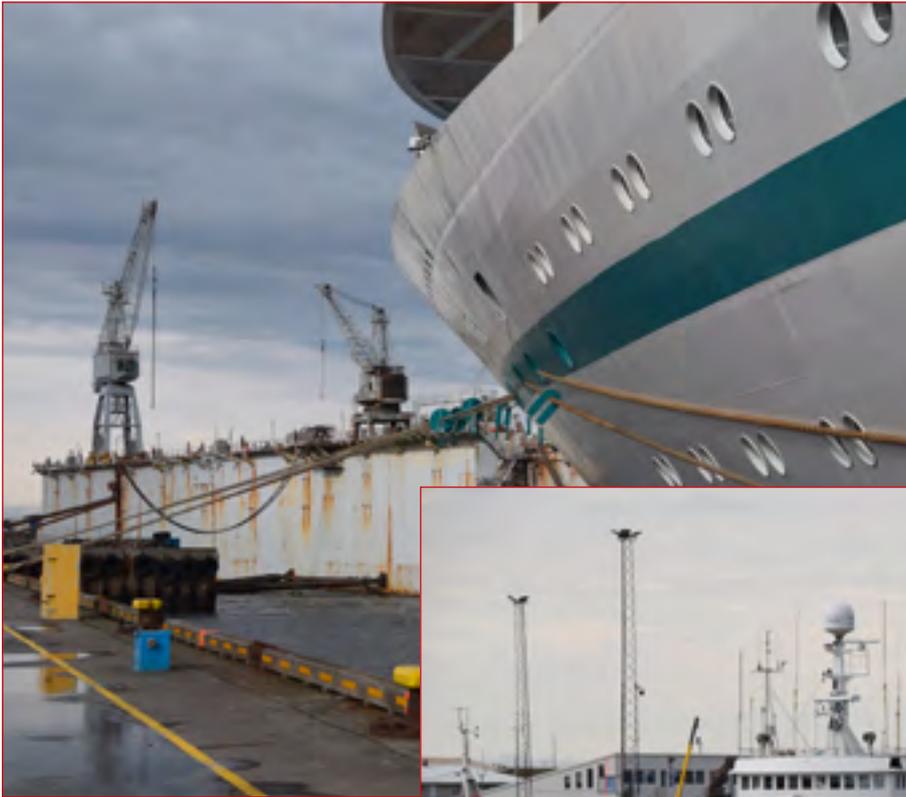
Links: Straumsvík mit dem Aluminiumwerk, Rechts: Hafen mit neuen Hotels



BEWI

1131

BLÁSKIL
WF-30



Oben links: Das Herz eines Gärtners wird von Christel besetzt.
Oben Mitte: Kunst am Bau in der Innenstadt.
Mitte: Blick in den Hof eines Schulzentrums
Links: Evangelische Kirche, Brücke, Teich und Konzerthalle aus anderer Perspektive.



Oben: Wikinger

Mitte: Karte mit Ortsplan und Hafen.
Unten: Blick auf die kleine Garðakirkja bei der Ausfahrt aus dem Hafen. Die Kirche „Garðakirkja“ liegt etwa vier Kilometer außerhalb des Ortes Richtung Meer.









Heimaey Westmänner- Inseln



Fahrt nach Heimaey

An sich ist die Überfahrt von Hafnarfjörður nach Heimaey eine kurze Reise. Wir hatten hier aber Pech – die Fahrt wurde auf dem Nordatlantik sturmbedingt etwas länger und für einige wohl auch unangenehm. Die Folge war, dass wir zwar mit etwas Verspätung vor Heimaey ankamen, aber die Dünung so hoch war, dass wir nicht in den recht kleinen Fischereihafen einlaufen konnten. Auch das Anker und Tondern war wegen des Seegangs nicht angeraten. So informierte uns Kapitän Jarle Flatebø kurz nach acht Uhr.

Die Bilder zeigen einen ruhigen Seegang mit Nebel vor der Küste. Was sie nicht zeigen ist die hohe Dünung der See. Und diese Dünung war offenbar das Problem für die Schiffsführung. Wir standen dann bei der halben Umrundung der Insel an Deck und haben uns die Insel im Nebel betrachtet und bedauert, dass wir nicht anlanden.

Nun ja – entsprechend der Planung wäre es ein kurzer Besuch gewesen. Wir hatten eine Fahrt zu den Brutplätzen der Papageientaucher oder Puffins verpasst. Wir hätten diese schönen Vögel gerne einmal in ihrem angestammten Revier gesehen und beobachtet.

Windigster Ort Europas

Der Platz Stórhöfði an der südlichsten Spitze von Heimaey, an dem die Papageientaucher brüten, gilt als der windigste Ort Europas.

Solche Beobachtungsfahrten mit einem kleinen Boot sind auf der Insel anscheinend gut organisiert und stören die Vögel nicht, die ja zwischenzeitlich als gefährdete Art geführt werden. Nähere Informationen dazu und zur Inselgruppe sind weiter hinten aus dem Internet zusammengetragen, ebenso die netten Bilder der Papageientaucher oder Atlantic Puffin.

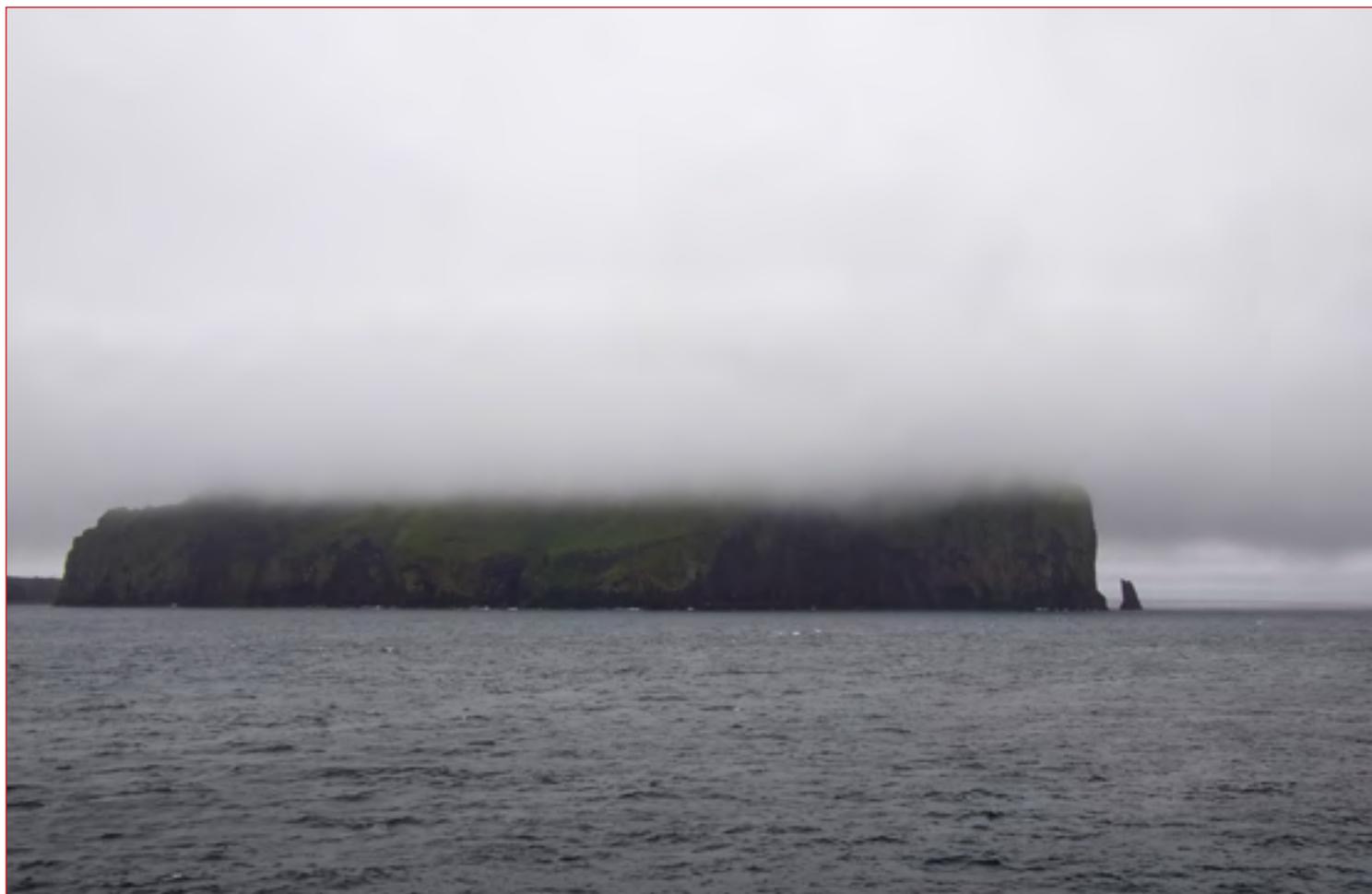
Die Inseln sind klein, haben eine wilde zerklüftete Küste und nach

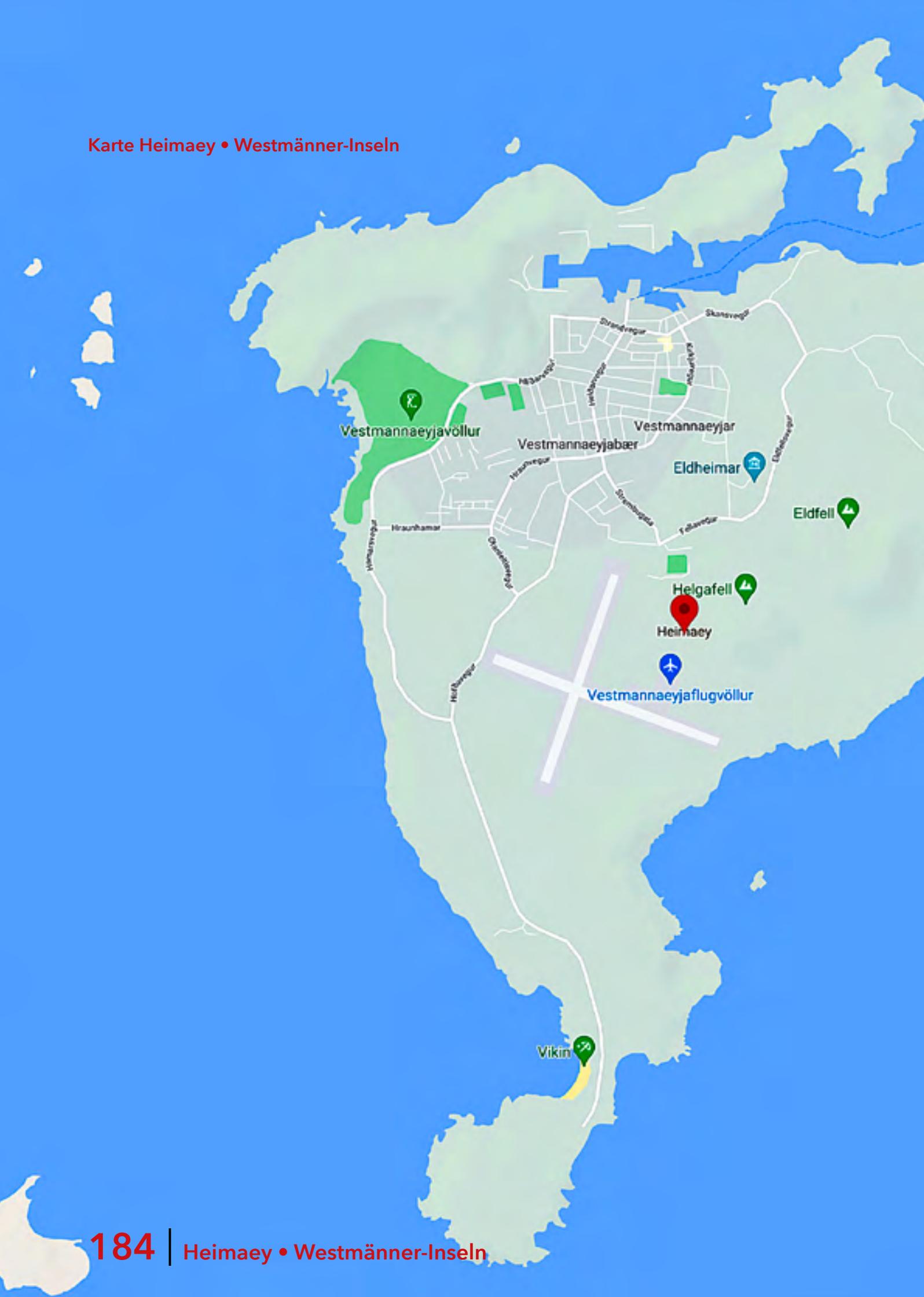
etwa 30 Minuten verschwanden die Westmänner-Inseln im dichten Nebel und kräftigem Wind.

Und wir gingen vom frischen Promenadendeck direkt zum Frühstück, hatten einen schönen Fensterplatz und konnten die unruhige See sowie den Nebel in aller Ruhe beobachten, unser Frühstück genießen und uns auf einen ruhigen Seetag einstimmen.

*Unten links/rechts: Hafeneinfahrt Heimaey
Oben rechts: Das war einer der ersten Blicke auf die Insel Heimaey*









www.guidetoiceland.is/de
www.iceland.de
www.weltbildung.com/island-vulkan-ausbruch.htm
<https://de.wikivoyage.org/wiki/Vestmannaeyjar>

Westmänner-Inseln

Die Westmännerinseln bestehen aus einer Gruppe von 15 Inseln, welche vor der Südküste Islands liegen und bekannt für einige der schönsten Landschaften sind, die man auf Island finden kann.

Heimaey

Heimaey ist die größte der Inseln und hat trotz einer Fläche von nur 13,4 km² einiges zu bieten.

Vulkan Eldfell

Am Morgen des 23. Januar 1973 öffnete sich eine fast 2 Kilometer lange Vulkanspalte ohne Vorwarnung, die sich nach einigen Tagen zu einem Schlot formte, aus dem die heiße Lava heraus geschleudert wurde. Der Vulkan war bis zum 03. Juli 1973 aktiv und zerstörte 473 Häuser. Der Lavastrom ergoss sich zum Teil durch den Ort und zerstörte einen großen Teil der Altstadt von Heimaey. Während des Ausbruchs auf Heimaey flossen über 230 Millionen Kubikmeter Lava aus dem Vulkan.

Die Anwohner der Insel wurden noch am selben Tag, an dem sich die Spalte öffnete von der Insel evakuiert. Es war ein glücklicher Zufall, dass am Tag des Vulkanausbruchs nahezu die komplette Fischereiflotte der Insel im Hafen lag und dadurch die Evakuierung der Bewohner sehr schnell erfolgen konnte. So kam auf der Insel niemand zu Schaden. Mit dem Wiederaufbau der Insel wurde noch im gleichen Jahr begonnen. Als erstes musste die bis zu zwei Meter hohe Ascheablagerung auf der Insel beseitigt und der Hafen wieder hergestellt werden.

Der Schlackenkegel Eldfell, übersetzt „Feuerberg“, hat die Westmännerinseln durch seine Entstehung im Januar 1973 weltweit bekannt gemacht. Und der Vulkanausbruch hat die Insel um zwei Quadratkilometer vergrößert. Der Aufstieg auf den Kegel ist einfach und dauert etwa 15 Minuten. Oben angekommen, hat man einen unglaublichen Blick! Man sieht nicht nur die Stadt Heimaey, bei guten Sichtverhältnissen kann man sogar Islands berühmten Vulkan Eyjafallajökull sehen, der den Flugverkehr auf der Nordhalbkugel der Erde im Jahr 2010 lahmlegte.

Lava benötigt Jahrhunderte bis sie auskühlt. Daher verströmt der Vulkan noch immer viel Wärme und wer genau schaut, sieht es über dem Gestein noch flimmern.

Wichtiger Hafen

Obwohl auf der Insel nur 2% der isländischen Bevölkerung leben, werden hier rund 15% alle Fänge angelandet – Heimaey ist damit einer der wichtigsten Häfen Islands. Wie seit Jahrhunderten werden hier auch noch Papageitaucher gefangen und Eier gesammelt. Dabei wird allerdings darauf geachtet, die Bestände zu erhalten.

Westmänner Nationalfest

Am ersten Wochenende im August platzt die Insel alljährlich aus allen Nähten. Drei Tage und Nächte findet das „Westmänner Nationalfest“ statt. Die Inselbewohner und tausende Gäste zelten während dieser Zeit auf der Insel, singen, tanzen und trinken. Die Folgen dieses Festes machen sich neun Monate später nicht nur auf den Westmännerinseln bemerkbar.

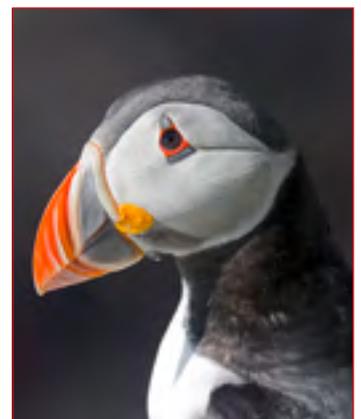
Taxi

Die Insel ist zwar klein, aber hat doch einige nette Stellen, die man gerne anschauen möchte. Vor allem das Beobachten der Atlantic Puffins ist sicherlich eine lohnenswerte Sache.

Der Fahrpreis vom Hafen zu der Vogelkolonie am Aussichtspunkt Vikin beträgt etwa 15 bis 20 Euro. You can order a taxi from Eyjataxi by calling (+354) 698 2038.

Inseltour

Alternativ kann auch eine Inseltour gebucht werden. Titel der Tour: **Papageientaucher- und Vulkan-Führung** in Vestmannaeyjar. Mit dieser Tour kommt man einmal zu den wichtigsten Stellen der Insel. Für zwei Personen beträgt der Preis rund 150.– Euro. Zu Buchen ist die Tour bei www.Tripadvisor.de mit dem Suchwort „Vestmannaeyjar“.



Atlantic Puffin

Richtung des südlichsten Punktes der Insel gibt es einen Aussichtspunkt für Puffins. Dort steht eine kleine Hütte, die einem Schutz vor dem Wind bietet, aber auch dabei hilft, dass man die Vögel nicht verschreckt während man sie beobachtet.

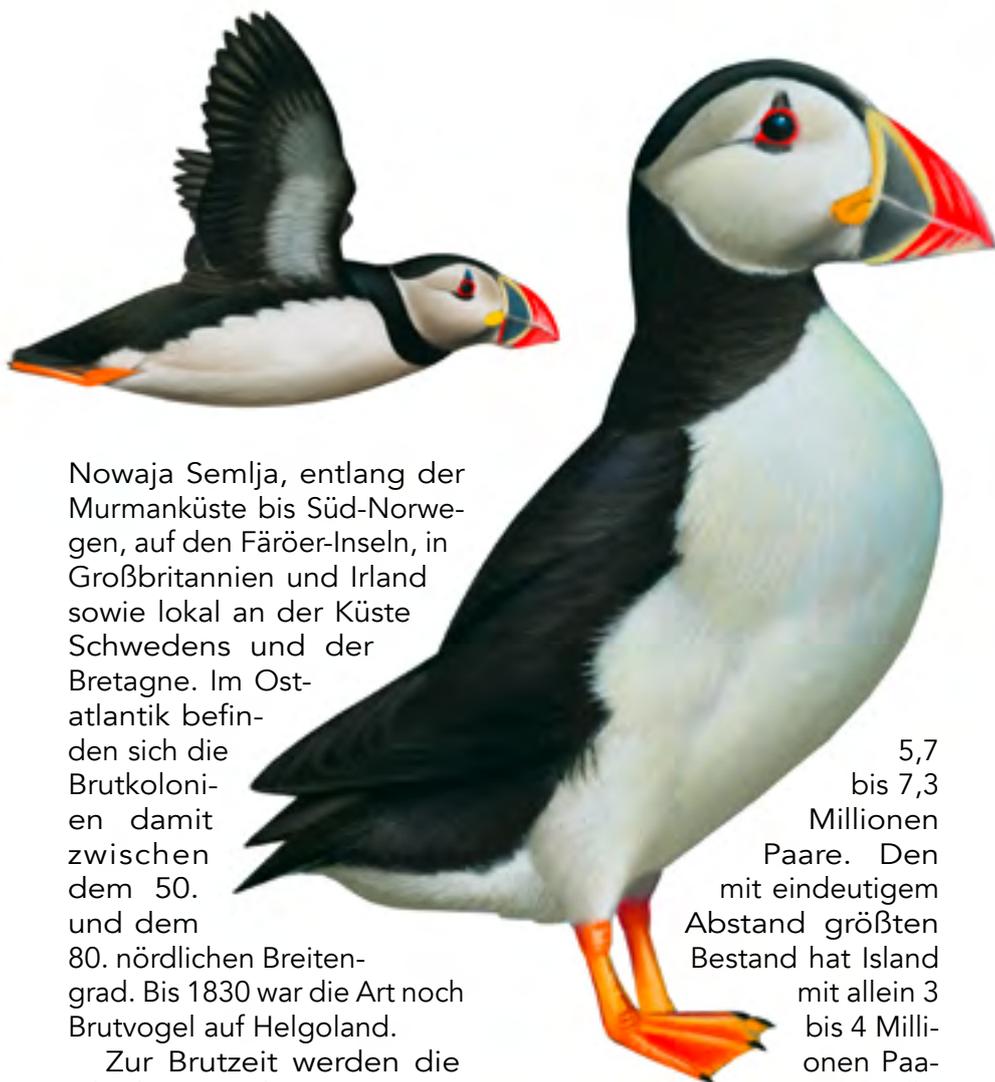
Der Papageientaucher oder Puffin genannt – ist eine Vogelart aus der Familie der Alkenvögel. Sie brüten in Erdhöhlen, an und auf Klippen oder an deren Fuß. Im Gebiet des nördlichen Atlantik sowie im westlichen Nordpolarmeer sind diese Vögel anzutreffen.

Mit einer Körperlänge von 28 bis 34 cm und einer Flügelspannweite von 50 bis 60 cm ist er etwa so groß wie eine Haustaube. Männchen sind etwas größer und schwerer als Weibchen.

Lebensräume

Das Brutareal der Puffins umfasst die Küsten und vor allem Inseln des nördlichen Atlantiks sowie des westlichen Polarmeeres. In der Nearktis brütet der Papageitaucher an der Atlantikküste Nordamerikas von Labrador bis Maine sowie auf Grönland. Die südlichsten Brutkolonien im Westatlantik finden sich im Golf von Maine etwa beim 43. nördlichen Breitengrad, die nördlichste findet sich auf Coburg Island in der Baffin Bay etwa in Höhe des 79. nördlichen Breitengrads.

In Europa brütet die Art auf Island, Jan Mayen, Spitzbergen, der Bäreninsel und



Nowaja Semlja, entlang der Murmanküste bis Süd-Norwegen, auf den Färöer-Inseln, in Großbritannien und Irland sowie lokal an der Küste Schwedens und der Bretagne. Im Ostatlantik befinden sich die Brutkolonien damit zwischen dem 50. und dem 80. nördlichen Breitengrad. Bis 1830 war die Art noch Brutvogel auf Helgoland.

Zur Brutzeit werden die Oberkanten oder Hänge grasbewachsener, steiler Klippen oder Geröll- oder Blockschutthalde an deren Fuß aufgesucht. Die besiedelten Klippenbereiche weisen meist eine mindestens 20 cm dicke, grabfähige Substratschicht auf, in der sich Höhlen befinden oder in der die Vögel selbst Höhlen für die Eiablage graben.

Gefährdete Art

„BirdLife International“ gibt den Bestand der Vögel immer in Paaren an. In Europa leben etwa

5,7 bis 7,3 Millionen Paare. Den mit eindeutigem Abstand größten Bestand hat Island mit allein 3 bis 4 Millionen Paaren. Große

Populationen leben außerdem in Norwegen mit 1,5 bis 2 Millionen Paaren, in Großbritannien mit 621.000 und auf den Färöern mit 550.000 Paaren.

Nachdem der Papageitaucher jahrelang als Least Concern (nicht gefährdet) geführt worden war, wurde er 2015 von der IUCN als gefährdete Art eingestuft. Als Begründung wurde das veränderte und reduzierte Nahrungsangebot des Nordatlantiks als Ursache benannt. Der Puffin lebt vom Fisch und es gibt zwischenzeitlich zu wenig für diese schönen Vögel.









A large, white iceberg floats in the middle of a deep blue ocean. The sky is filled with soft, grey clouds, suggesting a calm, overcast day. The water's surface is textured with small ripples and waves. The overall scene is serene and majestic.

Ein paar schöne Eisbilder











Wenn es dunkel wurde...

Am Abend auf dem Schiff wurde viel erzählt und gelacht. Zwei Witze sind besonders im Gedächtnis geblieben:

Ein Cola-Vertreter kommt zum Papst und fordert: „Es wird endlich Zeit, das „Vater unser“ zu modernisieren. Es soll jetzt heißen „Unser täglich Coke gib uns heute“. Der Papst lehnt ab und der Cola-Mann bietet an „Ich zahle 10.000 \$.“ Der Papst lehnt ab „das geht nicht!“. Der Cola-Mann erhöht auf 20.000 \$, dann auf 100.000 \$. Doch der Papst lehnt immer ab. Der Cola-Mann versucht es weiter. „Jetzt 250.000 \$. Der Papst schaut ihn an, dreht sich zu seinem Sekretär um und fragt: „Wann läuft der Vertrag mit der Bäcker-Innung aus?“

Es läutet am Himmelstor. Petrus öffnet. Drei schräge Typen stehen davor und wollen rein.

Petrus: „Ihr kommt nur rein, wenn ihr mir eine wirklich schräge Geschichte erzählen könnt. Ich musste heute so viel arbeiten, ich habe keine Lust mehr“.

Der erste Typ fängt an: „Ich wohne im 11. Stock eines Hochhauses. Ich kam morgens drei Stunden früher aus der Arbeit. Da fand ich meine Frau splitterfasernackt im Bett. Schon lange hatte ich den Verdacht, dass sie mich betrügt. Ich suchte in allen Zimmern, im Bad, in den Schränken. Nichts zu finden. Dann sah ich plötzlich an der Balkonbrüstung zwei Hände, die sich von außen festklammerten. Schnell zog ich meine Schuhe aus und schlug damit fest auf die Hände bis sie losließen und der Typ nach

unten stürzte. Er blieb auf der Wiese unten liegen, aber er bewegte sich noch. Daher rannte ich in die Küche, packte den Kühlschrank, schleppte ihn auf den Balkon und warf ihn über die Brüstung nach unten auf den Mann. Aber das Kabel schlang sich um meine Füße und riss mich über die Brüstung. Ich stürzte nach unten. Deshalb bin ich hier.“ Petrus: „Die Geschichte ist OK. Du kannst bleiben!“

Und Petrus wendet sich an den zweiten Typ der in den Himmel will. Der fängt an: „Ich war Fensterputzer und habe im 12. Stock die Fenster geputzt. Irgendwie bin ich abgerutscht und fiel. Zum Glück konnte ich mich am 11. Stock an der Balkonbrüstung festhalten. Aber da kam plötzlich ein Verrückter und schlug mit den Schuhen auf meine Hände. Ich konnte mich nicht mehr festhalten und stürzte in die Tiefe nach unten. Deswegen bin ich hier.“ Petrus sagt darauf: „Komm rein. Das ist in Ordnung“ und öffnete die Tür ein klein wenig.

„Und warum bist du hier?“ fragte Petrus den dritten Typ, der nackt vor ihm stand! „Ich hatte eine echt geile Nacht mit einer Braut. Aber plötzlich kam ihr Mann früher als erwartet nach Hause. Ich musste mich schnell verstecken und kroch in den Kühlschrank. Und plötzlich flog ich mit dem Kühlschrank über den Balkon. Das war's!“

Petrus war gutmütig und sagte schmunzelnd „Kommt alle rein“!

Imaqa - vielleicht

Wenn man Grönland besucht, sollte man auf ein Wort vorbereitet sein, das man oft hört: „imaqa“.

In Grönland ist sehr viel vom Wetter abhängig. Grönländer sind sich deshalb bewusst, dass sie immer nur mit dem Vorbehalt von „imaqa“ planen können. Versuchen Sie sich bei Ihrer Reise darin zu fügen, dass man in Grönland nicht alles genau planen kann.

Vielleicht arbeite ich oder nicht. Vielleicht findet die Tour statt oder auch nicht. Vielleicht räume ich auf oder erst morgen.

Die Lethargie scheint vom Meer zu kommen, denn es schenkt endlos Fisch und will dafür nichts haben. Man hat früher nur gefangen, was notwendig war. Und Arbeiten war nicht so zielgerichtet notwendig.

Da sich das Wetter hier gern schnell ändert und vieles, wie die Jagd, eben davon abhängt, wird der ein oder andere Grönländer schon einmal morgens wach und schaut erst aus dem Fenster, bevor er Pläne für den Tag macht. Alles, was über heute hinaus geht, ist eben nur „imaqa“.

Doch es kommen andere Zeiten auf die Grönländer zu. Das Öl, der Tourismus, Fischwirtschaft, Handel und anderes. Und hier ist anderes Denken über die Zeit angebracht. „Zeitmanagement“ drängt sich hier langsam ein. Eigentlich schade!





Bibliografie

Klima

Dieses Werk wurde während der Vorbereitung auf die Reise erstellt, während der Reise textlich vervollständigt und aktuelle Bilder eingefügt. Das Werk hat vor allem mir persönlich Spass bereitet und uns viele Informationen für diese außergewöhnliche Reise erbracht. Dem einen oder anderen Leser*in geht es jetzt vielleicht so, dass man hier mit Freude suchen, lesen und Informationen über diese zumeist unbekannte Weltgegend erhält.

Das Schlagwortverzeichnis hilft bei der Suche nach Begriffen, Namen oder dient auch als Gedankenhilfe, wenn einem ein Begriff im Gedächtnis ist, aber er will einfach nicht einfallen. Beim Lesen im Index kommt man im einen oder anderen Fall tatsächlich auf den verschollenen Zusammenhang.

Das kleine Literaturverzeichnis enthält Bücher, Zeitschriften und Internetadressen. Aus diesem Wissenspool ist eine Menge entnommen worden. Manchmal direkt und ohne große Änderung, manchmal wurden Ideen und Gedanken übernommen und in einem oder anderen Fall in eine veränderte sprachliche oder bildliche Form gebracht.

Dieser Reiseführer ist kein wissenschaftliches Werk, daher wurde bewusst auf eine korrekte Zitierweise verzichtet. Da ich keinerlei Wahlamt anstrebe, das Buch nicht verkaufen sondern nur verschenken will kann ich diesen Umstand vor mir selbst wunderbar vertreten.

Auf meiner Homepage www.boehringer.website kann das Buch als PDF-Datei heruntergeladen werden. Hier funktionieren alle Links zu den angegebenen Webseiten. Das kann für Recherchen durchaus hilfreich sein

Literatur

Fridtjof Nansen
In Nacht und Eis
Die norwegische Polar-
expedition. 1893-1896
 ISBN-13: 9783865398253
 ISBN-10: 3865398251
 Edition Erdmann im Verlagshaus
 Römerweg Wiesbaden 2011

Markus Rex
Eingefroren am Nordpol
Das Logbuch der „Polarstern“.
 Die größte Arktisexpedition
 aller Zeiten – Der Expeditions-
 bericht
 ISBN 978-3-570-10414-9
 Verlag C. Bertelsmann 2020

Hans Thurner, Maria Oberhammer
Abenteuer Grönland
gewaltig - fesselnd - mystisch
 ISBN 978-3-7343-1308-0
 Bruckmann-Verlag München 2019

Joachim Böhringer
Alaska - Europa 2019
 Von Alaska durch den Panamakanal
 nach Europa – Band 1
 Eigenverlag/Privatdruck 2019 bei
 www.boehringerverlag.de
 Friedrichshafen 2019

Joachim Böhringer
Alaska - Europa 2019
 Von Alaska durch den Panamakanal
 nach Europa – Band 2
 Eigenverlag/Privatdruck 2019 bei
 www.boehringerverlag.de
 Friedrichshafen 2019

Alfred Diebold
Reiseführer Kreuzfahrten
Nordmeer und Arktis
 ISBN-13: 9783897944381
 Trescher Verlag Berlin 2019

Stefan Moster
Das Fundament des Eisberges
 Eine arktische Sehnsucht
 ISBN 978-3-86648-680-5
 Mareverlag Hamburg 2022

Paul Nicklen
Born to Ice
 teNeues Media GmbH & Co.KG.
 Kempen 2019
 ISBN 978-3-96171-123-9

Sabine Barth
DuMont Reise-Taschenbuch
Grönland
 ISBN-13: 9783616020358
 ISBN-10: 3616020352
 DuMont Reiseverlag Ostfildern
 (Kemnat) 2021

Markus Lanz
Grönland
Meine Reisen ans Ende der Welt
 ISBN-13: 9783866901957
 ISBN-10: 386690195X
 National Geographic Buchverlag
 München 2012

Bill Gates
Wie wir die Klimakatastrophe
verhindern: Welche Lösungen
es gibt und welche Fortschritte
nötig sind
 ISBN-10: 3-492-07100-7
 ISBN-13: 978-3492-07100-0
 Piper Verlag München Edition 2021

Christian Heeb, Margit Brinke,
 Peter Kränzle, Klaus Viedebannt
100 Highlights „Kanada“
 ISBN 978-3-7654-8780-4
 Bruckmann-Verlag München 2018

Toralf Staud,
Deutschland 2050:
Wie der Klimawandel unser
Leben verändern wird
 ISBN-10: 3-462-000-683
 ISBN-13: 978-346-200-068-9
 Kiepenheuer & Witsch Köln,
 Paperback 2021

Sabine Barth, Wolfgang Veit,
 Johannes M. Ehmanns
POLYGLOTT on tour
Reiseführer Island
 ISBN-13: 9783846403907
 ISBN-10: 3846403903
 Polyglott-Verlag Osnabrück-
 Georgsmarienhütte 2019

Nellie Merthe Erkenbach
Schottland für stille Stunden:
Ein Reiseführer in die Seele
Schottlands
 ISBN-13: 979-866-489-199-7
 Independently published,
 7. November 2020

Hans Jürgen Wiehr
Schottland - Die Highlands III
 Von Nord bis Südost
 ISBN 978-3-96176-114-2
 Verlag Nünnerich-Asmus,
 Oppenheim am Rhein, 2021

Internet

Es wird auf die Internetanschriften in den einzelnen Kapiteln verwiesen, die zu speziellen Themen Auskunft geben können. Hier finden sich allgemein interessante Webanschriften zu übergreifenden Themen.

Bitte beachten: Webanschriften und deren Inhalte können einem schnellen Wandel unterliegen. Im Einzelfall wurden eventuell Inhalte verändert oder sind nicht mehr auffindbar.

Grönland

www.greenland-travel.de/praktische-informationen/faq-groenland/
www.awi.de
<https://geschichten.ptj.de/polarstern#94452>
www.fona.de/de/service/mediathek/ > polarstern
www.br.de/klimawandel/eis-schmelze-eis-polkappen-antarktis-arktis-100.html
www.meereisportal.de
www.polarkreisportal.de
www.guidetogreenland.com
www.visitgreenland.com
<https://scienceblogs.com/files/gregladen/files/2014/04/image.jpg>
www.nasa.gov/goddard
<http://psc.apl.washington.edu/wordpress/research/Projekts/arctic-sea-ice-volu-me-anomaly/>
www.visitgreenland.com
www.nka.gl
www.utexas.edu
www.katla-travel.is

www.groenland-travel.de > [Westgrönland](#)
www.naturreisen.is/reise/bootsfahrt-in-die-welt-der-eisberge > [Tagestouren](#)
www.polarkreisportal.de
www.timeanddate.de/sonne/
<https://whc.unesco.org/en/list/1149/>
www.passenger-x.de/reisen/europa/groenland
www.sondrestrom.com
<https://polarjournal.ch/2020/06/24/erstes-strassenprojekt-zwischen-groenlaendischen-orten/>
www.airgreenland.com
www.sisimiut.museum.gl/Visit-1
www.mit.gl/en/
www.groenlandkreuzfahrt.de/westgroenland/nuuk/
www.greenland-travel.de/inspiration/staedte-und-siedlungen/nuuk/
<https://guidetogreenland.com/book-trips-holiday/private-glacier-cruise-narsap-sermia-glacier-nuuk/>
<https://albatros-arctic-circle.com/>
www.klimatabelle.info

Grönland Hotels

www.hotelicefjord.gl
www.hotelarctic.com
www.hotel-nordlys.com
www.hotelkangerlussuaq.gl

Schottland

www.schottland.info
www.visitscotland.com
www.urlaubspiraten.de/reise

[ziele/schottland](#)
www.england.de/schottland
www.lochness.com
www.myhighlands.de
www.westcoastrailways.co.uk
www.historicenvironment.scot

Island

www.zeitraeume-reisen.de > [Island](#)
www.islandprotravel.de
www.iceland.de
www.vestmannaeyjar.is/en
www.volcano.si.edu > [suchen](#)
[unter Database > Vulcano Search > Island > Vestmannaeyjar](#)
www.guidetoiceland.is/de
www.weltbildung.com/island-vulkan-ausbruch.htm
<https://de.wikivoyage.org/wiki/Vestmannaeyjar>

Index

A

Apostel der Grönländer **116**
 Arctic Circle Trail (Sisimiut) **54**
 ARKTISK KOMMANDO **100**
 Atlantic Puffin **187**

B

Berg Kirkjufell, Island **141, 142**

D

DNA der Wikinger **162**

E

Egede, Hans **56**
 Eisschild,
 – Endmoräne **90**
 – Grönländisches **84**
 – im Klimasystem **84**
 – Kippunkt **86**
 – Schmelzwasser **84**
 – und Klimasystem **84**
 Elfengeschichte **159**
 Eriksfjord **70**

G

Game of Thrones, Drehort **143**
 Gletscher Sermeq Kujalleq **36**
 GROCE **84**
 Grønland Connect-Unterseekabel **112**
 Grönländisches Eisschild **84, 102**
 Grönländisches Inlandeisschild **70**
 Grönland, Nationalmuseum **112**
 Grundarfjörður
 – Allgemein **137, 138**
 – Berg Kirkjufell **142**
 – Island **137, 142**
 – Kirche **146**
 – Landschaft **148**
 – Saga Centre **142**
 Grundarfoss, Wasserfall **143**

H

Hafnarfjörður **158**

Hafnarfjörður,
 – Aluminiumindustrie **172**
 – Elfen **167**
 – Hafen **172**
 – Hafnarfjarðarkirkja **166**
 – Heimatmuseum **169, 170**
 – Heimatmuseum **166**
 – Hotel Viking **162**
 – Island **157**
 – Konzerthalle **166**
 – Lavahügel **167**
 – Stadt der Elfen **158**
 Hans Egede **116, 119**
 Heimaey
 – Island **181, 182, 186**
 Heinrich J. Rink **122**

I

Ilulissat
 – Allgemein **35, 40, 53, 65, 15**
 – Hotel Icefjord **45**
 – Icefjordcenter **43**
 – Wanderung durch **38**
 Imaqa = vielleicht **198**
 Index **204**
 Inlandeiskappe **68**
 Inlandeisschild **83**
 Island
 – Allgemein **135**
 – Lamm **134**
 – Pony **150**

J

Jagd **60**
 Jagdsaison **60**
 Jagdtrophäen **60**

K

Kaassasuk **126**
 Kangerlussuaq
 – Allgemein **54, 65, 69, 70, 101**
 – air greenland **103**

Kangerlussuaq
 – Airport **103, 104, 107**
 – Fjord **63, 68**
 – Museum **66**
 – nördlichster Golfclub der Welt **109**
 – Ort und Airport **101**
 – Straßennetz **102**
 – US Air Force **105**
 – Zweiter Weltkrieg **104**
 Kangia-Gletscher **36**

Karten:

– Karte 1 Nük **113**
 – Karte 2 Nük **114**
 – Grundarfjordur **141**
 – Hafnarfjörður **161**
 – Hafnarfjörður **175**
 – Heimaey, Westmänner-Inseln **184**
 – Sisimiut **55**
 Kirche in Grönland **38**
 Klimatabellen
 – Grönland **206**
 – Ilulissat **207**
 – Nuuk **208**
 Krabbenverarbeitung (Sisimiut) **54**

L

Landnámabók **158**
 Lebensräume Puffins **187**
 Literaturverzeichnis **201**
 Lúðvík Karlsson,
 Bildhauer **143**

M

Meeresspiegelanstieg **84**
 Militär **66, 72**
 Mücken **54**

N

Narsaq **70**
 Nationaltracht Grönland **121**

- Nordlichter **57, 58**
 Nord-West-Passage **116**
 Nûk (Nuuk)
 – Architektur **115**
 – Bevölkerungsentwicklung **113**
 – Bibliothek **112**
 – Einkaufsstadt **112**
 – Fleischerei. **125**
 – Hafen **133**
 – Katuaq **127, 128**
 – Klima **115**
 – Kunstmuseum **112**
 – moderne Stadt **126**
 – Nûk oder Godthab **111**
 – Plattenbauten **129**
 – traditioneller Ortsteil **124**
 – Verkehr **112**
 – Ampel **112**
 – Aqqusinersuaq **112**
 – Mumien **112**
- P**
 Papageientaucher **186**
 Permafrost **72**
 Petrus **198**
 Pissaap Inua **126**
 Puffins **187**
- Q**
 Qaqortoq , **35, 15, 15**
 Qaqortoq, Museum **35, 15**
 Qaqortoq, Springbrunnen **35, 15, 15**
- R**
 Reiseverlauf **VIII**
 Russel-Gletscher **70, 83, 87, 89**
- S**
 Schlagwortverzeichnis **201**
 Schlitten **48**
 Schlittenhunde **47**
 Schmelzwasser = Salzwasser **84**
 Sermeq Kujalleq **36**
 Sisimiut **53, 55, 57, 64 ff**
 Stórhöfði **182, 187**
 Straßennetz **69**
 Sturmfahrt **59, 62**
- U**
 Uran **70**
 US-Militär **73**
- V**
 Viking Village **164**
 Vulkan Eldfell **186**
 VW Teststrecke **72**
- W**
 Weltkulturerbe **37**
 Westmänner-Inseln **181, 186**
 Westmänner Nationalfest **186**
 Wetter Sommer 2022 **87**
 Wikingerdorf **162**
 Windstärke 12 **57, 59**
 Witze **198**

Klimatabelle Nuuk (Godthaab)

Klimatabellen Grönland

Nuuk Ilulissat

Klimadaten Nuuk

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Temperatur max. (°C)	-1	-1	-1	2	5	9	12	11	8	5	2	1
Ø Temperatur (°C)	-6	-7	-8	-4	1	6	9	9	5	1	-4	-6
Temperatur min. (°C)	-12	-14	-16	-9	-3	2	6	7	3	-3	-9	-11
Regentage (Tage)	3	3	1	9	8	4	7	10	15	9	6	6
Niederschlagsmenge (mm)	172	165	132	213	206	174	196	297	340	225	214	204
Luftfeuchtigkeit (%)	75	77	79	79	78	79	78	77	76	70	70	72
Sonnenstunden (Std. p. Tag)	1	1	2	1	2	2	4	3	1	2	3	2

Die Hauptstadt Nuuk liegt an der Westküste und ist von polaren Temperaturen und umliegendem Eis gezeichnet. Selbst im Sommer ist hier lediglich mit einer Temperatur von rund 10 Grad Celsius zu rechnen, welche im Monat Juli und August ihren Höchstwert erreicht. Besonders kalt ist es im Monat März, dann können die minimalen Temperaturen durchaus auf knapp -20 Grad Celsius fallen. An insgesamt 8 Monaten des Jahres liegt die Temperatur entweder unter oder um den Gefrierpunkt.

Zu Regen kommt es dann seltener, Niederschlag tritt vermehrt im Sommer und Spätsommer auf. Das polare Klima macht den Winter als Reisezeit nur für Hartgesottene empfehlenswert, welche ein Abenteuer im Schnee und Eis suchen oder auf sichtbare Polarlichter am Himmel hoffen. Die Sonnenstunden sind in Nuuk ebenfalls spärlich gesät. Im Winter ist mit lediglich einer Stunde Sonne am Tag zu rechnen, im Sommer steigt dieser Wert auf maximal drei bis vier Sonnenstunden pro Tag. Das Wetter bleibt damit vorwiegend kalt und bewölkt. An der Küste herrscht moderater Wind, im Inland ist dieser aufgrund einer Wölbung insgesamt eher seltener.

Quelle: www.klimatabelle.info

Klimatabelle Ilulissat

Klimatabellen Grönland

Nuuk
Ilulissat

Klimadaten für Ilulissat

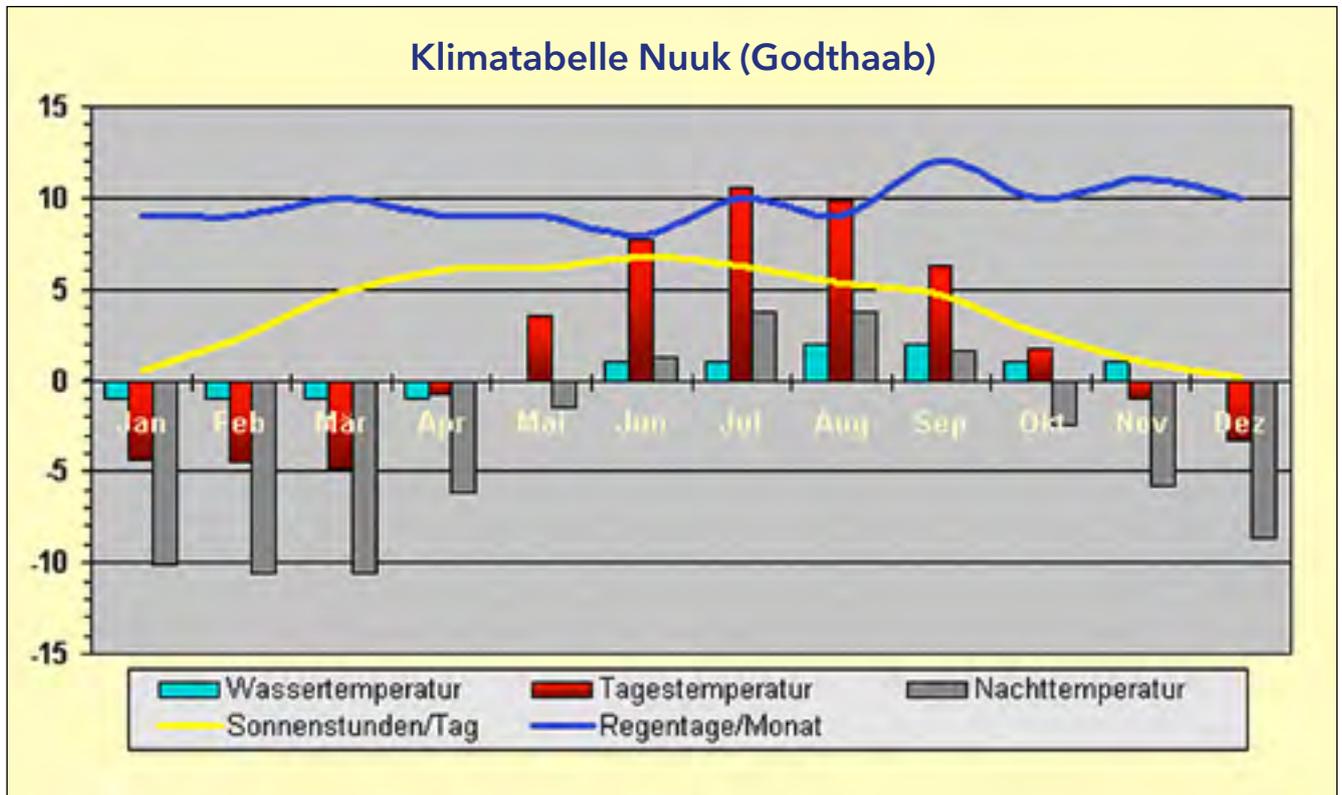
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Temperatur max. (°C)	-4	-6	-7	-3	1	8	11	8	4	-1	-2	-2
α Temperatur (°C)	-14	-16	-17	-11	-3	5	8	6	1	-6	-11	-13
Temperatur min. (°C)	-24	-28	-27	-19	-9	2	6	4	-2	-12	-20	-23
Regentage (Tage)	2	1	0	0	3	1	1	3	2	1	3	6
Niederschlagsmenge (mm)	89	72	42	51	111	76	71	135	102	85	125	171
Luftfeuchtigkeit (%)	83	86	86	86	86	72	65	70	73	76	80	81
Sonnenstunden (Std. p. Tag)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In Ilulissat herrscht ein sogenanntes Tundrenklima. Die Temperaturen sind ganzjährig niedrig und bewegen sich im Jahresmittel auf einem Wert von rund -4,5 Grad Celsius. Aufgrund der Lage im relativen Süden fallen über das gesamte Jahr verteilt rund 250 mm Niederschlag. Am wenigsten Niederschlag fällt im Januar, dann ist mit rund 13 mm zu rechnen. Der September ist der regenreichste Monat, hier ist mit rund 34 mm Niederschlag zu rechnen. Die Temperaturen bewegen sich zum Anfang des Jahres auf einem Tiefststand, dann werden durchaus Durchschnittswerte von rund -10 bis -15 Grad Celsius erzielt.

Im Sommer steigen diese auf rund 10 Grad Celsius an, wobei es insgesamt natürlich weiterhin sehr kalt ist. Der wärmste Monat des Jahres ist der Juli, welcher ein Mittel von rund 8 Grad Celsius zu verzeichnen hat. Der März markiert den kältesten Monat im Jahr, hier ist mit einem Mittel von rund -15,5 Grad Celsius zu rechnen. Als Reisezeit empfiehlt sich daher vor allem der europäische Sommer, auch wenn nicht mit warmen Temperaturen oder sonderlich viel Sonnenstunden zu rechnen ist. Die Wintermonate sind hingegen berstend kalt und lediglich für Hartgesottene geeignet.

Quelle: www.klimatabelle.info

Klimatabelle Nuuk (Godthaab)



Grönland, oft auch als Grønland, Gronland, Kalaallit Nunaat oder Grünland bezeichnet, ist die größte Insel der Erde. Aus geologischer Sicht wird sie als Teil des arktischen Nordamerikas gezählt. Politisch gesehen zählt man Grönland als autonomen Teil von Dänemark.

Aufgrund der Wetterbedingungen hat das Land, abgesehen von der Antarktis, die geringste Bevölkerungsdichte der Erde. Auf einer Fläche von mehr als 2,1 Millionen km² wohnen lediglich etwa 55.000 Einwohner.

Die Hauptstadt des autonomen Staates Grønland ist Nuuk oder Godthaab. Hier wohnen rund 16.000 Menschen. Nuuk befindet sich am südwestlichen Rand des Landes. Im Süden grenzt Grönland an den Nordatlantik und im Osten an Island, im Norden grenzt es an das Nordpolarmeer und im Nordwesten an Kanada. Ganzjährig ist auf Grönland mit einem polaren und subpolaren Klima, je nach Region, zu rechnen. Das Land ist also gezeichnet durch umliegende Gletscher und viel Schnee. Das grönländische Klima ist vergleichbar dem von Mittelalaska oder Sibirien.

Die beste Reisezeit ist im Juni und August. Dann herrschen im Norden (etwas) mildere Temperaturen und der Süden der Insel ist für kurze Zeit nicht vollständig vereist. Das Klima in Grönland ist sehr trocken, weshalb die niedrigen Temperaturen als weniger extrem empfunden werden. Die Südküste ist der einzige Teil der Insel, der im Sommer eisfrei ist, also zwischen Juni und August. Und wer das Eis sehen will kommt zwischen Mai und September. Die Temperaturen steigen dann noch bis auf 10 Grad an und das Klima könnte man zu dieser Zeit fast als mild bezeichnen.